



**Mehr Sicherheit.
Mehr Wert.**

TÜV SÜD AG

GESCHÄFTSBERICHT 2015

150 JAHRE

VERTRAUEN SCHAFFEN

Konzern im Überblick 2015

T01 Wichtige Kennzahlen

	2011 ¹	2012 ⁴	2013	2014	2015
	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS	IFRS
Geschäftsentwicklung (in Mio. €)					
Umsatzerlöse	1.677,7	1.820,6	1.939,0	2.061,4	2.222,0
Personalaufwand	986,2	1.083,3	1.159,0	1.232,1	1.328,6
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	154,6	158,2	189,2	202,3	221,2
Free Cash Flow ²	90,2	86,4	109,0	134,3	140,8
Investitionen	64,4	71,7	80,2	68,0	80,4
EBIT ³	159,9	159,2	160,7	172,3	162,4
Ergebnis vor Ertragsteuern	133,6	135,1	140,3	146,5	144,4
Konzernjahresüberschuss	107,2	102,8	102,1	104,4	114,0
EVA (Economic Value Added) ⁵		63,6	62,1	66,6	61,0
EBIT-Marge (in %)	9,5	8,7	8,3	8,4	7,3
EBIT-Marge bereinigt (in %)	8,9	9,0	8,8	9,1	8,5
EBT-Marge (in %)	8,0	7,4	7,2	7,1	6,5
EBT-Marge bereinigt (in %)	7,5	7,8	7,6	8,0	7,7
Vermögen (in Mio. €)					
Langfristige Vermögenswerte	824,1	1.001,5	992,9	1.111,7	1.147,5
Kurzfristige Vermögenswerte	605,9	620,7	713,8	718,6	722,3
Bilanzsumme	1.430,0	1.622,2	1.706,7	1.830,3	1.869,8
Eigenkapitalquote (in %)	37,7	23,0	26,6	21,6	29,8
Mitarbeiterkapazität					
Im Jahresdurchschnitt	16.018	17.227	18.981	19.735	20.228
Mitarbeiteranzahl					
Stichtag 31.12. ⁶	17.161	18.758	21.146	22.003	22.363

¹ Aus fortgeführter Geschäftstätigkeit.

² Freier Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow): Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

³ EBIT: Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

⁴ Angepasst gemäß IAS 19 (revised 2011).

⁵ Anpassung NOPAT-Ermittlung.

⁶ Änderung der Berechnungsmethode ab 2013.

2.222,0

UMSATZ

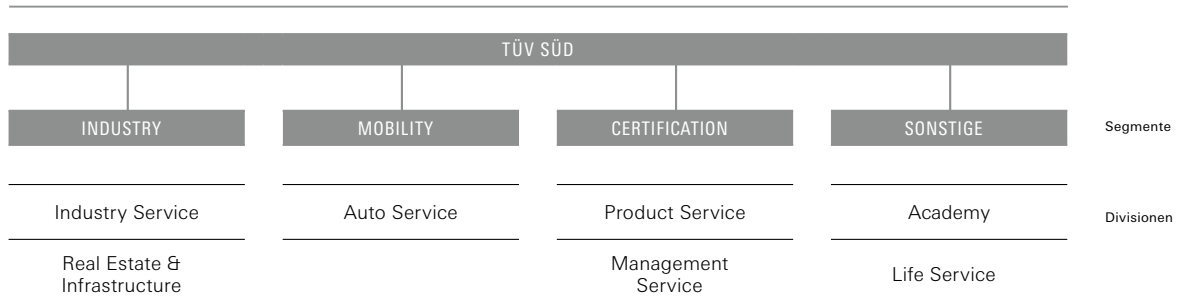
80,4

INVESTITIONEN

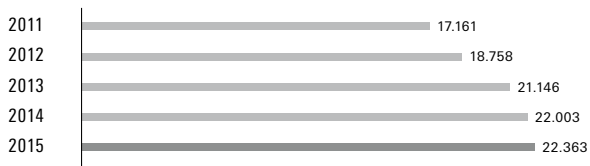
144,4

ERGEBNIS

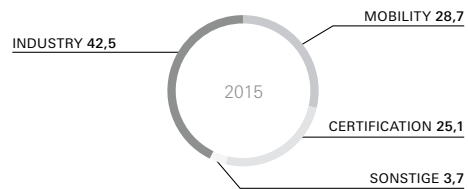
G01 TÜV SÜD-Struktur



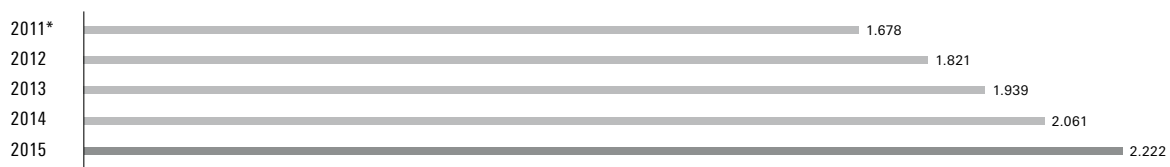
G02 Mitarbeiterzahl



G03 Umsatzverteilung Segmente (in %)



G04 Umsatz (in Mio. €)



* Aus fortgeführter Geschäftstätigkeit.

SEIT 150 JAHREN VERTRAUEN
UNSERE KUNDEN DER EXPER-
TISE VON TÜV SÜD. ALS
GRÖSSTES UND ÄLTESTES
TÜV-UNTERNEHMEN BRINGEN
WIR MENSCHEN, UMWELT
UND TECHNOLOGISCHE
ENTWICKLUNGEN FÜR EINE
SICHERE UND NACHHALTIGE
ZUKUNFT IN EINKLANG –
IM GRÜNDUNGSJAHR 1866
EBENSO WIE HEUTE.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

VORWORT DES VORSTANDS

Seite 6

WELTWEIT VOR ORT

Seite 12

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Seite 14

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Seite 20

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Seite 30

WIRTSCHAFTSBERICHT

Seite 33

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Seite 42

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Seite 63

NACHTRAGSBERICHT

Seite 69

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Seite 70

PROGNOSEBERICHT

Seite 79

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Seite 88

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Seite 89

KONZERNBILANZ

Seite 90

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Seite 91

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

Seite 92

KONZERNANHANG

Seite 94

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Seite 143

ORGANE DES KONZERNS

Seite 144

**VORSTAND
UND
AUF SICHTSRAT**

/

01

VORSTAND UND AUF SICHTSRAT

VORWORT DES VORSTANDS
Seite 6

WELTWEIT VOR ORT
Seite 12

BERICHT DES AUF SICHTSRATS
Seite 14



UNSER ZIEL IM JUBILÄUMSJAHR?
DIE WELT VON MORGEN GESTALTEN!





VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren,

+ mit einem Umsatz von über 2,2 Milliarden Euro, einem EBIT von 162 Millionen Euro und Investitionen in Höhe von 80 Millionen Euro sind wir in unser Jubiläumsjahr 2016 gestartet. TÜV SÜD feiert den 150. Jahrestag seiner Gründung. Als ältester TÜV überhaupt trägt das Unternehmen seit 1866 dazu bei, Menschen, Umwelt und Sachgüter zu schützen. Die Idee, durch unsere Arbeit die Welt ein Stück sicherer zu machen, treibt uns aktuell ebenso an wie unsere Vorgänger in den vorangegangenen Jahrzehnten. Mit Stolz blicken wir auf die lange Geschichte von TÜV SÜD zurück – einem Unternehmen, das mit seiner Tätigkeit stets auch einen gesellschaftlichen Auftrag erfüllt hat.

Was im 19. Jahrhundert mit einem einzigen Mitarbeiter, dem Ingenieur Carl Isambert, begann, ist bis heute eine Erfolgsstory. Aktuell gehören fast 24.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur TÜV SÜD Gruppe. In mehr als 50 Ländern dieser Welt sorgen sie mit ihrer Expertise für Sicherheit in (fast) allen Lebensbereichen. Im 150. Jahr seines Bestehens ist TÜV SÜD ein globales Unternehmen sowie ein geschätzter und unverzichtbarer Partner unserer Kunden in vielen Branchen.

In den vergangenen zehn Jahren hat die Dynamik unseres Unternehmens deutlich an Fahrt gewonnen: Umsatz, Ergebnis und



Cash Flow haben sich seit 2006 ungefähr verdoppelt, ebenso die Anzahl unserer Mitarbeiter. Mit Geschäftserweiterungen und Akquisitionen in Asien, Europa, Amerika und Afrika haben wir unsere internationale Leistungsfähigkeit gesteigert. Deutlich mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter arbeitet mittlerweile außerhalb Deutschlands – allein in Asien beschäftigen wir rund 5.500 Menschen. Unser Anspruch ist klar: Wir wollen weltweit in allen relevanten Märkten mit unseren Dienstleistungen vertreten sein und jeweils zu den führenden Unternehmen unserer Branche gehören.

Die Übernahme des spanischen Unternehmens ATISAE im Februar 2016 ist der jüngste Schritt im Rahmen unserer Internationalisierungsstrategie. Das Unternehmen gehört zu den wichtigsten Anbietern von Prüfdienstleistungen auf der Iberischen Halbinsel. Besonders stark ist TÜV SÜD ATISAE, wie das Unternehmen seit Februar 2016 heißt, im Bereich der Fahrzeug-Hauptuntersuchung und im klassischen Industrie-Prüfgeschäft. Diese größte Übernahme in unserer Unternehmensgeschichte kommt zu einem Zeitpunkt, an dem sich die spanische Wirtschaft nach Jahren der Krise erholt und eindrucksvolle

Wachstumswahlen vorweisen kann. TÜV SÜD ATISAE kann uns zudem als Brückenkopf für den Ausbau unseres Geschäfts in Lateinamerika dienen.

Als 22 visionäre Unternehmer im Jahr 1866 die „Gesellschaft zur Ueberwachung und Versicherung von Dampfkesseln mit dem Sitze in Mannheim“ gründeten, hatten sie ein klares Ziel: Sie wollten die modernste Technik der damaligen Zeit, die Dampfkraft, durch regelmäßige Prüfungen, Weiterentwicklungen der Technologie und durch Schulungen des Bedienpersonals in den Griff bekommen. In den folgenden Jahrzehnten begleiteten und prägten die „Technischen Überwachungsvereine“, wie sie ab den 1930er Jahren hießen, alle industriellen Revolutionen: Elektrizität, Massentmobilität, neue Formen der Energieerzeugung, Automatisierung oder Digitalisierung wurden als Trends frühzeitig aufgegriffen und mit Dienstleistungen sicherer gemacht. Denn dass eine neue Technologie erst dann eine breite Akzeptanz in der Bevölkerung findet, wenn ihre Anwendung gefahrlos ist, wussten bereits die 22 Mannheimer Gründerväter. Bis heute gilt: Erst Sicherheit lässt aus Innovationen Fortschritt werden! >>



Aktuell befinden wir uns mitten in einer neuen industriellen Revolution, die mit Begriffen wie „Industrie 4.0“ oder dem „Internet der Dinge“ charakterisiert wird. Die Digitalisierung verändert viele Branchen: Vernetzte Fabriken, automatisiert fahrende Autos oder „Smart Data“ sind nur einige Stichworte. Unsere globale Wirtschaft wird in den kommenden Jahren eine „digitale Revolution“ durchlaufen. Die Veränderungen werden dabei nicht minder dramatisch sein als beim Übergang von der Handarbeit zur Fabrikproduktion im 19. Jahrhundert.

Unsere Aufgabe und unser erklärtes Ziel ist es, diese vierte industrielle Revolution mitzugestalten. Wir haben daher bereits im Jahr 2014 ein konzernweites Digital-Service-Programm gestartet, in dem wir gezielt die Chancen der neuen Technologien ausloten. Rund ein Dutzend Pilotprojekte wurden dabei durchgeführt, mehrere sind bereits in reguläre Projekte überführt worden. Weitere Projekte werden dieses Jahr folgen. Zentral gebündelt, aber unter Einbeziehung des gesamten TÜV SÜD Konzerns stellen wir jetzt die Weichen für die Zukunft.

„ERST SICHERHEIT
LÄSST AUS
INNOVATIONEN
FORTSCHRITT
WERDEN!“

Um unser „digitales Profil“ zu stärken, investieren wir massiv in den Aufbau von IT-Kompetenz: Im ersten Quartal 2016 sind in Singapur und München spezielle Centers of Excellence zum Thema Digitalisierung entstanden. Diese Einheiten, die in den kommenden Monaten personell stark wachsen werden, unterstützen unsere Kunden bei allen Themen der Digitalisierung und fungie-

BLICK NACH VORNE WERTE BEWAHREN & ZUKUNFT GESTALTEN

Rund 150 Jahre liegen zwischen dem Porträt des ersten TÜV-Ingenieurs Carl Isambert (1839–1899) – links im Hintergrund erkennbar – und diesen Fotos. Für den aktuellen Geschäftsbericht diskutiert der TÜV SÜD-Vorstand über die lange Historie und aktuelle Innovationsprojekte des Unternehmens. Weit in die Zukunft weist auch das Jubiläumsbuch „150 Jahre Vertrauen schaffen“: Es enthält umfangreiche Infos und unterhaltsame Geschichten – inklusive zahlreicher digitaler Funktionen.

//tuev-sued.de/jubileebook//



ren zudem als Impulsgeber und Koordinatoren für den gesamten TÜV SÜD Konzern.

Auf einem soliden Fundament jahrzehntelanger Erfahrung, dabei aber den Blick konsequent in die Zukunft gerichtet: So begehen wir unser Jubiläumsjahr 2016. Wir blicken nicht nur zurück, sondern nutzen das Jubiläum, um eine breite Diskussion mit unseren Mitarbeitern und Kunden über die Zukunft von TÜV SÜD anzu-

stoßen – unter anderem mit einer Vielzahl von Fachveranstaltungen und „Future Talks“ rund um den Globus.

„150 Jahre Vertrauen schaffen“ – so lautet das Motto unseres Jubiläumsjahrs. Unser Ziel ist es, gemeinsam mit unseren Kunden, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit die Welt von morgen zu gestalten. Danke, dass Sie uns auch künftig Ihr Vertrauen entgegenbringen!

München, 8. April 2016
Der Vorstand der TÜV SÜD AG

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Dirk Eilers

Dr. Matthias J. Rapp

Klemens Schmiederer

Karsten Xander

WELTWEIT VOR ORT

Americas

NORTH AMERICA

Zentrale: Boston

SOUTH AMERICA

Zentrale: São Paulo



EMEA

DEUTSCHLAND

Konzernsitz: München

WESTERN EUROPE

Zentrale: Glasgow

CENTRAL & EASTERN EUROPE

Zentrale: Prag

MIDDLE EAST / AFRICA

Zentrale: Abu Dhabi



Asia

ASEAN

Zentrale: Singapur

JAPAN

Zentrale: Tokio

SOUTH ASIA

Zentrale: Pune

CHINA

Zentrale: Shanghai

KOREA

Zentrale: Seoul

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

+ im Jahr 2015 hat TÜV SÜD erneut seine wirtschaftliche Stärke bewiesen. Mit einem Umsatz von 2,2 Milliarden Euro konnte das Unternehmen währungsbereinigt ein Umsatzplus von 4,1 Prozent zum Vorjahr erreichen. Damit hat sich der Umsatz von TÜV SÜD in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Vor dem Hintergrund des anspruchsvollen Marktumfelds ist dies eine höchst respektable Leistung. Weiterhin bleibt das Unternehmen ein Job-Motor mit aktuell fast 24.000 Mitarbeitern an 800 Standorten in mehr als 50 Ländern auf fünf Kontinenten. Die Strategie des Unternehmens zielt weiterhin auf profitables Wachstum und konsequente Internationalisierung. So ist TÜV SÜD zu Beginn des Jubiläumsjahrs 2016 hervorragend positioniert und wird auch nach 150 Jahren Unternehmensgeschichte konsequent auf Erfolgskurs bleiben.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig überwacht und ihn bei der strategischen Weiterentwicklung des Konzerns ebenso wie bei wesentlichen aktuellen Maßnahmen beratend begleitet. Dies gilt insbesondere für die im Geschäftsjahr 2015 erfolgten Akquisitionen.

Der Vorstand berichtete uns regelmäßig schriftlich und mündlich, zeitnah und umfassend über die allgemeine Lage des Konzerns, den aktuellen Geschäftsverlauf, die Unternehmensplanung und die strategische Ausrichtung. Über die Risikosituation von TÜV SÜD wurden wir informiert. Quartalsberichte ergänzten den Informationsfluss. Abweichungen von der Planung wurden uns im Einzelnen erläutert.



In den vier im Jahr 2015 abgehaltenen ordentlichen Sitzungen erörterten wir unter anderem den Jahres- und Konzernabschluss 2014, die Konzernstrategie sowie die Planung 2016.

Die strategischen Überlegungen berücksichtigten insbesondere die Herausforderungen der Digitalisierung und deren Auswirkung auf das Geschäftsmodell von TÜV SÜD. Themen wie Big

Data, Cyber Security und Industrie 4.0 werden in den nächsten Jahren zu grundlegenden Veränderungen in einer Vielzahl von Branchen führen. TÜV SÜD ist – wie alle technischen Dienstleister – von dieser Entwicklung unmittelbar betroffen. Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand in seinen Bemühungen, das Unternehmen sowohl strategisch als auch operativ auf diese Herausforderungen vorzubereiten und zukunftsorientiert auszurichten. Wir sind weiterhin überzeugt, dass der Vorstand mit den eingeleiteten Programmen und Maßnahmen wichtige Weichen für die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens stellt.

Ausführlich behandelten wir in unseren Sitzungen auch die verschiedenen Unternehmenserwerbe, insbesondere den der spanischen ATISAE. Die größte Übernahme in der Unternehmensgeschichte von TÜV SÜD zeigt einmal mehr, wie konsequent die auf Wachstum und Internationalisierung ausgerichtete Strategie von TÜV SÜD umgesetzt wird. Zudem befassten wir uns mit der wirtschaftlichen Lage verschiedener Tochtergesellschaften und den entsprechenden Maßnahmen des Vorstands zur Steigerung von Effizienz und Wirtschaftlichkeit.

Einen Schwerpunkt unserer Beratungen bildete zudem die Festlegung von Zielgrößen zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Frauenquote in der TÜV SÜD AG.

Im Rahmen der quartalsweisen Berichterstattung informierte sich der Aufsichtsrat auch über die Entwicklung und finanzielle Lage des TÜV SÜD Pension Trust in Hinblick auf das verwaltete Treuhandvermögen. Darüber hinaus fanden zwischen den Vorsitzenden des Aufsichtsrats und des Vorstands regelmäßige persönliche Gespräche statt. Somit hatte der Aufsichtsrat jederzeit detaillierte Kenntnis über die Lage und die Pläne des Unternehmens.

Auf einer außerordentlichen Sitzung im Juli hat sich der Aufsichtsrat nach den Neuwahlen der Arbeitnehmervertreter neu konstituiert. Dabei schieden die Arbeitnehmervertreter Thomas Koppold, Reinhold Rieger, Dietrich Schallehn und Edgar Scherner aus dem Aufsichtsrat aus. An ihre Stelle rückten die neu ge-

„TÜV SÜD WIRD AUCH NACH 150 JAHREN UNTERNEHMENS- GESCHICHTE KON- SEQUENT AUF ER- FOLGSKURS BLEIBEN.“

wählten Arbeitnehmervertreter Jörg Frimberger, Harald Gömpel, Wolfram Reiners und Martha Straub. Als Vertreter der Arbeitnehmer wurden in den Personal- und Prüfungsausschuss Franz Holzhammer und Thomas Eder gewählt. Peter Kardel ist aus dem Personalausschuss ausgeschieden. Harald Gömpel wurde als Vertreter der Arbeitnehmer neu in den Vermittlungsausschuss gewählt. Aus diesem ausgeschieden ist Peter Kardel.

Auf Arbeitgeberseite sind mit Ablauf der Hauptversammlung am 15. Juli 2015 Frank-Peter Arndt und Dr.-Ing. E.h. Manfred Wittenstein aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Von der Hauptversammlung neu gewählt wurden Dr. Jörg Matthias Großmann und Angelique Renkhoff-Mücke. Dr. Jörg Matthias Großmann hat zudem den Vorsitz des Prüfungsausschusses übernommen. Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg ist zum 3. Dezember 2015 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2015 viermal. Er befasste sich dabei unter anderem mit den Zwischenabschlüssen zum 31. März, 30. Juni und 30. September, der Vorbereitung der Abschlussprüfung, den Prüfungsschwerpunkten und der Unabhängigkeit >>

des Abschlussprüfers. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich insbesondere mit der aktuellen Risikosituation sowie dem Chancen- und Risikomanagement von TÜV SÜD. Darüber hinaus hat er auch die Umsetzung der Anforderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die Revisionsergebnisse 2015 sowie die weitere Revisionsplanung behandelt.

Der Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. In seiner Sitzung vom 16. März 2016 hat zunächst der Prüfungsausschuss diese Unterlagen erörtert und geprüft. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. April 2016 berichtete der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, er

berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete die Fragen der Prüfungsausschuss- und Aufsichtsratsmitglieder.

Wir haben den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwände. Wir billigen den Jahresabschluss der TÜV SÜD AG, der damit festgestellt ist. Wir billigen den Konzernabschluss sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Vorständen, Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretern für ihre erfolgreiche Arbeit und ihr vorbildliches Engagement im Geschäftsjahr 2015. ++

München, 8. April 2016



Prof. Dr.-Ing.
Hans-Jörg Bullinger
Vorsitzender des Aufsichtsrats der TÜV SÜD AG

ZUSAMMEN- GEFASSTER LAGEBERICHT

/

02

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Seite 20

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Seite 30

WIRTSCHAFTSBERICHT

Seite 33

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Seite 42

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Seite 63

NACHTRAGSBERICHT

Seite 69

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Seite 70

PROGNOSEBERICHT

Seite 79

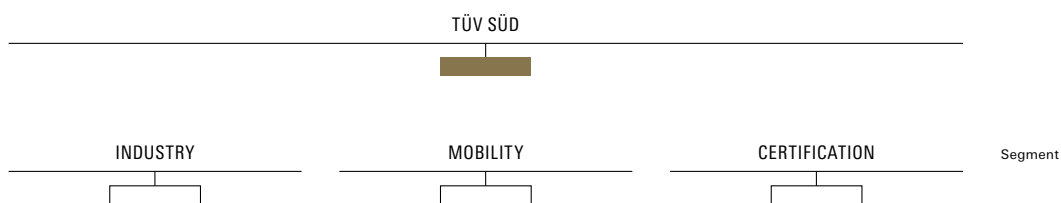
GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unser Geschäftsmodell

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern. Wir bringen Mensch, Technik und Umwelt in Einklang – langfristig, nachhaltig und wertsteigernd. Dieser Anspruch prägt unsere Arbeit seit der Gründung unseres Unternehmens. Und auch wenn wir im Jahr 2016 unser 150. Gründungsjubiläum feiern, so hat dieser Anspruch – das Versprechen, das wir unseren Kunden geben – bis heute nichts an Aktualität verloren.

Als technischer Dienstleister bewegen wir uns auf dem TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification). Unser Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung und Zertifizierung, Inspektion, Auditierung und Systemzertifizierung, Knowledge Services und Training. Als engagierte und verantwortungsbewusste Spezialisten mit umfangreichen Branchenkenntnissen erarbeiten wir maßgeschneiderte Lösungen – für private Kunden ebenso wie für Industrie, Handel oder Behörden. Als Berater optimieren wir Technik, Systeme sowie Know-how und haben dabei die gesamte Wertschöpfungskette im Blick. Unsere Dienstleistungen haben wir in den drei Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION gebündelt.

G05 TÜV SÜD-Struktur



International präsent und vernetzt

TÜV SÜD ist heute in mehr als 50 Ländern der Welt vertreten. Mehr als 22.350 Menschen schaffen an über 800 Standorten auf fünf Kontinenten Sicherheit und wirtschaftlichen Mehrwert für unsere Kunden. In global vernetzten Kompetenzzentren stellen wir unseren Kunden weltweit aktuelles Wissen zur Verfügung.

Wir arbeiten konsequent am Ausbau dieser internationalen Präsenz, denn wir wollen bei unseren Kunden vor Ort sein. Zugleich schaffen wir so die Voraussetzung für ein profitables Wachstum unseres Konzerns, um nicht nur ein verlässlicher, sondern auch ein starker Partner zu sein.

Wir entwickeln unser Geschäftsmodell kontinuierlich. Den Rahmen dafür setzen unsere Kunden und die Märkte, auf denen wir agieren. Wesentliche Einflussfaktoren wie den technologischen Wandel oder die zunehmende Konsolidierung auf unseren Märkten beobachten wir laufend als Grundlage für die Weiterentwicklung unserer zukunftsorientierten Strategie.

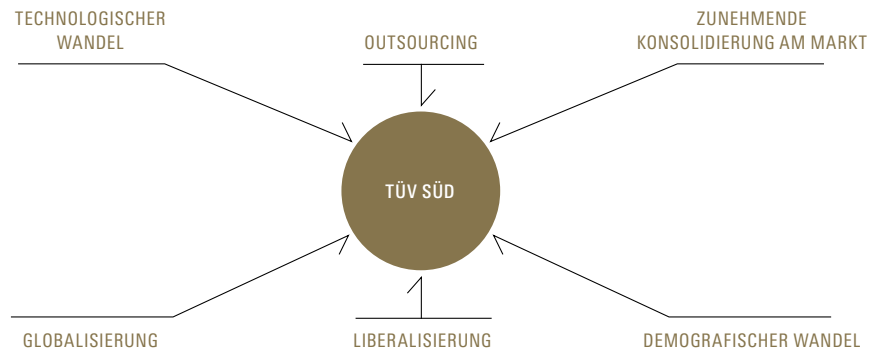
+
WELTKARTE SEITE 12/13

G06 Einflussfaktoren für unser Geschäft

Innovationen und neue Technologien müssen sicher und nachhaltig sein, um am Markt bestehen zu können.

Weltweit konzentrieren sich Unternehmen auf ihre Kernkompetenzen, um effizientere Kostenstrukturen zu schaffen.

Der Markt für technische Dienstleistungen ist geprägt von einem kontinuierlichen Wandel und einer seit Jahren anhaltenden Konsolidierung. Er ist stark segmentiert und wird weltweit von einigen großen internationalen Unternehmen sowie einer Vielzahl kleiner Spezialisten bedient.



In unserer vernetzten Welt reichen geschäftliche Aktivitäten oft über Ländergrenzen und Kontinente hinweg. International anerkannte Standards schaffen die Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, indem sie die Einhaltung definierter Sicherheits- und Qualitätsmerkmale garantieren.

Liberalisierung und Deregulierung verringern Markteintrittsbarrieren und erhöhen so den Wettbewerb. Gleichzeitig erhält der Schutz von Mensch und Umwelt weltweit mehr Bedeutung. So erlassen viele Gesetzgeber umfassende Vorgaben zu Produkten und Leistungen, sobald die Sicherheit von Mensch und Umwelt durch diese gefährdet werden könnte.

Die alternde Bevölkerung in den Industrieländern und zunehmende Migration führen zu neuen Herausforderungen in der Rekrutierung von Mitarbeitern, der Arbeitsplatzgestaltung sowie dem angebotenen Dienstleistungsspektrum.

Nachhaltigkeit als Unternehmenszweck

Langfristiger unternehmerischer Erfolg und nachhaltiges Wirtschaften bedingen sich gegenseitig. Für TÜV SÜD gilt dies in besonderer Weise, denn nachhaltiges, auf den Schutz von Mensch und Umwelt ausgerichtetes Handeln ist bereits in unseren Unternehmenszielen verankert. Wir bringen Mensch, Technik und Umwelt in Einklang für eine lebenswerte Zukunft. Dieses Leitmotiv prägt unser Unternehmen seit seiner Gründung vor 150 Jahren und bestimmt auch heute unser Handeln. Von ersten umweltbezogenen Gutachten Ende des 19. Jahrhunderts bis zu den unzähligen Audits und Zertifizierungen, die wir heute in Bereichen wie Umweltmanagement, Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Elektromobilität oder Corporate Social Responsibility bieten – fast immer, wenn es um den Schutz von Mensch und Umwelt geht, ist TÜV SÜD gefordert.

So unterstützen wir unsere Kunden auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Unsere Leistungen reichen dabei von Beratung und Training bis hin zur Dokumentation gesetzlicher Vorgaben, wie sie sich beispielsweise aus der EU-Chemikalienverordnung REACH oder dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ergeben. Durch eine Vielzahl an Zertifizierungen helfen wir unseren Kunden, ihre Fortschritte in Sachen Nachhaltigkeit glaubhaft zu dokumentieren. Das Spektrum reicht dabei von der Zertifizierung ganzer Umweltmanagementsysteme nach ISO 14001 über Energieaudits nach DIN 16247 bis hin zur Dokumentation von Qualitäts-, Umwelt- und Sozialstandards über die gesamte Produktions- und Lieferkette hinweg.

So haben wir beispielsweise im Geschäftsjahr vermehrt Energiezertifizierungen zum Nachweis von Ökostrom durchgeführt, damit sich auch der Endverbraucher über die Herkunft des bezogenen Stroms sicher sein kann.

Wir haben auch über 2.500 Systemzertifizierungen einschließlich der Informationssicherheit bei Medizinprodukteherstellern durchgeführt. Denn gerade wenn Menschen unmittelbar betroffen sind, werden besonders hohe Anforderungen an die Sicherheit von Produkten und Daten gestellt.

Gleichzeitig legen wir strenge Maßstäbe an unser eigenes Handeln an. Denn absolute Integrität und die konsequente Einhaltung von Gesetzen und Normen sind für einen technischen Dienstleister unabdingbar. Ein umfangreiches Compliance-Management im Konzern stellt sicher, dass alle unsere Mitarbeiter jederzeit den hohen Ansprüchen genügen, die unsere Kunden und die Öffentlichkeit an uns stellen.

Auch die verschiedenen Programme zur Effizienzsteigerung, die in unseren Segmenten laufen, führen immer wieder zu Verbesserungen unserer Nachhaltigkeitsleistung. So erwarten wir beispielsweise im Segment MOBILITY aus dem Projekt FIT17 eine nachhaltige Verringerung der von unseren Prüfingenieuren im Außendienst gefahrenen Kilometer. Damit schonen wir die Ressourcen und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

Um unserer Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern gerecht zu werden, bieten wir ihnen neben sicheren und attraktiven Arbeitsplätzen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten sowie attraktive Sozialleistungen. Eine besondere Rolle spielen dabei die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und die Unterstützung in familiären Notsituationen, wie sie sich beispielsweise bei der Pflege von Angehörigen ergeben.

+
MITARBEITERBERICHT

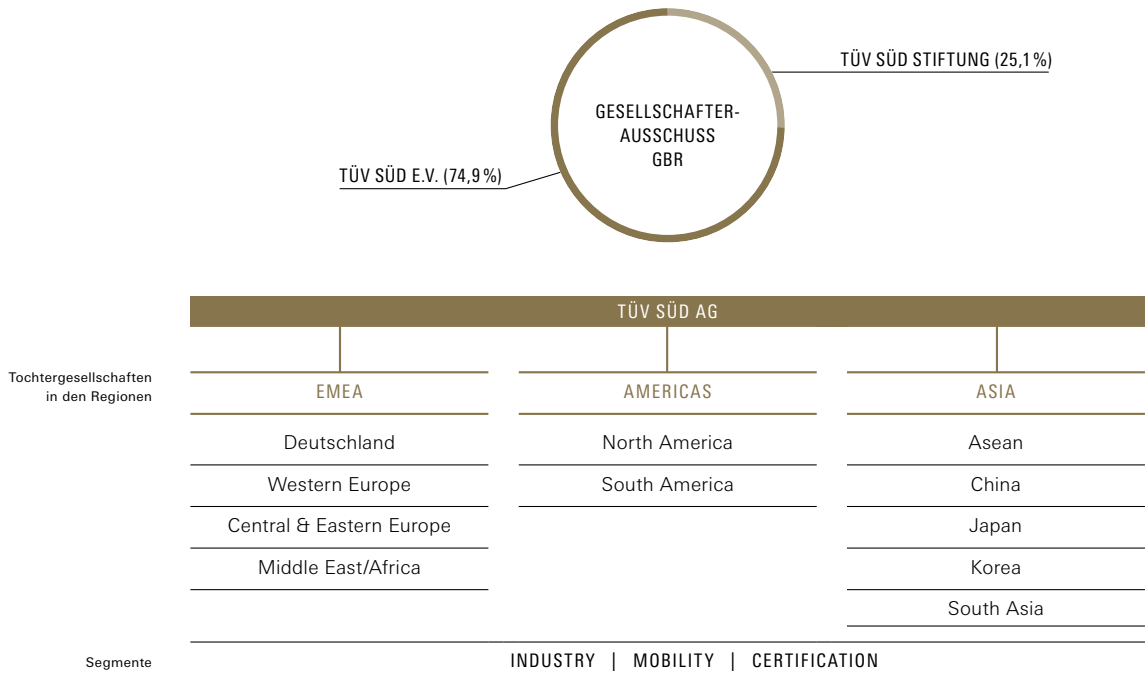
Rechtliche Struktur – Garant für Unabhängigkeit

TÜV SÜD steht für Unabhängigkeit und Neutralität. Beides gewährleistet unsere spezifische Konzernstruktur. Die Konzernleitung, die TÜV SÜD AG mit Sitz in München, führt als Management-Holding die weltweit angesiedelten Tochtergesellschaften. Die Steuerung erfolgt mittels einer Matrixstruktur über die Segmente, die in Divisionen unterteilt sind, sowie über die Regionen. Wirtschaftliche Eigentümer der TÜV SÜD-Aktien sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Beide haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG, München, an den unabhängigen TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR mit Sitz in München übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR ist das Halten und Verwalten dieser aktienrechtlichen Beteiligung.

Die Leitungsgremien des TÜV SÜD e.V., der TÜV SÜD Stiftung und des TÜV SÜD Gesellschafterausschusses GbR sind überwiegend unabhängig von den Aufsichtsorganen der TÜV SÜD AG besetzt. So bleibt die Unabhängigkeit der Organe gemäß dem Deutschen Corporate Governance Kodex gewährleistet.

Die TÜV SÜD Stiftung veröffentlicht jährlich einen eigenen Stiftungsbericht.

G07 Rechtliche Struktur



Strategie 2020 – Wachstum und Effizienz bleiben im Fokus

Wachstum, Internationalisierung und die kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts bleiben weiterhin die Eckpfeiler für unser Handeln. Die zugrundeliegende Strategie ist längerfristig angelegt und wurde bereits bis ins Jahr 2020 konkretisiert. Kern dieser Strategie sind die beiden Handlungsdimensionen „Wachstum“ und „Effizienz“, für die wir jeweils mehrere Werttreiber definiert haben. Mit konkreten Maßnahmen in den operativen Einheiten erarbeiten wir uns Schritt für Schritt die entsprechenden Potenziale, um unseren Weg des profitablen Wachstums auch in Zukunft weiter fortsetzen zu können.

Der Wachstumsmarkt für TIC-Dienstleistungen (Testing, Inspection, Certification) bietet uns dabei zahlreiche Chancen, um organisch zu wachsen und so unser Umsatzvolumen aus eigener Kraft zu steigern. Gleichzeitig gestalten wir den seit Jahren anhaltenden Konzentrationsprozess auf diesem Markt aktiv mit und ergänzen unser Portfolio gezielt mit Zukäufen von Unternehmen in allen für uns relevanten Branchen und Regionen. Bis 2020 wollen wir so mindestens 50 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erzielen, da sich hier attraktive Wachstumschancen bieten.

TÜV SÜD soll in jedem seiner Segmente zu den international führenden Anbietern zählen. Im Segment INDUSTRY liegt der strategische Schwerpunkt auf dem internationalen Ausbau des Geschäfts, insbesondere mit Blick auf die asiatischen Märkte. Wir fokussieren uns im Segment MOBILITY insbesondere bei der Hauptuntersuchung auf effizientere Ablaufprozesse und Servicequalität. Gleichzeitig werden die neuen Dienstleistungen wie Flottenmanagement oder Fahrzeugbewertung ausge-

baut. Im Mittelpunkt des Segments CERTIFICATION steht die weitere Internationalisierung des Geschäfts und der Kundenbasis mit dem Ziel, Größenvorteile zu erarbeiten.

Im Jahr 2015 haben wir die Umsetzung unserer Strategie 2020 weiter vorangetrieben. Ein besonderer Fokus lag dabei – neben unserem kontinuierlichen Streben nach Effizienz – auf der weiteren Internationalisierung insbesondere in Asien, auf der Stärkung des Geschäfts mit Großkunden und -projekten sowie auf dem Ausbau unseres Portfolios durch neue, innovative Dienstleistungen und Geschäftsmodelle. Gerade in der voranschreitenden Digitalisierung nahezu aller Branchen und Industrien sehen wir durch die Entwicklung neuer Produkte große Chancen für unser Unternehmen. Dazu haben wir im Jahr 2015 unsere Digitalstrategie weiter konkretisiert und eng mit unserem konzernweiten Innovationsprozess verknüpft. Wir wollen die Entwicklung aktiv vorantreiben und – so wie es unserem Anspruch und Auftrag seit inzwischen 150 Jahren entspricht – von Beginn an sicher und wertschaffend für unsere Kunden gestalten.

+
INNOVATIONSBERICHT

G08 Strategie 2020: Wachstum- und Effizienztreiber

UNTERNEHMENSWERT			
WACHSTUM		EFFIZIENZ	
Wachstumsdynamik beschleunigen	Internationalisierung erhöhen	Portfolio fokussieren	Schlagkraft verbessern
Wachstumstreiber		Effizienztreiber	
1	Kundenfokus	6	Personal
2	Neue Produkte	7	Produktivität
3	Preisgestaltung	8	Produktionsportfolio
4	Akquisition	9	Kapitaleffizienz
5	Internationalisierung	10	Synergien
11	Digitalisierung		

Key-Account-Management etabliert

Bereits im Jahr 2012 haben wir mit der Schaffung des Bereichs Global Customer Operations ein klares Zeichen für eine intensive und koordinierte Betreuung ausgewählter Großkunden (Key Accounts) gesetzt. Dazu haben wir in den vergangenen beiden Jahren ein umfangreiches Customer-Relationship-Management-System (CRM-System) aufgebaut. Es ermöglicht einen einheitlichen Blick auf unsere Key Accounts und schafft die Voraussetzung für eine ganzheitliche Betreuung. Die Regeln dafür sind in einem weltweiten Vertriebsprozess definiert.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Startphase wird das neue System inzwischen von knapp 1.500 TÜV SÜD-Mitarbeitern weltweit genutzt. Somit wurde die Grundlage geschaffen, dass alle operativen Einheiten stufenweise auf das CRM-System umstellen und letztendlich alle Kundenaktivitäten darin erfasst werden.

Ab dem Jahr 2016 werden weitere Länder und Gesellschaften an das CRM-System angeschlossen. Dabei wird neben dem Einzelkunden künftig zwischen strategischen, internationalen und lokalen Key Accounts unterschieden, um den individuellen Anforderungen und Bedürfnissen der Kunden noch stärker zu entsprechen. Auf Basis klarer Definitionen und Regeln, zentral koordiniert und regional betreut, wollen wir die Präsenz bei unseren Kunden weiter ausbauen und unsere Position als anerkannter Prozesspartner weiter festigen.

Die im Bereich Global Customer Operation geschaffenen Strukturen und Prozesse werden nun schrittweise auch auf andere wichtige Kunden übertragen und sollen zudem als Referenz für die weltweite Vertriebsorganisation von TÜV SÜD dienen.

So fördern wir die strategische und geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit, steigern die Kundenzufriedenheit und schaffen Mehrwert für unsere Kunden.

Steuerungssystem

Unser Steuerungssystem umfasst das integrierte Controllingsystem sowie die strategische Unternehmensplanung.

Als Indikatoren für die Leistung unseres Unternehmens nutzen wir verschiedene Kennzahlen. Mit diesen steuern wir unser Unternehmen.

Als wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen haben wir Umsatzwachstum und EBIT sowie die EBIT-Marge definiert. Die wertorientierte Messgröße Economic Value Added (EVA®), die auf die Belange von TÜV SÜD angepasst ist, ergänzt diese Kennzahlen auf Konzernebene. Sie misst die Wertschaffung des Konzerns und berücksichtigt, mit welchen Kapitalkosten das entsprechende Ergebnis erwirtschaftet wurde. Die Steuerungsgröße EVA fließt als eine Komponente der variablen Vergütung in das Vergütungssystem der ersten und zweiten Führungsebene ein.

Als weitere nicht wesentliche finanzielle Steuerungsgrößen verwenden wir auf Konzernebene den freien Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow) und das Ergebnis vor Steuern (EBT). Der Free Cash Flow zeigt, inwieweit wir aus unserer operativen Geschäftstätigkeit langfristige Mittelzuflüsse erwirtschaften.

In Bezug auf unsere Mitarbeiter verwenden wir verschiedene nicht finanzielle Leistungsindikatoren wie die Zahl unserer Mitarbeiter, das Durchschnittsalter der Beschäftigten, der Anteil von weiblichen Beschäftigten sowie die durchschnittliche Verweildauer in der Gruppe.

+
MITARBEITERBERICHT

T02 Definition finanzieller Leistungsindikatoren bei TÜV SÜD

Kennzahl	Definition
EBIT	Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen
	NOPAT – KONZERNKAPITALKOSTEN
	Nettogeschäftsergebnis nach Steuern (NOPAT) = EBIT – pauschale Ertragsteuern (30%), ohne nochmalige Besteuerung des At-equity-Ergebnisses + Korrektur aus der Belastung der Neubewertung der Altersteilzeitverpflichtung
	Capital Employed = Operatives Anlagevermögen + Vorräte und Forderungen – nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen*
EVA	Konzernkapitalkosten = Durchschnittlich eingesetztes Kapital (Capital Employed) x gewichteter Kapitalkostensatz (WACC: 7%)
	Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit – Mittelabflüsse aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
Free Cash Flow	

* Nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen beinhalten unter anderem kurzfristige Rückstellungen, erhaltene Anzahlungen und Verpflichtungen aus Steuern.

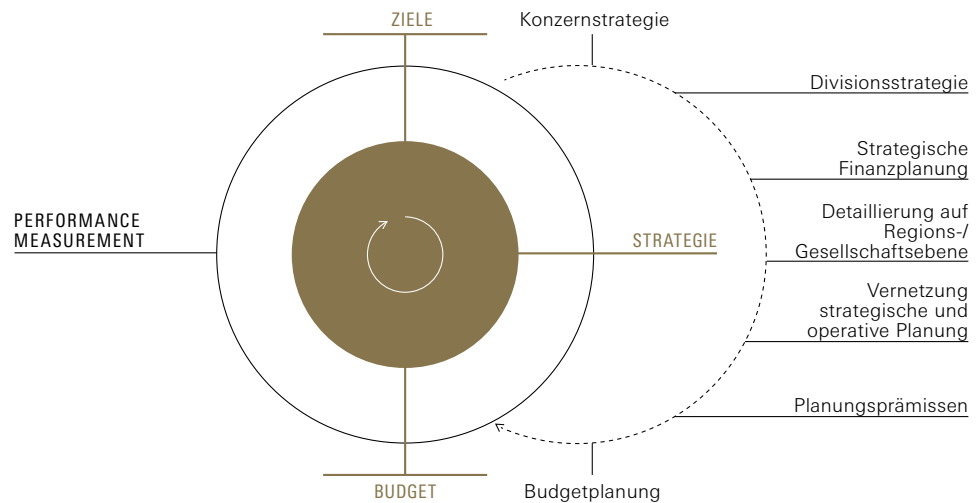
Diese wertorientierte Steuerung wird in unserem **integrierten Controllingsystem** umgesetzt. Es basiert auf einem konzernweiten Management-Informationssystem, einem weltweit harmonisierten Finanzwesen sowie einem Rechnungswesen gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS.

Alle Kennzahlen werden im Rahmen unserer Planungs- und Kontrollprozesse für die jeweiligen Konzernebenen (Segmente, Regionen, Divisionen und Gesellschaften) ermittelt und einheitlich über unsere internen Berichtssysteme bereitgestellt.

Ausgangspunkt unserer Planungs- und Kontrollprozesse ist die **strategische Planung**, die auf eine kontinuierliche Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtet ist. Aus den strategischen Zielen wird die Konzernstrategie und daraus die Segmentstrategie abgeleitet, die in der jeweiligen Divisionsstrategie operationalisiert wird. Die Vorgaben für die Divisionen fließen in die strategische Finanzplanung ein und werden regional weiter detailliert.

Die so abgeleitete Planung des nächsten Jahres sowie drei Hochrechnungen während des laufenden Jahres bilden, verbunden mit zeitnah erstellten Monats- und Quartalsabschlüssen, die Grundlage für unsere Analysen, mit denen wir die Umsetzung der strategischen Ziele messen und Planabweichungen feststellen.

G09 Strategische und operative Planung



Innovationsbericht

INNOVATIONSFÖRDERUNG

Der Fokus des neuen konzernweiten Innovationsprozesses liegt auf der schnellen und einfachen Förderung substanzieller und klar auf den Markt ausgerichteter Innovationsprojekte.

Zentrales Element des neuen Prozesses ist der neu eingerichtete Corporate Innovation Fund, der bei vielversprechenden Innovationsprojekten einen Teil der Projektkosten der ausführenden TÜV SÜD Gesellschaft übernimmt. Diese Förderung zielt darauf ab, die Rolle der Divisionen und Regionen im Innovationsprozess zu stärken. Die einzelnen Projekte werden dezentral durch die Divisionen oder Regionen initiiert, durch das zentrale Innovationsmanagement unterstützt und dem Vorstand zur Förderung vorgelegt. Die Durchführung erfolgt dann in Verantwortung der Divisionen und Regionen zusammen mit Kunden und Partnern.

Um zu einem führenden Anbieter im Bereich digitaler Dienstleistungen zu werden, gilt es zudem, das entsprechende Know-how im Unternehmen zu bündeln sowie die geeigneten Mitarbeiter für TÜV SÜD zu gewinnen und im Unternehmen zu halten. Mit dem Aufbau eines „Digital Competence Center“, das im Jahr 2016 seine Arbeit aufnehmen wird, unternehmen wir dazu einen wichtigen Schritt.

Als divisionsübergreifende Querschnittsfunktion wird sich das neue Kompetenzzentrum vor allem auf die Schaffung und Bündelung von Know-how rund um die Themen IT-Sicherheit, Betriebssicherheit und Datenanalyse konzentrieren. So sollen die Voraussetzungen für die Betreuung auch komplexer Kundenprojekte geschaffen werden. Gleichzeitig wird das Kompetenzzentrum auch die Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber für IT-Spezialisten erhöhen. Um von Beginn an eine internationale Ausrichtung der Aktivitäten zu garantieren, wird das Kompetenzzentrum über Centers of Excellence in München und Singapur verfügen.

INNOVATIONEN IM GESCHÄFTSJAHR

Die digitale Transformation erfasst inzwischen nahezu alle Lebensbereiche und Branchen. Für TÜV SÜD ergeben sich so neue Herausforderungen, vor allem aber zahlreiche Chancen in nahezu allen Geschäftsfeldern. Um diese Potenziale zu heben, befassen wir uns bereits seit einigen Jahren intensiv mit den Herausforderungen und Perspektiven der Digitalisierung. So wandte TÜV SÜD für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2015 6,9 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €) auf.

Es gilt, auch diese technische Entwicklung zu begleiten und sicher zu gestalten – so wie wir es seit 150 Jahren erfolgreich tun. Dazu passen wir unser Dienstleistungsportfolio an und entwickeln gezielt neue Produkte, die den Anforderungen der Digitalisierung gerecht werden. Insbesondere auf dem Gebiet der Industrie 4.0 ergeben sich so interessante Wachstumsperspektiven für unser Unternehmen. Betriebssicherheit, IT-Sicherheit, aber auch die Analyse von Prozess- und Betriebsdaten bieten hier vielversprechende Betätigungsfelder. Mit unserer umfangreichen Expertise in nahezu jeder industriellen Branche verfügen wir über einen wichtigen Wettbewerbsvorsprung. Unser Ziel und unser Anspruch ist es daher, einer der führenden Anbieter von Dienstleistungen zu Betriebssicherheit, IT-Sicherheit und Datenanalyse im industriellen Umfeld zu werden.

Relevante Anwendungsfelder ergeben sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette der verschiedenen Industrien, in denen wir aktiv sind. Fokusthemen sind unter anderem:

Monitoring und Datenanalysen im industriellen Umfeld

Intelligente Analysetools und Algorithmen helfen, Beschädigungen oder gar den möglichen Ausfall einer Anlage rechtzeitig vorherzusagen. So können vorbeugende Maßnahmen eingeleitet werden, Ausfallkosten oder aufwändige Reparaturen lassen sich dadurch vermeiden. Falls die Analyse dagegen zeigt, dass noch kein Bedarf besteht, können Wartungsarbeiten verschoben werden, um Instandhaltungskosten zu optimieren. Zwar ist das Konzept der „Predictive Maintenance“ per se nichts Neues, durch die rasante Entwicklung digitaler Technologien und neuer Analysetools erhält dieser Trend jedoch einen zusätzlichen Aufschwung. Durch die Kombination aus digitaler Expertise und industrieller Erfahrung sowie Branchenkenntnis kann TÜV SÜD hier echten Mehrwert für seine Kunden generieren.

Industrielle IT-Sicherheit

Mit der zunehmenden und unternehmensübergreifenden Vernetzung von Systemen in der Industrie 4.0 wachsen auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit. Für einen ganzheitlichen Schutz ist dabei neben fundiertem IT-Know-how ein tiefes Industrieverständnis erforderlich. TÜV SÜD ist hier bereits seit mehreren Jahren aktiv und unterstützt die Kunden dabei, den Bedrohungen mit geeigneten Schutzmaßnahmen zu begegnen. So untersuchen wir Anlagen und Prozesse, analysieren Schwachstellen, bewerten die Risiken und testen die Sicherheit der Systeme.

Smart Building und Smart Home

Die Digitalisierung bringt auch in den heimischen vier Wänden grundlegende Veränderungen. Zunehmende Vernetzung und der Einsatz unterschiedlichster technischer Komponenten ermöglichen Energieeinsparungen und ein deutliches Plus bei Komfort und Sicherheit. Auch hier gilt es, die Entwicklung sicher zu gestalten. Betriebssicherheit, Datenschutz und die Interoperabilität – funktionierende Zusammenarbeit und reibungsloser Informationsaustausch – der verschiedenen Komponenten stehen dabei im Fokus.

Zudem bietet die Digitalisierung zahlreiche Möglichkeiten, um unsere Dienstleistungen noch effizienter und kundenorientierter zu gestalten. So arbeiten wir beispielsweise am Einsatz erweiterter Realität, der computergestützten Erweiterung der Realitätswahrnehmung (Augmented Reality), um unsere Prozesse zu optimieren, und prüfen den Einsatz von Drohnen bei Inspektionen oder von Remote-Monitoring-Lösungen überall dort, wo es der regulatorische Rahmen zulässt.

Um die Potenziale der Digitalisierung für TÜV SÜD zu heben, haben wir im vergangenen Jahr verschiedene Pilotprojekte gestartet. Eines dieser Projekte befasste sich beispielsweise mit der vorausschauenden Instandhaltung von Kraftwerken. Sensoren liefern dabei rund um die Uhr Betriebsdaten zentraler Komponenten. Durch die Analyse dieser Daten lassen sich notwendige Wartungsarbeiten zustandsbedingt vorhersagen, Risiken und unerwartete Ausfallzeiten werden signifikant reduziert. Nach dem erfolgreichen Pilotbetrieb an einzelnen kritischen Komponenten wird das Verfahren nun auf ein gesamtes Kraftwerk ausgeweitet. Weitere Pilotprojekte sind bereits identifiziert und werden in den nächsten Monaten umgesetzt. Neben Folgeprojekten aus dem Pilotbetrieb gehen auch neue Projektvorschläge an den Start, um sich in der Praxis zu bewähren.

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Eine von Verantwortung und Transparenz geprägte Unternehmensführung stärkt das Vertrauen unserer Kunden und der Öffentlichkeit in unsere Arbeit und trägt dem stetig wachsenden Informationsbedarf nationaler und internationaler Interessengruppen Rechnung. Dies ist eine wesentliche Grundlage für unseren Erfolg und wird in klaren Leitlinien und Regeln konkretisiert, die unternehmensweit gelten. Wir überprüfen diese Grundsätze regelmäßig und passen sie an neue Erkenntnisse, geänderte gesetzliche Bestimmungen und nationale wie internationale Standards an. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex an kapitalmarktorientierte Unternehmen stellt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG umfasst 16 Mitglieder. Er ist nach deutschem Recht paritätisch besetzt: je zur Hälfte mit Vertretern der Arbeitnehmer einerseits sowie der Wirtschaft und Öffentlichkeit andererseits. Für die Arbeitgeberseite sind drei Frauen und für die Arbeitnehmerseite eine Frau in den Aufsichtsrat berufen, um den gesetzlichen Vorgaben für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst nachzukommen.

Der Prüfungsausschuss besteht aus vier Mitgliedern und befasst sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems sowie des internen Revisionssystems. Außerdem beschäftigt er sich mit der Abschlussprüfung und dabei insbesondere mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags sowie mit der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung.

Der Personalausschuss setzt sich aus vier Mitgliedern zusammen. Zu seinen Hauptaufgaben gehören die Vorbereitung von Bestellungen und Abberufungen von Vorstandsmitgliedern, die Vorbereitung von Vorschlägen zur Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder sowie zur Ausgestaltung des Vergütungssystems und dessen regelmäßige Überprüfung. Der Vorsitzende des Personalausschusses erstattet dem Aufsichtsratsplenium regelmäßig Bericht über die Tätigkeit des Personalausschusses.

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der TÜV SÜD AG umfasst fünf Mitglieder. Er leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung für die Geschäftsführung wahr.

Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG stimmen die strategische Ausrichtung des TÜV SÜD Konzerns eng miteinander ab. In regelmäßigen Abständen diskutieren die Gremien gemeinsam den Stand der Strategieumsetzung. Über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Planung und der Situation des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie der Compliance wird der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form informiert.

Weitere Informationen zur Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG ergeben sich aus dem Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht. Angaben zur personellen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Anhang zu finden.

Angaben im Zusammenhang mit dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst

Für die TÜV SÜD AG wurden folgende Zielgrößen und -fristen festgelegt:

	Bereits erreichter Anteil	Zielquote	Umsetzungsfrist
Aufsichtsrat	25%	Unverändert	30. Juni 2017
Vorstand	0%	Unverändert	30. Juni 2017
Erste Führungsebene	15%	Unverändert	30. Juni 2017
Zweite Führungsebene	33%	Unverändert	30. Juni 2017

Auch für die durch das Gesetz erfassten vier deutschen Konzerngesellschaften wurden Ziele definiert. Die Zielquoten entsprechen auch hier mindestens den bereits erreichten Anteilen. Die Umsetzungsfrist wurde ebenfalls auf den 30. Juni 2017 terminiert.

Compliance

Das Einhalten international gültiger Regeln und der faire Umgang mit unseren Geschäftspartnern und Wettbewerbern gehören zu den wichtigsten Grundsätzen unseres Unternehmens. TÜV SÜD fühlt sich seit jeher an gesetzliche und interne Bestimmungen gebunden. Auch ethische Prinzipien sind integraler Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

TÜV SÜD verfolgt einen präventiven Compliance-Ansatz und strebt eine Unternehmenskultur an, die potenzielle Regelverstöße bereits im Vorfeld durch Sensibilisierung und Aufklärung der Belegschaft ausschließt. Notwendige Maßnahmen werden durch die interne Revision regelmäßig überwacht. Dabei wird systematisch die Regeleinhaltung überprüft und es werden verdachtsunabhängige, stichprobenartige Kontrollen sowie Sachverhaltsermittlungen bei konkreten Verdachtsfällen durchgeführt.

Der Chief Compliance Officer wird in seiner Arbeit von dem Global Compliance Officer, den Local und Regional Compliance Officers sowie den Compliance Officers der Konzernbereiche unterstützt.

Verhaltensgrundsätze (TÜV SÜD Code of Ethics) haben wir an alle Gesellschaften kommuniziert und als essenziellen Bestandteil der Konzernkultur verankert. Der TÜV SÜD Code of Ethics umfasst insgesamt zehn Compliance-Regeln. Leitgedanken sind Unabhängigkeit, Integrität und Gesetzestreue.

+
<http://www.tuev-sued.de/tuev-sued-konzern/tuev-sued-gruppe/code-of-ethics>

Mit umfangreichen Schulungen einschließlich eines auf die spezifischen Belange des Unternehmens zugeschnittenen E-Learning Programms sichern wir die praktische Anwendung unserer Compliance-Vorgaben im Unternehmen. Mitarbeiter können sich jederzeit direkt per Brief, E-Mail oder Telefon an den Chief oder Global Compliance Officer wenden; vor Ort steht auch der jeweilige Local Compliance Officer als direkter Ansprechpartner zur Verfügung. Zudem steht in ausgewählten Ländern die internetbasierte Plattform EthicsPoint für die Kommunikation zur Verfügung.

Mitarbeiter oder Geschäftspartner können Hinweise auf Verstöße beziehungsweise Verdachtsfälle auch einem externen, zur Verschwiegenheit und Anonymität verpflichteten Ombudsmannsystem melden. Alle Verstöße gegen Gesetze oder interne Richtlinien werden angemessen sanktioniert und können arbeitsrechtliche Konsequenzen bis zur Kündigung zur Folge haben

Risikomanagement

Dem sorgsamen Umgang mit potenziellen Risiken für das Unternehmen messen wir in unserer täglichen Arbeit eine hohe Bedeutung bei. Unser Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, Risiken zu identifizieren, bestehende Risikopositionen zu bewerten sowie eingegangene Risiken zu optimieren. Dieses System passen wir fortlaufend den sich ändernden Rahmenbedingungen an.

+
 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

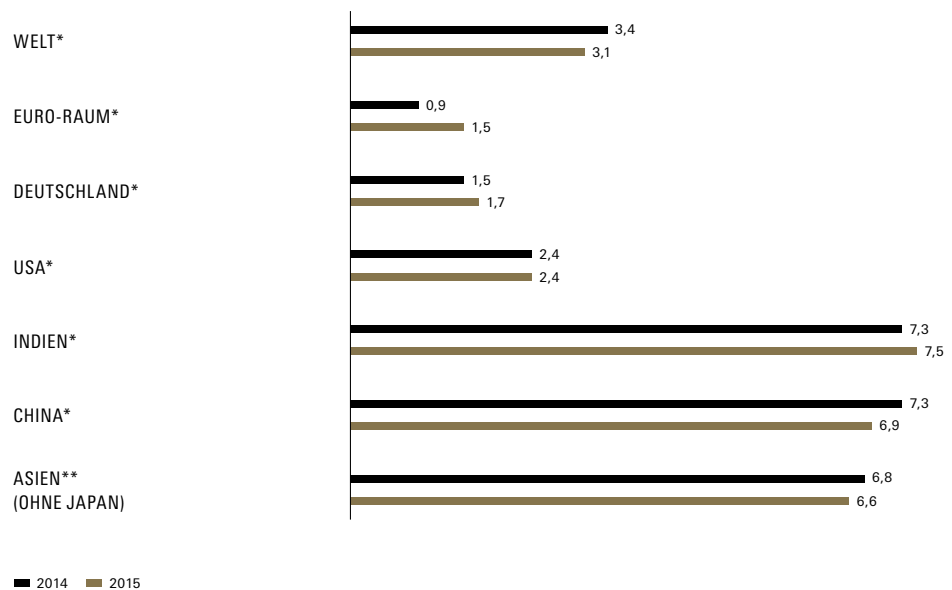
WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2015 abgeschwächt. Die weltweite Wirtschaftsleistung wuchs lediglich um 3,1 % und verzeichnete damit den geringsten Zuwachs seit dem Krisenjahr 2009.

Zwar blieb der befürchtete Einbruch der Weltkonjunktur bislang aus, belastend wirkten jedoch insbesondere die Abschwächung der chinesischen Wirtschaft, niedrigere Rohstoffpreise und wirtschaftliche Probleme in einigen Schwellenländern. Zudem sorgten eine Reihe von politischen Risiken und die Straffung der Geldpolitik in den USA zum Jahresende für Unsicherheit über die konjunkturelle Entwicklung.

G10 Wirtschaftswachstum in wichtigen Märkten weltweit (in %)



* Quelle: Bundesbank (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

** Quelle: IMF world economic outlook (Vorjahresprognose durch Istwerte aktualisiert).

Positive Entwicklung in den meisten Ländern Europas

In den meisten Ländern der Europäischen Union zeigte sich im Jahr 2015 eine positive gesamtwirtschaftliche Grundtendenz. Für das Jahr 2015 ergibt sich im Euro-Raum insgesamt ein Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,5%. Dies ist die höchste Zuwachsrate seit dem Jahr 2011. Treiber für diese Entwicklung war in den meisten Ländern wieder einmal der private Konsum.

In Deutschland zeigte sich die Wirtschaft im Jahr 2015 weiterhin robust, das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 1,7% (Vj. 1,5%). Wesentlicher Konjunkturtreiber blieb der private Konsum, der durch einen hohen Beschäftigungsstand und eine merkliche Erhöhung der real verfügbaren Einkommen gestützt wurde.

In Frankreich erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im Vorjahresvergleich deutlich, der Anstieg betrug 1,0%, nach nur 0,4% im Vorjahr. Im Vereinigten Königreich setzte sich das solide Wirtschaftswachstum des Vorjahres weiter fort, die Wirtschaftsleistung stieg um 2,4%. Maßgeblich hierfür war die anhaltend robuste Expansion des Dienstleistungssektors, der das Rückgrat der britischen Wirtschaft bildet.

Mit einem jahresdurchschnittlichen BIP-Wachstum von 0,5% stabilisierte sich auch die italienische Wirtschaft nach drei Jahren in der Rezession. In Spanien setzte sich die dynamische Aufwärtsbewegung aus dem Vorjahr fort, das Wirtschaftswachstum zog mit einem Plus von 3,3% nochmals deutlich an.

In den übrigen Ländern des Euro-Raums veränderte sich die wirtschaftliche Dynamik im Vergleich zum Vorjahr zumeist nur wenig. Lediglich in Griechenland und Finnland war die konjunkturelle Entwicklung weiterhin rückläufig.

USA: starker Konsum, schwache Investitionstätigkeit

Das Bruttoinlandsprodukt der USA wuchs im Jahr 2015 erneut um 2,5%. Auch hier treibt vor allem der private Konsum die Konjunktur, gestützt durch eine verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt und die niedrigen Energiepreise. Dagegen entwickelte sich die Industrieproduktion im Jahr 2015 noch schlechter als in den Vorjahren. Viele Unternehmen halten sich weiter mit Investitionen zurück, allen voran die petrochemische Industrie, die mit den Folgen des niedrigen Ölpreises zu kämpfen hat.

Heterogene Entwicklung in den asiatischen Schwellenländern

Mit 6,9% wuchs die Wirtschaft in China mit der niedrigsten Rate seit 25 Jahren. Das Land befindet sich weiterhin in einem staatlich gelenkten Strukturwandel, der mit einer Abschwächung der Industrieproduktion verbunden ist und zu einer Stärkung des Dienstleistungssektors führen soll. Trotz dieser dämpfenden Effekte bleibt China weiter einer der Treiber der weltwirtschaftlichen Entwicklung.

Die indische Wirtschaft setzte die deutliche Expansion aus dem Vorjahr auch im Jahr 2015 fort und wuchs um 7,5%. Noch stärker als im Vorjahr wurde die Entwicklung dabei vom privaten Verbrauch getragen, der aufgrund der nachlassenden Teuerung deutlich zulegen konnte.

Schwacher Euro, starker US-Dollar

Der Euro wertete im Jahresverlauf 2015 gegenüber dem US-Dollar weiter ab. Während der Wechselkurs zu Beginn des Jahres noch bei 1,20 US-Dollar je Euro lag, notierte die europäische Gemeinschaftswährung am letzten Handelstag des Jahres nur noch mit 1,08 US-Dollar je Euro. Ähnlich verlief die Entwicklung gegenüber dem japanischen Yen und anderen für TÜV SÜD wichtigen Währungen, auch hier verlor der Euro im Jahresverlauf an Wert. Lediglich gegenüber der Türkischen Lira konnte der Euro im Jahresverlauf 2015 aufwerten. Die Entwicklung der Referenzwährungen ist im Konzernanhang unter Textziffer 5 dargestellt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

TÜV SÜD testet, prüft und zertifiziert weltweit Produkte, Anlagen und Systeme und bietet seinen Kunden zudem Dienstleistungen wie Beratung und Ausbildung an.

Mit unserem Leistungsspektrum decken wir Teilbereiche des stark segmentierten Markts für technische Dienstleistungen ab. Die Rahmenbedingungen der einzelnen Märkte sind sehr unterschiedlich und sowohl von regionalen Entwicklungen als auch von globalen Trends geprägt. Der Gesamtmarkt für technische Dienstleistungen hat weltweit ein jährliches Volumen von ca. 65 bis 70 Mrd. €, wobei gut die Hälfte auf die Region EMEA entfällt und je ein Viertel auf die Regionen ASIA und AMERICAS. Mit dem regionalen Fokus richten wir unsere Tätigkeitsschwerpunkte an den Marktvolumina aus. Entsprechend konzentriert sich unser Engagement vor allem auf wirtschaftlich starke bzw. exportabhängige Länder in Europa und Asien, aber auch in Amerika. Zudem bauen wir gezielt neue Absatzmärkte in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern auf.

G11 Einflussfaktoren und ausgewählte Aktivitäten im Geschäftsjahr

Unsere Kunden agieren international und expandieren weltweit. Dabei verlassen sie sich darauf, dass wir ihre Ansprüche überall in der Welt erfüllen können. Denn nur die Einhaltung verbindlicher Standards schafft die Voraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und die angestrebte Sicherheit.

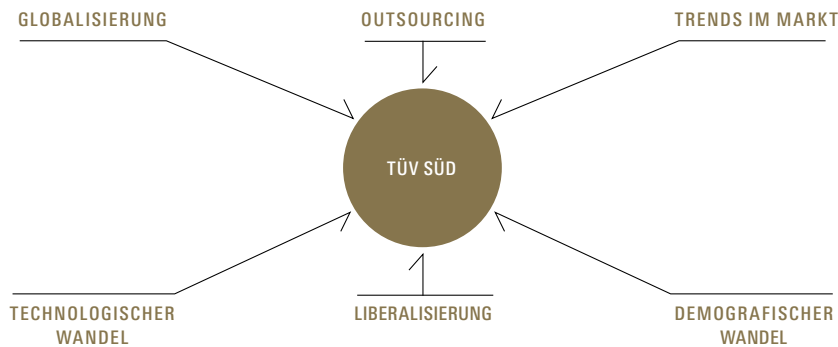
- Ausbau des weltweiten Prüflabornetzes
- Zertifizierung von LED-Bauteilen internationaler Hersteller für den europäischen Markt

TÜV SÜD bietet dem Kunden aus einer Hand alle Leistungen entlang des automobilen Lebenszyklus. Mit diesem umfangreichen Angebot sind wir der optimale Outsourcing-Partner multinationaler Unternehmen, insbesondere für Flottendienstleistungen.

- Übernahme der Fahrzeugaufbereitung und des Flottenmanagements in bis zu 25 Ländern für einen internationalen Getränkehersteller, einen Nutzfahrzeug- und einen Automobilhersteller

In unserem technischen Marktumfeld agiert eine Vielzahl kleiner bis mittelständischer Unternehmen. Seit Jahren ist der Markt von einer starken Konsolidierung auf Anbieterseite geprägt.

- Aktive Mitgestaltung der Konsolidierung am Markt durch Auswahl geeigneter Akquisitionsobjekte
- Realisierung von Synergien und Effizienzpotenzialen durch Aggregation von Konzerngesellschaften zu schlagkräftigen Unternehmenseinheiten



Die immer weiter voranschreitende Digitalisierung in nahezu allen Bereichen der Wirtschaft bringt neue Herausforderungen für die Unternehmen, ganze Geschäftsmodelle verändern sich oder werden dadurch in Frage gestellt. Funktionale Sicherheit und Datenschutz werden zu kritischen Erfolgsfaktoren. TÜV SÜD begleitet seine Kunden als „Partner im Wandel“ durch diese digitale Revolution. Wir bieten ein umfangreiches Dienstleistungsangebot mit Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen zur IT-Sicherheit sowie zur funktionalen Sicherheit und Zuverlässigkeit von technischen Systemen.

- White Paper „Managing security, safety and privacy in Smart Factories“ mit Munich Network verfasst
- Management-Leitfaden für Unternehmen entwickelt, die ihre Fabriken zu Smart Factories umbauen wollen
- Honeynet-Projekt zum Nachweis des digitalen Ausspähens von Infrastrukturen und Produktionsstätten
- Veranstaltung zum Thema Internet der Dinge, Big Data und mobile Apps in der Gesundheitsbranche

Die Liberalisierung der Märkte führt zu einem intensivierten internationalen Wettbewerb. Im Gegenzug bietet sie uns aber auch Chancen, wenn es uns gelingt, neue Geschäftsfelder zu erschließen. Dabei gilt es stets, Deregulierung verantwortungsvoll zu gestalten, denn der Schutz von Gesundheit und Menschenleben hat höchste Priorität.

- Harmonisierung der Zulassung von Lifanlagen in Europa (2014/33/EU)
- Novellierte Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) seit 1. Juni 2015 in Kraft

Wir unterstützen unsere Kunden mit vielfältigen Angeboten bei der Bewältigung der Herausforderungen des demografischen Wandels. So helfen wir unseren Kunden bei der Erfüllung gesetzlicher Normen und unterstützen Regierungsbehörden sowie Hilfsorganisationen. Zahlreiche interne Maßnahmen und Initiativen schaffen zudem die Voraussetzungen, dass TÜV SÜD langfristig ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

- Berufung einer Expertengruppe für barrierefreies Bauen und Sanieren
- Entwicklung eines Standards für nachhaltige Sanitärösungen, basierend auf der Reinvent the Toilet Challenge (RTTC) der Bill & Melinda Gates Foundation
- Betriebliches Gesundheitsmanagement für Mitarbeiter zum Erhalt der Leistungs- und Beschäftigungsfähigkeit

Geschäftsverlauf und marktwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2015 vereinfachten wir die Gesellschaftsstruktur weiter durch Verschmelzungen und Übertragungen von Gesellschaften in Europa, Asien und den USA. In Deutschland führten wir die Servicegesellschaften für Immobilienverwaltung, IT-Dienstleistungen sowie kaufmännische Leistungen wie Einkauf, Rechnungswesen und Personal zusammen und schufen so mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, eine effiziente Dienstleistungseinheit. Gleichzeitig investierten wir in ausgewählte Wachstumsbereiche in den Segmenten INDUSTRY und MOBILITY.

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen entwickelte sich weltweit positiv. Sie war aber in ausgewählten Ländern durch ungünstige Rahmenbedingungen beeinflusst, wie etwa den niedrigen Ölpreis. In Europa verzeichneten wir trotz auslaufender Subventionsprogramme für Windenergie in Großbritannien und eines stabilen Marktvolumens für Haupt- und Abgasuntersuchungen in Deutschland einen über dem Bruttoinlandsprodukt der Europäischen Union (1,8 %) liegenden Umsatzanstieg. Unsere Geschäftsentwicklung ist hier von unserem Dienstleistungsangebot getrieben und nur in geringem Umfang konjunkturabhängig. Der niedrige Ölpreis belastete die Nachfrage nach Dienstleistungen für die petrochemische Industrie in den USA. Insgesamt wirkte die konjunkturelle Dynamik in den USA aber belebend auf unsere Geschäftsentwicklung. Insbesondere unsere Prüflabore der Division Product Service profitierten mit einer hohen Auslastung. In Brasilien verzeichneten wir aufgrund der eingetrübten Wirtschaftslage und der aktuellen politischen Unsicherheiten im Bau- und Infrastruktursektor einen deutlichen Nachfragerückgang. Das stabile, wenn auch verlangsamte Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern Asiens treibt weiter unser Wachstum, insbesondere bei Zertifizierungsleistungen.

INDUSTRY

Mit dem Erwerb der Dunbar & Boardman Partnership Ltd. (D&B), London, im September 2015 ergänzten wir unser Angebot auf dem britischen Immobilienmarkt um Beratungsleistungen rund um Aufzuanlagen und setzten so den weltweiten Ausbau von Dienstleistungen für die Immobilienwirtschaft in der Division Real Estate & Infrastructure fort.

Um die Gesellschaftsstrukturen zu vereinfachen, haben wir zunächst in Asien begonnen, die Kleingesellschaften, die sich durch die Übernahme der US-amerikanischen Global Risk Consultants Corp. (GRC-Gruppe), Wilmington, seit dem Jahr 2010 in unserem Portfolio befanden, in bestehende Landesgesellschaften einzugliedern.

Die mit dem Ölpreisverfall eingebrochene Nachfrage nach unseren Dienstleistungen für die petrochemische Industrie in den USA machte die Abschreibung ausgewählter immaterieller Vermögenswerte der im Vorjahr erworbenen US-amerikanischen RCI Consultants Inc. (RCI), Houston, notwendig. Die Gesellschaft ist auf Beratungsleistungen zur Entwicklung, Konstruktion und Installation von Förderanlagen und Pipelines für Ferntransporte von Erdöl und Erdgas spezialisiert. Wir werden unser Engagement hier fortsetzen, da die Branche mittelfristig bei wieder steigenden Ölpreisen Wachstumspotenzial zeigen wird.

Erfreulich verläuft das Windkraftgeschäft in Deutschland, wo wir für einen neuen Offshore-Windpark in der Nordsee die Überwachung von Fertigung, Transport, Aufbau und Inbetriebnahme einschließlich der Betriebsfreigabe gewährleisten. Auch auf dem chinesischen Markt konnten wir uns

mit der Komponentenzertifizierung von Rotorblättern für Windkraftanlagen weiter etablieren. Dagegen entwickelte sich unser Windkraftengagement in Großbritannien wenig zufriedenstellend. Regulatorische Änderungen und der Wegfall staatlicher Subventionen lassen keine Erholung des Markts erwarten, so dass wir die entsprechenden immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abschrieben.

Die anhaltende Umsatz- und Margenschwäche im Flächengeschäft, insbesondere der petrochemischen Industrie, der italienischen Bytest Srl. (Bytest), Mailand, führte zur Abschreibung ausgewählter immaterieller Vermögenswerte, die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifiziert worden waren. Mit einem klaren Fokus auf Dienstleistungen für die Luft- und Raumfahrtindustrie wollen wir Kernkompetenzen stärken und streben so künftiges Wachstum an. Die erneute Bestätigung der NADCAP-Akkreditierung (National Aerospace and Defense Contractors Accreditation Program) von Bytest im Dezember 2015 bestätigt den strategischen Fokus und sichert uns Wettbewerbsvorteile in diesem Marktumfeld.

Die eingetrübte Wirtschaftsentwicklung und das instabile politische Umfeld in Brasilien führten zu einem deutlichen Rückgang von öffentlichen Infrastrukturmaßnahmen und der allgemeinen Bautätigkeit, wodurch unserer brasilianischen Tochtergesellschaft ein wichtiger Markt wegbrach. Kompensierende Maßnahmen, wie die Realisierung von Kosteneinsparungspotenzialen, sind bereits eingeleitet. Ausgewählte immaterielle Vermögenswerte aus dem Erwerb der Gesellschaft im Jahr 2013 wurden wertberichtigt.

Bei der Zulassung und Inbetriebnahme eines zwischen Berlin und Moskau verkehrenden Hotelzugs, der zur Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland zum Einsatz kommen soll, zeigt TÜV SÜD auch im Schienenverkehr internationales Know-how und länderübergreifende Zusammenarbeit. Der Kunde erhält eine umfassende Dienstleistung vollständig aus einer Hand. Das Projekt ist derzeit in der Phase der fahrtechnischen Prüfungen und soll noch im Jahr 2016 mit der Inbetriebnahme des Hotelzuges abgeschlossen werden.

MOBILITY

Einige Unternehmen der Automobilindustrie waren im Geschäftsjahr 2015 mit Meldungen über Abgasmanipulationen konfrontiert. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart, steht als Dienstleister im Spannungsfeld zwischen der Automobilindustrie, der regulierenden Behörde und den Endkunden. In verschiedenen europäischen Ländern wurde im Auftrag der lokalen Genehmigungsbehörden – in Deutschland im Auftrag des Kraftfahrzeugbundesamts – ein Messprogramm zur Abgasprüfung an Prüfständen erarbeitet. Dieses wurde unterjährig bereits angewendet, beauftragt von der Automobilindustrie.

Autonomes Fahren ist einer der zentralen Trends in der Automobilentwicklung und wird die individuelle Mobilität grundlegend verändern. Um diesen Trend bereits frühzeitig in der Hauptuntersuchung zu berücksichtigen, wurde zum 1. Juli 2015 der HU-Adapter als Messmittel zur Prüfung technischer Assistenzsysteme in Fahrzeugen flächendeckend eingeführt. Damit wurde die Grundlage geschaffen, die Hauptuntersuchung optimal und effizient sowie mit einem Fokus auf die elektronische Fahrzeugsteuerung weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2015 führten wir die im Vorjahr begonnene Eingliederung der separat geführten Fleet Logistics-Gesellschaften in bestehende TÜV SÜD-Landesgesellschaften weiter fort. So wurde das Flottenmanagementgeschäft in Spanien und der Schweiz erfolgreich auf die jeweilige Landesgesellschaft übertragen.

Im Mai wurden die belgische TCOPlus B.V.B.A. und die 1Vision, beide Keerbergen, erworben. Die international führenden Softwareanbieter rund um Flottenmanagement erweitern unser Dienstleistungsspektrum für unabhängige Flottenservices um angewandte Flotten-Software-Lösungen insbesondere zur Kostenkontrolle.

Das umfassende Angebot an Flottenmanagementleistungen bietet maßgeschneiderte Lösungen für internationale Unternehmen. So wurde TÜV SÜD im Geschäftsjahr beauftragt, für einen Nutzfahrzeughersteller die Leasingabwicklung in über 20 Ländern auf drei Kontinenten durchzuführen. Zudem übernahmen wir das Flottenmanagement für einen internationalen Getränkehersteller sowie ein Pharmaunternehmen in Europa und ausgewählten asiatischen Ländern.

In Italien wurde TÜV SÜD von einem deutschen Automobilhersteller beauftragt über einen Dreijahreszeitraum sogenannte Phantomtests bei autorisierten Werkstätten und Händlern durchzuführen, um die Qualität der Dienstleistungen der einzelnen Servicestellen systematisch zu überprüfen.

Auf ausgewählte Prüfanlagen waren einmalige Abschreibungen nötig, um Überkapazitäten zu begegnen.

CERTIFICATION

Als Mitglied der Charging Interface Initiative (CharIN) setzt sich TÜV SÜD für das Ladesystem Combined Charging System (CCS) für Elektrofahrzeuge ein, denn ein weltweit gültiger Standard spart Automobilherstellern erhebliche Kosten in der Entwicklung, Zulassung und Wartung. Auch die amerikanische Normungsorganisation SAE und die Europäische Kommission unterstützen diesen Standard.

Unser internationales Netzwerk an Prüflaboren arbeitet kontinuierlich an der Erweiterung seines Angebotsspektrums. So bietet TÜV SÜD seit Oktober 2015 auch in Vietnam umfassende Laborleistungen für die textil- und lederverarbeitende Industrie. Das Angebot umfasst unter anderem Prüfungen nach der europäischen Chemikalienverordnung REACH sowie die chemische, physikalische und mechanische Prüfung für Lederprodukte und Schuhe. Unsere Kunden können so ihre Zulieferketten optimieren und sicher sein, dass die gültigen Sicherheitsanforderungen eingehalten werden.

Das Prüflabor für Spielzeug in Hongkong erhielt durch das GCC Accreditation Center (GAC) die Akkreditierung nach dem internationalen Standard ISO/IEC 17025:2005. Spielzeughersteller und -händler können damit ab sofort durch die Inanspruchnahme von TÜV SÜD-Prüfleistungen in einem vereinfachten Verfahren die G Markierung beantragen, die für die Einfuhr von Spielzeug in die Golfstaaten (Bahrain, Katar, Kuwait, Oman, Saudi-Arabien, Vereinigte Arabische Emirate) vorausgesetzt wird.

Unsere indische Tochtergesellschaft TUV SUD South Asia Pvt. Ltd., Mumbai, ist seit Oktober 2015 von der indischen Normenorganisation Bureau of Indian Standards (BIS) akkreditiert und darf so Prüfungen für die verpflichtende Zulassung nach dem Compulsory Registration Scheme (CRS) durchführen. Neben der reinen Prüfungsdurchführung bietet TÜV SÜD auch die Unterstützung im weiteren Zulassungsprozess und garantiert so seinen Kunden eine umfassende Betreuung aus einer Hand.

Geschäftsentwicklung: Ergebnis unter Plan

Unser breites Angebot an innovativen Dienstleistungen, die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden und Wechselkurseffekte wirkten günstig auf unsere Umsatzentwicklung, so dass das in der Planung 2015 festgelegte Umsatzziel erreicht wurde. Dagegen führten steigende Kosten und Sonderinflüsse, wie das verlangsamte Wachstum in einigen Schwellenländern und der niedrige Ölpreis, dazu, dass wir bei den übrigen finanziellen Leistungsindikatoren unsere Prognosen verfehlten.

T03 Ziele und Ergebnisse

	2014	2015 Prognose	2015
Umsatzerlöse	2.061,4 Mio. €	bis zu 2,2 Mrd. €	2.222,0 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	6,3%	5% – 6%	7,8%
EBIT	172,3 Mio. €	180 bis 190 Mio. €	162,4 Mio. €
Entwicklung gegenüber Vorjahr	7,2%	oberer einstelliger Prozentbereich	-5,7%
EBIT-Marge	8,4%	70 bis 75 Mio. €	7,3%
EVA	66,6	mittlerer einstelliger Prozentbereich	61,0
Mitarbeiter Entwicklung gegenüber Vorjahr	4,0%		2,5%

Unsere Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind vom bestehenden Dienstleistungsgeschäft abgeleitet und als organisches Wachstum definiert. Alle Segmente zeigten ein positives Umsatzwachstum. Allein das Segment CERTIFICATION erfüllte auch die Erwartungen hinsichtlich EBIT-Wachstum und EBIT-Marge. Das Segment INDUSTRY konnte die prognostizierte EBIT-Entwicklung nicht erreichen, das Segment MOBILITY verfehlte beide EBIT-Kennzahlen.

+
SEGMENTBERICHT

Das Ergebnis vor Zinsergebnis, übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen (EBIT) verfehlte mit 162,4 Mio. € (-5,7%) unsere Erwartungen. Die EBIT-Marge lag mit 7,3% zwar in der erwarteten Bandbreite, jedoch unter der EBIT-Marge des Vorjahres (8,4%). Die EBIT-Entwicklung war deutlich belastet durch unerwartete Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Zusätzlich wirkten Währungseffekte insbesondere aus chinesischem Yuan, US-Dollar und britischem Pfund auf der Kostenseite negativ.

Das bereinigte EBIT (189,9 Mio. €), das für einen mehrjährigen Branchenvergleich besser geeignet ist, liegt innerhalb der prognostizierten Bandbreite und mit 1,7% über dem Vorjahreswert (186,8 Mio. €). Die bereinigte EBIT-Marge liegt mit 8,5% im erwarteten Plankorridor und 0,6 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert.

Das Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sank im Vorjahresvergleich um 1,4%. Unsere Annahme wurde damit nicht erreicht. Trotz eines höheren Beitrags unserer türkischen Joint-Venture-Gesellschaft und einer geringeren Belastung durch Zinseffekte aus der Änderung des Rechnungszinses konnte die niedrigere EBIT-Ausgangsbasis nicht kompensiert werden. Das bereinigte EBT erreichte zwar den erwarteten Wert, die bereinigte EBT-Marge zeigte aber dennoch einen Rückgang auf 7,7% (Vj. 8,0%).

Der Konzern-EVA liegt mit 61,0 Mio. € unterhalb des von uns angenommenen Rahmens. Die Kennzahl ermittelt sich aus dem Nettogeschäftsergebnis nach Steuern von 122,3 Mio. € (NOPAT) abzüg-

lich der Konzernkapitalkosten, die sich aus dem Produkt aus durchschnittlich eingesetztem Kapital (875,7 Mio. €) und 7,0% WACC ergeben. Der NOPAT war durch einen geringeren EBIT-Beitrag der Segmente INDUSTRY und MOBILITY belastet, der unter anderem aus den ungeplanten Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, gestiegenen Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen sowie höheren Personalaufwendungen resultierte. Gleichzeitig ergaben sich höhere Kapitalkosten, nachdem das durchschnittlich eingesetzte Kapital (Capital Employed) – ausgehend von der bereits hohen Vorjahresbasis – erneut angestiegen ist. Ursächlich war hier neben den unterproportional zum Umsatz angestiegenen Forderungen die erfolgsneutral durchgeführte Zuschreibung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Beteiligung an der spanischen Asistencia Técnica Industrial S.A.E. (ATISAE), Madrid.

Der durchschnittliche Mitarbeiteraufbau (teilzeitbereinigt) von 19.735 auf 20.228 liegt unterhalb der erwarteten Bandbreite, vorwiegend aufgrund eingeleiteter Personalmaßnahmen in Brasilien.

Für die TÜV SÜD AG ist aufgrund fehlender Planzahlen nach HGB eine verlässliche Prognose nicht möglich. Gleichzeitig sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren, die für die TÜV SÜD Gruppe definiert sind, für die TÜV SÜD AG in ihrer Funktion als Management-Holding nicht aussagekräftig.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 erwirtschaftete TÜV SÜD einen **Umsatz** von 2.222,0 Mio. €, das entspricht einer Steigerung von 160,6 Mio. € bzw. 7,8% gegenüber dem Vorjahr. Im bestehenden Dienstleistungsgeschäft erzielten wir ein Umsatzplus von 84,4 Mio. € bzw. 4,1%. Währungseffekte erhöhten den Konzernumsatz um 74,5 Mio. € bzw. 3,6% und trugen maßgeblich dazu bei, dass wir im Geschäftsjahr 2015 unsere Prognose – ein Umsatzwachstum in einer Bandbreite von 5% bis 6% – erreichten. Unternehmenserwerbe und Veräußerungen von konsolidierten Gesellschaften und Unternehmensbereichen, das sogenannte anorganische Wachstum (Portfolioveränderungen), führten im Geschäftsjahr saldiert zu keiner wesentlichen Veränderung.

G12 Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (in %)

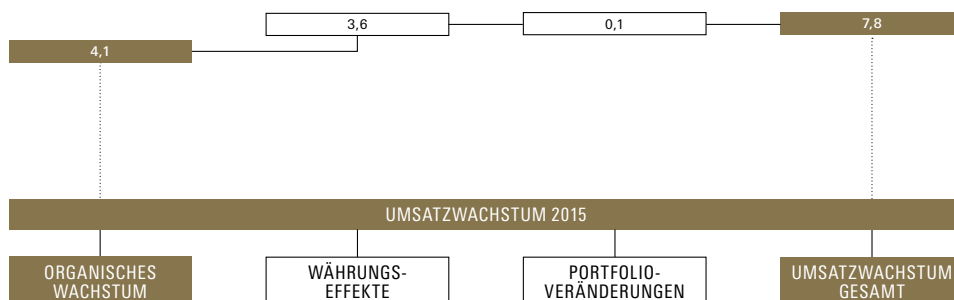


■ 2014 ■ 2015

* Bereinigt um Währungs- und Portfolioeffekte.

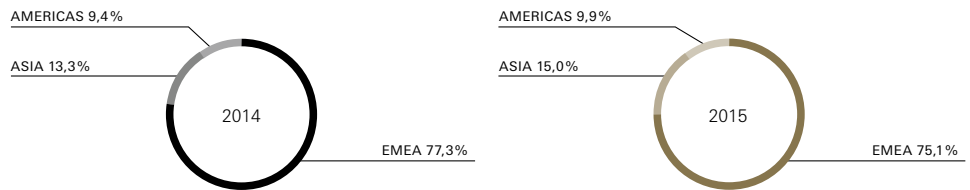
** Vorjahresvergleichszahlen angepasst nach Änderung der Berechnungsbasis.

G13 Umsatzwachstum 2015 (in %)



Unsere Internationalisierungsbestrebungen zeigten Wirkung: Fast drei Viertel des Umsatzanstiegs erzielten wir im Ausland mit 118,8 Mio. € bzw. einem Anteil von 73,9% (Vj. 56,4%). Deutschland trug mit 41,8 Mio. € bzw. einem Anteil von 26,1% (Vj. 43,6%) zur Umsatzsteigerung bei.

G14 Umsatzverteilung Regionen 2014/2015 nach Kundensitz (in %)



Insbesondere durch Kapazitätsausweitungen konnten wir den im Ausland erwirtschafteten Anteil des Gesamtumsatzes auf 42,3 % (Vj. 39,8 %) steigern. Damit haben wir unser Ziel erreicht, im Jahr 2015 mindestens 40 % unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands zu erzielen.

G15 Entwicklung ausgewählter GuV-Positionen

	Mio. €	%	
Umsatz	2.222,0	7,8	<ul style="list-style-type: none"> - Über 40% des Umsatzes werden im Ausland erzielt - Positive Währungseffekte
Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen	286,8	10,4	<ul style="list-style-type: none"> - Fremdleistungsintensive Großprojekte in China und den USA - Ausweitung des Dienstleistungsangebots im Segment MOBILITY
Personalaufwand	1.328,6	7,8	<ul style="list-style-type: none"> - Tarifierhöhungen in Deutschland - Personalaufbau im In- und Ausland
Abschreibungen	82,3	34,9	<ul style="list-style-type: none"> - Wertminderungsaufwendungen immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen
Sonstige Aufwendungen	430,6	10,6	<ul style="list-style-type: none"> - Einmalige Spende für soziale Projekte im Jubiläumsjahr 2016 - Verstärkter Einsatz von Zeitarbeitskräften in ASIA und AMERICAS sowie Projekte, u. a. für die Bill & Melinda Gates Foundation - Mietaufwendungen für neues Bürogebäude in ASIA - IT-Kosten, z. B. für die Verlängerung von Softwarelizenzen und für interne Projekte wie ASPro

Die **Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen** stiegen mit 10,4% stärker als die Umsatzerlöse. Die Fremdleistungsquote liegt bei 12,9% (Vj. 12,6%) und bleibt auf hohem Niveau. Der Anstieg resultierte einerseits aus der erfolgreichen Ausweitung unserer Dienstleistungen rund um Fahrzeugmanagement und -aufbereitung in Deutschland. Andererseits tragen internationale Großprojekte in China und den USA zu der Erhöhung bei.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die **Personalaufwendungen** proportional zum Umsatzwachstum um 7,8% auf 1.328,6 Mio. €. Gemessen an der Betriebsleistung stieg die Personalaufwandsquote leicht an, von 68,3% im Vorjahr auf 68,5% im Geschäftsjahr.

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter inklusive der Sozialabgaben erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 7,3%. Ursächlich für den Anstieg waren neben Tarifierhöhungen in Deutschland Wechselkurseffekte sowie der Personalaufbau durch Neueinstellungen im In- und Ausland.

Die Aufwendungen für Altersversorgung erhöhten sich um 11,5 % auf 97,8 Mio. € (Vj. 87,7 Mio. €). Wesentlicher Faktor war hier der Rückgang des Rechnungszinses im Inland von 3,4 % auf 2,0 % zum 31. Dezember 2014. Dieser führte im Geschäftsjahr unmittelbar zu einem deutlichen Anstieg des laufenden Dienstzeitaufwandes (+6,4 Mio. €).

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** umfassen im Geschäftsjahr neben den planmäßigen Abschreibungen auch einmalige Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen als stille Reserven identifiziert und aktiviert worden waren. Die Anpassungen waren aufgrund der nicht zufriedenstellenden Geschäftsentwicklung ausgewählter Tochtergesellschaften in Brasilien, Großbritannien und Italien sowie den USA notwendig geworden. Im Segment MOBILITY wurden zudem ausgewählte Sachanlagen abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 82,3 Mio. € vorgenommen, 34,9 % mehr als im Vorjahr. Die planmäßigen Abschreibungen liegen um 12,0 % über dem Vorjahresniveau, weil die Technischen Servicecenter in München und verschiedene Labore weltweit den Betrieb aufnahmen.

Die **sonstigen Aufwendungen** erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um 10,6 % und stiegen damit stärker als der Umsatz. Im Vorjahr war ein Anstieg von 1,3 % zu verzeichnen. Die sonstigen Aufwendungen entsprechen damit fast einem Fünftel des Konzernumsatzes. Eine Spende für soziale Projekte in Höhe von 5,0 Mio. €, die im Jubiläumsjahr 2016 zur Auszahlung kommen wird, sowie IT-Kosten, u. a. für die Verlängerung von Softwarelizenzen und Projekten wie ASPro oder „Voice over IP“, erhöhten die sonstigen Aufwendungen unabhängig von der Geschäftsentwicklung.

Zusätzlich führten negative Währungseffekte (-6,4 Mio. €), Aufwendungen für angemietete Flächen insbesondere in ASIA und Instandhaltungsmaßnahmen, Reisekosten sowie externe Verwaltungsdienstleistungen wie der Einsatz von Zeitarbeitskräften zu einem Anstieg der sonstigen Aufwendungen.

Auch die **sonstigen Erträge** stiegen kräftig an. Sie erhöhten sich um 27,3 % von 41,8 Mio. € im Vorjahr auf 53,2 Mio. € im Jahr 2015. Neben positiven Währungseffekten (+6,5 Mio. €) wirkten sich insbesondere externe Miet- und Pachterträge in Deutschland (+5,7 Mio. €) auf die sonstigen Erträge aus. Diese werden als Folge einer Änderung der Umsatzerlösdefinition rückwirkend zum 1. Januar 2015 als sonstiger Ertrag dargestellt. Das Vorjahr war im Wesentlichen beeinflusst durch die Veräußerung des Bereichs Health & Safety (HAS) an die ias Aktiengesellschaft, Berlin, den Verkauf nicht betriebsnotwendiger Grundstücke in Deutschland sowie die Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

Das **Finanzergebnis** hat sich im Geschäftsjahr 2015 um 12,1 Mio. € auf -5,7 Mio. € verbessert (Vj. -17,8 Mio. €). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf ein um 9,0 Mio. € besseres Zinsergebnis sowie ein um 3,4 Mio. € höheres Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen belief sich auf 11,5 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €). Der höhere Ergebnisbeitrag der Joint-Venture-Gesellschaft in der Türkei geht auf die positive Geschäftsentwicklung und vor allem die Auflösung eines bestehenden Währungssicherungsgeschäfts (2,2 Mio. €) zurück, nachdem die zugrundeliegende US-Dollar-Finanzierung unterjährig in Türkischer Lira refinanziert wurde. Die Währungseffekte aus der Umrechnung von US-Dollar und Türkischer Lira lagen mit -1,3 Mio. € über dem Vorjahr (-0,7 Mio. €).

Das übrige Beteiligungsergebnis enthält fast ausschließlich Dividendenerträge und Abschreibungen. Im Geschäftsjahr verbesserte es sich von -0,1 Mio. € auf 0,8 Mio. €, insbesondere aufgrund des höheren Dividendenertrags der Asistencia Técnica Industrial S.A.E. (ATISAE), Madrid.

Das Zinsergebnis ist im Jahr 2015 durch geringere Zinsbelastungen aus den Pensionsverpflichtungen und nach der Ablösung der externen Darlehen in den USA und der Türkei noch mit 16,9 Mio. € negativ (Vj. -25,9 Mio. €). Im Vorjahr war der Zinsaufwand durch den gesunkenen Rechnungszins für die Bewertung der Verpflichtungen aus Jubiläen und Beihilfen zusätzlich mit 3,6 Mio. € belastet.

Der negative Finanzierungssaldo aus Pensionsverpflichtungen hat sich um 4,4 Mio. € auf 17,3 Mio. € verbessert. Hierfür ausschlaggebend war der Zinssatzrückgang von 3,40 % auf 2,00 % im Inland, der zu einem geringeren Nettozinsaufwand für die Nettoverbindlichkeit führte, die sich als Saldo aus Pensionsverpflichtungen und Planvermögen ergab.

Im übrigen Finanzergebnis werden die Währungseffekte aus Ausleihungen und Sicherungsgeschäften zusammengefasst.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** beläuft sich im Geschäftsjahr 2015 auf 144,4 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang von 1,4 % gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich verminderte sich der Ertragsteueraufwand überproportional um 11,7 Mio. € auf 30,4 Mio. €. Damit liegt die effektive Steuerquote mit 21,1 % deutlich unter der Vorjahresquote von 28,7 %. Die Veränderung der Steuerquote resultiert vor allem aus der Erhöhung der steuerfreien Bestandteile im Planvermögen, aus Steuererträgen für Vorjahre sowie der Neueinschätzung der Realisierbarkeit von Verlustvorträgen. Außerdem spiegelt sich in der Steuerquote die veränderte Zusammensetzung des Ergebnisses vor Steuern wider, in dem 2015 Regionen mit einem niedrigeren Steuersatz einen größeren Beitrag leisten.

Die Ergebnisentwicklung vor Ertragsteuern wird im Geschäftsjahr durch einmalige, im Saldo negative Sondereffekte beeinflusst. Die **Sondereffekte** beliefen sich auf insgesamt -27,5 Mio. € (Vj. -17,4 Mio. €).

T04 Sondereffekte

In Mio. €	2015	2014
Personalsachverhalte	1,4	3,8
PPA-Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen	22,0	8,7
Einmaleffekte, Vorsorgen und periodenfremde Korrekturen im sonstigen Aufwand	5,0	1,3
Währungseffekte aus Finanzvorgängen bei At-equity-Gesellschaften	-0,9	0,7
Im EBIT wirksam	27,5	14,5
Währungseffekte aus Finanzvorgängen bei Tochtergesellschaften	0,0	-0,7
Einmaleffekte im Finanzergebnis	0,0	3,6
Im EBT wirksam	27,5	17,4

Zusätzlich zur Neubewertung der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen nach IAS 19 revised (0,3 Mio. €) korrigierten wir Leistungen im Zusammenhang mit einer unterjährig erfolgten Laborrestrukturierung in Deutschland im Personalaufwand. Im Vorjahr waren hier nachträglich geleistete Bonuszahlungen, die im Zusammenhang mit einem Unternehmenserwerb aus dem Jahr 2011 standen, und auch eine Vorsorge für allgemeine Risiken aus Personalabrechnung der Vorjahre erfasst.

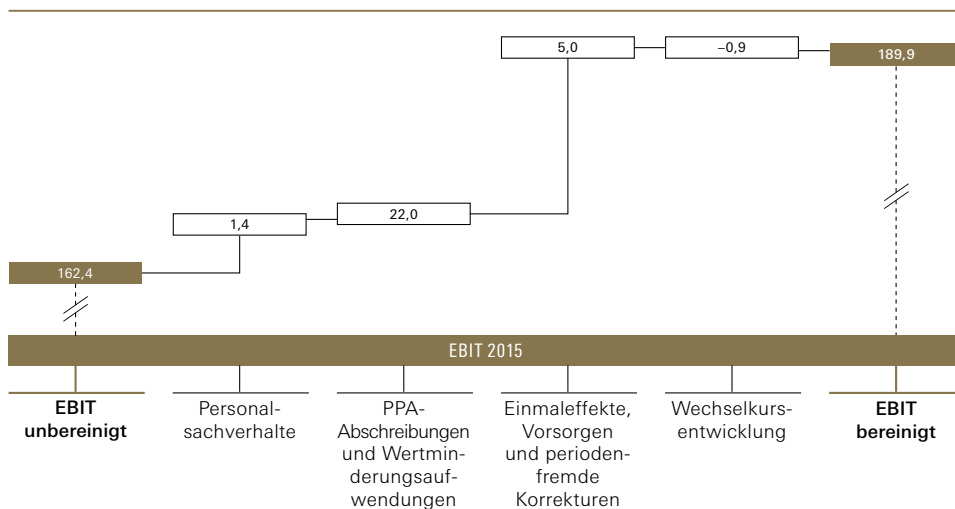
Planmäßig vorgenommene Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, die wir im Rahmen einer Kaufpreisallokation identifizierten (PPA-Abschreibungen), wurden mit 7,9 Mio. € bereinigt. Hier sind im Geschäftsjahr 2015 auch einmalige Wertminderungen von 14,1 Mio. € auf Akkreditierungen, aktivierte Auftragsbestände und Kundenstämme in Brasilien, Italien und Großbritannien sowie den USA erfasst.

Die Spende für soziale Projekte im Jubiläumsjahr 2016 wird im sonstigen Aufwand bereinigt. Im Vorjahr eliminierten wir hier die Vorsorge für einen drohenden Verlust aufgrund eines geplanten Management-Buy-outs für unsere Tochtergesellschaft in Russland und Zahlungen aus einer nachträglichen Kaufpreisverpflichtung aus einer bisher nicht erfassten Earn-out-Vereinbarung.

Im EBIT zeigten die Währungseffekte (0,9 Mio. €; Vj. -0,7 Mio. €) aus den Schwankungen von US-Dollar zu Türkischer Lira Wirkung. Diese resultierten vor allem aus der Bewertung der in US-Dollar lautenden Finanzierungen bei unseren türkischen Joint-Venture-Gesellschaften (-1,3 Mio. €) sowie des Ertrags aus der Ablösung einer dort bestehenden Sicherungsbeziehung (2,2 Mio. €).

Im Vorjahr zeigten wir die Währungseffekte aus der externen US-Dollar-Finanzierung unserer Tochtergesellschaften in der Türkei und in den USA einschließlich der Effekte aus bestehenden Sicherungsbeziehungen im Ergebnis vor Ertragsteuern. Zusätzlich wurden die Ergebniseffekte aus der Ablöse dieser externen Finanzierungen berücksichtigt. Hier wurden auch die Auswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen und der damit verbundenen erfolgswirksamen Zuführung (3,6 Mio. €) bereinigt.

G16 EBIT 2015 (in Mio. €)



Das **EBIT** sank im Geschäftsjahr 2015 um 5,7% auf 162,4 Mio. €. Die EBIT-Marge verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte auf 7,3%. Das bereinigte EBIT liegt bei 189,9 Mio. € (Vj. 186,8 Mio. €), das entspricht einem Anstieg von 1,7%, während im Vorjahr ein Anstieg von 9,0% zu verzeichnen war. Die bereinigte EBIT-Marge beträgt 8,5% (Vj. 9,1%). Die Sondereffekte wirken sich im EBIT und im EBT mit insgesamt 27,5 Mio. € aus.

Der **NOPAT** erreichte mit 122,3 Mio. € nicht den Vorjahreswert von 125,0 Mio. €. Die höhere Betriebsleistung als Ausgangsbasis wurde durch die Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie gestiegene sonstige Aufwendungen vollständig aufgezehrt.

Das durchschnittliche eingesetzte Kapital (**Capital Employed**) erhöhte sich von 834,3 Mio. € auf 875,7 Mio. €, u. a. durch den Ausbau von Laboren und Prüfstellen, die Zuschreibung auf die Anteile an der spanischen ATISAE sowie den Aufbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der guten Geschäftsentwicklung. Änderungen im Konsolidierungskreis, die im Jahresverlauf 2015 erworbene Gesellschaften umfassen sowie solche Gesellschaften, die im Geschäftsjahr 2015 erstmals über zwölf Monate einbezogenen waren, führten ebenfalls zu einem Anstieg des durchschnittlich eingesetzten Kapitals. Gegenläufig wirkten gestiegene, nicht zinstragende kurzfristige Rückstellungen. Diese umfassen insbesondere die künftige Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtung für die Liegenschaft Ridlerstraße in München, die bisher innerhalb der langfristigen Schulden ausgewiesen war, sowie die Rückstellung für ausstehende Rechnungen. Der Konzern-EVA erreichte 61,0 Mio. € und liegt unter dem Vorjahreswert von 66,6 Mio. €.

Das **Ergebnis vor Ertragsteuern** lag mit 144,4 Mio. € annähernd auf Vorjahresniveau (Vj. 146,5 Mio. €). Das bereinigte Ergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich auf 171,9 Mio. € (Vj. 163,9 Mio. €).

Die Umsatzrendite, gemessen am Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT), lag im Geschäftsjahr bei 6,5% (Vj. 7,1%), allein aufgrund des im Vorjahresvergleich positiveren Finanzergebnisses. Die für eine Ergebnisbeurteilung besser geeignete bereinigte Umsatzrendite (bereinigte EBT-Marge) liegt bei 7,7% (Vj. 8,0%).

Der ausgewiesene **Konzernjahresüberschuss** stieg im Geschäftsjahr 2015 auf 114,0 Mio. € und lag damit 9,6 Mio. € über dem Vorjahreswert von 104,4 Mio. €.

Für eine weitergehende Aufgliederung wesentlicher Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung verweisen wir auf die Ziffern 7 bis 14 des Konzernanhangs.

Finanzlage

GRUNDSÄTZE DES FINANZMANAGEMENTS UND DER FINANZSTRATEGIE

Mit unseren Finanzierungsaktivitäten wollen wir stets ein solides Finanzprofil aufrechterhalten und ausreichende Liquiditätsreserven sicherstellen, so dass sich die Zahlungsverpflichtungen von TÜV SÜD jederzeit erfüllen lassen.

Weitere Ziele für unser Konzern-Treasury sind das effektive Management des Währungsrisikos sowie die kontinuierliche Zinsoptimierung. Aufgrund des signifikanten Volumens der zur Deckung der Pensionsverbindlichkeiten ausgelagerten Vermögenswerte hat die Anlage- und Risikosteuerung dieser Positionen eine sehr große Bedeutung für uns.

KAPITALSTRUKTUR

Die primäre Liquiditätsquelle von TÜV SÜD liegt in den Mittelzuflüssen aus dem operativen Geschäft. Ergänzend zum vorhandenen Finanzmittelbestand verschafft uns die bis Ende 2019 laufende Konsortialkreditlinie über 200 Mio. € die finanzielle Flexibilität, um unsere Wachstumsziele zu erreichen. Der Ende 2014 mit fünf Kernbanken neu verhandelte und zu besseren Konditionen abgeschlossene Konsortialkreditvertrag sieht eine Verlängerungsoption von jeweils einem Jahr im dritten und vierten Jahr der Laufzeit vor.

Mit dieser Kreditfazilität, den verfügbaren Finanzmitteln sowie dem jährlichen Free Cash Flow verfügt TÜV SÜD über ausreichend Liquidität, um das angestrebte organische und anorganische Wachstum finanzieren zu können.

TÜV SÜD ist bestrebt, seine Bonität im guten Investment-Grade-Bereich weiterhin aufrechtzuerhalten.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr lag das Investitionsvolumen ohne Unternehmensakquisitionen und ohne Finanzanlagen und Wertpapiere bei 80,4 Mio. € (Vj. 68,0 Mio. €).

In unserem Heimatmarkt Deutschland investierten wir 48,2 Mio. €, unter anderem in die IT-Anwendungssoftware ASPro, ein Kältetechnik-Labor und Prüfstände im Rahmen der Modernisierung der Technischen Servicecenter. In der Region Western Europe investierten wir 4,9 Mio. €, in Central & Eastern Europe 1,5 Mio. € und in der Region Middle East/Africa 0,6 Mio. €. Im geografischen Segment ASIA beliefen sich die Investitionen auf 15,9 Mio. €, vor allem für technische Anlagen sowie für Mietereinbauten in neue Geschäftsgebäude, während im geografischen Segment AMERICAS das Investitionsvolumen bei 9,4 Mio. € lag.

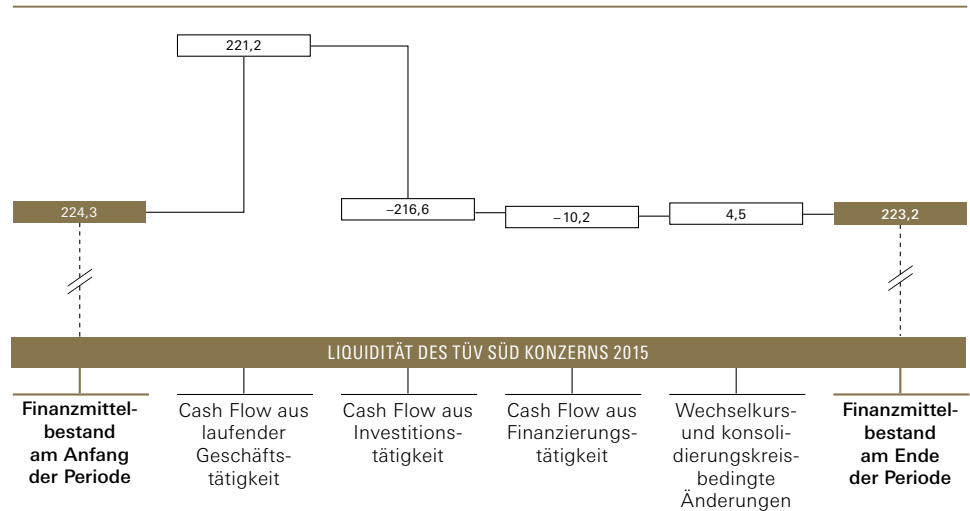
In Unternehmen investierten wir im Jahr 2015 13,0 Mio. € (Vj. 29,9 Mio. €). Diese Investitionen umfassen neben den Auszahlungen zum Erwerb von Anteilen konsolidierter verbundener Unternehmen auch solche für den Zuerwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und von Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen.

Zum Bilanzstichtag bestand im Wesentlichen eine Investitionsverpflichtung für das Kältetechnik-Labor in Deutschland.

LIQUIDITÄT

Im Geschäftsjahr 2015 verringerte sich der Finanzmittelbestand geringfügig um 1,1 Mio. € auf 223,2 Mio. € und entsprach damit 11,9% der Bilanzsumme (Vj. 12,3%). Die Entwicklung der flüssigen Mittel im Geschäftsjahr wird in der im Anhang auf Seite 91 abgebildeten Konzern-Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt.

G17 Liquidität des TÜV SÜD Konzerns 2015 (in Mio. €)



Der Konzernjahresüberschuss bildet die Ausgangsbasis für die Kapitalflussrechnung und liegt im Jahr 2015 mit 114,0 Mio. € um 9,6 Mio. € über dem Vorjahresniveau (104,4 Mio. €).

Gewinne aus dem Abgang einer Immobilie der TÜV SÜD AG und aus der Veräußerung einer vollkonsolidierten Gesellschaft verringerten die Ausgangsbasis um 1,2 Mio. € (Vj. -2,9 Mio. €). Im Vorjahr wurden hier insbesondere der Veräußerungserlös des Bereichs HAS sowie Gewinne aus der Veräußerung verschiedener Liegenschaften der TÜV SÜD AG berücksichtigt.

Die im Geschäftsjahr vorgenommenen Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte, wie Auftragsbestand und Kundenbeziehungen, sowie auf Sachanlagen erhöhten die zahlungsmittelneutralen Positionen Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen um 21,9 Mio. € auf 82,7 Mio. €. Hierunter fällt auch die Wertberichtigung einer Ausleihung an eine zwischenzeitlich veräußerte Beteiligung.

Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern ergibt sich aus den allgemeinen erfolgswirksamen Abweichungen in der steuerlichen Bewertung. Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen umfassen vor allem die At-equity Bewertung sowie Erträge aus der konzernweiten Währungssicherung.

Die Veränderungen des Working Capital und der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten führten zu einem im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Mittelzufluss. Die Mittelbindung der kurzfristigen Aktiva resultierte aus dem allgemeinen Umsatzanstieg. Sie liegt aber durch die unterjährige Erstattung von Kapitalertragsteuer- und Zinsforderungen mit nur knapp 5 Mio. € über dem

Vorjahresniveau. Auf der Passivseite wurde die Mittelbindung durch die kurzfristigen Rückstellungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die erhaltenen Anzahlungen von Kundenseite günstig beeinflusst. Insgesamt konnte der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit um 18,9 Mio. € bzw. 9,3% auf 221,2 Mio. € gesteigert werden.

Der **Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit** stieg im Berichtszeitraum um 57,6 Mio. € auf 216,6 Mio. €. Unternehmenserwerbe und Unternehmensverkäufe abzüglich übernommener bzw. abgegebener Zahlungsmittel sowie Earn-out-Zahlungen führten zu einem Mittelabfluss von 13,0 Mio. € (Vj. 29,8 Mio. €). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen auf 80,4 Mio. € (Vj. 68,0 Mio. €) und lagen damit um 12,4 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Sie ergaben sich insbesondere durch den weltweiten Ausbau der Laborkapazitäten und der Technischen Servicecenter in Deutschland, ebenso wie durch Mietereinbauten. Die Finanzanlagen zeigen einen Netto-Auszahlungsüberhang, der sich aus Ausleihungen und dem Erwerb bzw. dem Verkauf nicht konsolidierter Beteiligungen ergab. Aus der Veräußerung endfälliger Wertpapiere und der Wiederanlage im Spezialfonds resultierte ein Auszahlungsüberhang von lediglich 2,0 Mio. € (Vj. Einzahlungsüberhang von 30,7 Mio. €).

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen belief sich auf 120,7 Mio. € (Vj. 88,9 Mio. €) und lag damit um 31,8 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Neben der Wiedereinlage erstatteter Rentenzahlungen und einer Sonderzuführung zum TÜV SÜD Pension Trust e.V. erfolgte erstmals auch eine Übertragung in Höhe von 28,0 Mio. € in den neu gegründeten TÜV Hessen Trust e.V.

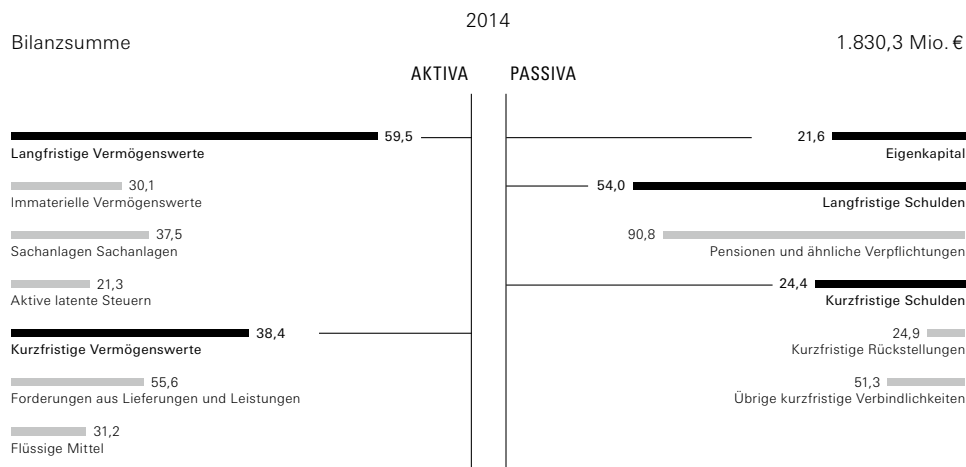
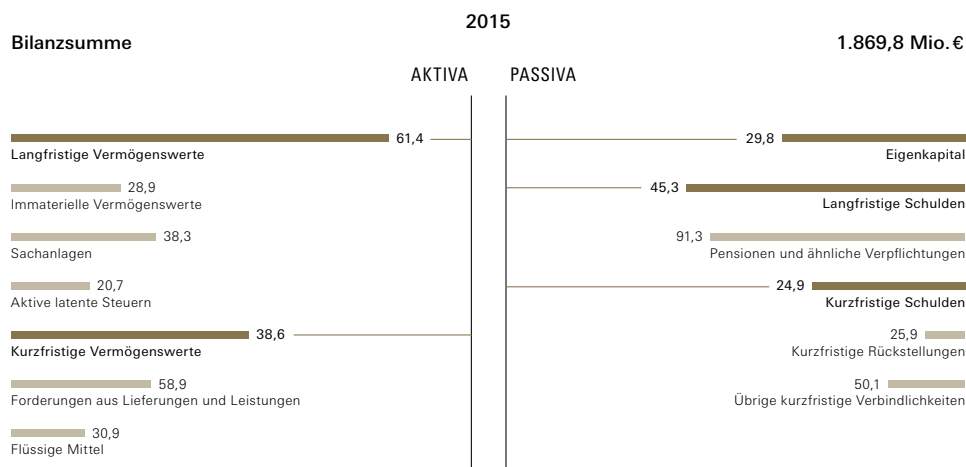
Im Geschäftsjahr 2015 lag der freie Zahlungsmittelzufluss (Free Cash Flow) – definiert als Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Ausgaben für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien – bei 140,8 Mio. € (Vj. 134,3 Mio. €). Der Anstieg von 4,8% gegenüber dem Vorjahr ist auf den höheren Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit und die ebenfalls gestiegenen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen. Die Cash Conversion Rate, die sich aus dem Free Cash Flow im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss ergibt, lag mit 1,24 unter dem Vorjahreswert von 1,29.

Der **Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** verringerte sich um 61,1 Mio. € auf 10,2 Mio. €. Die Ausschüttung an den TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR bestand in unveränderter Höhe. Die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter lagen über dem Vorjahresniveau, da noch ausstehende Zahlungen an Minderheitsgesellschafter in China und Nahost aus dem Jahr 2014 nachgeholt wurden. Im Vorjahr war die Finanzierungstätigkeit wesentlich durch den Mittelabfluss aus der Rückführung der externen Finanzierung von insgesamt 62,9 Mio. € bei zwei Tochtergesellschaften im Ausland geprägt. In den sonstigen Ein- und Auszahlungen ist die Optimierung der Beteiligungsstruktur in Südafrika im Rahmen des „Broad-Based Black Economic Empowerment“-Gesetzes erfasst. Im Vorjahr war hier der Erwerb der restlichen Anteile einer bereits vollkonsolidierten Gesellschaft über die Ausübung einer bestehenden Option abgebildet.

Der Finanzmittelfonds von 223,2 Mio. € – bestehend aus Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Finanztiteln mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten – lag mit 1,1 Mio. € unter dem Vorjahr. Mit den jederzeit liquidierbaren Wertpapieren, die in den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen werden, ergeben sich damit zur Verfügung stehende finanzielle Mittel von 271,3 Mio. € (Vj. 270,5 Mio. €). Weiterer Finanzierungsspielraum ergibt sich aus verschiedenen Kreditlinien (12,1 Mio. €) und der bestehenden Konsortialkreditvereinbarung über 200,0 Mio. €.

Vermögenslage

G18 Bilanzstruktur des TÜV SÜD Konzerns: AKTIVA/PASSIVA (in %)



VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr um 39,5 Mio. € bzw. 2,2% auf 1.869,8 Mio. € (Vj. 1.830,3 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 35,8 Mio. € auf 1.147,5 Mio. € an. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich geringfügig um 3,7 Mio. € auf 722,3 Mio. €.

Die **immateriellen Vermögenswerte** verringerten sich um 2,9 Mio. € bzw. 0,9 % auf 331,3 Mio. €. Die ungeplante Abschreibung der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere der Akkreditierung, Auftragsbestände und Kundenstämme, die im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifiziert worden waren, belief sich auf 12,1 Mio. €. Die Aktivierung von Geschäfts- und Firmenwerten, die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstanden, sowie von Softwaremodulen der IT-Anwendungssoftware ASPro konnten diesen Sondereffekt nicht kompensieren.

Investitionen in den Neubau und die Erweiterung von Laborkapazitäten sowie in Modernisierungen bzw. Neuerrichtungen von Technischen Servicecentern prägen die **Sachanlagen**. Auch in Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgten Investitionen in erheblichem Umfang. Gegenläufig wirken die Wertminderungsaufwendungen (2,9 Mio. €).

Der Rückgang der **at equity bewerteten Finanzanlagen** ergibt sich aus der Dividendenausschüttung unseres türkischen Joint Ventures, den Währungseffekten sowie der Auflösung einer bestehenden Sicherungsbeziehung, die zusammen den anteiligen positiven Ergebnisbeitrag übersteigen und damit den Buchwert reduzieren.

Die **übrigen Finanzanlagen** stiegen um 14,8 Mio. € auf 103,3 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der erfolgsneutralen Zuschreibung von 10,2 Mio. € auf die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Anteile an der ATISAE. Aus dem vereinbarten Kaufpreis wurde, unter Berücksichtigung eines angenommenen Minderheitenabschlags, ein entsprechender anteiliger Zeitwert abgeleitet. Zudem wird hier die Ausleihung von 2,3 Mio. € an eine südafrikanische Gesellschaft gezeigt, die zur Finanzierung des Anteilerwerbs im Rahmen des „Broad-Based Black Economic Empowerment“-Gesetzes ausgeht wurde.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** erhöhten sich im Jahr 2015 um 26,3 Mio. € bzw. 6,6 % auf 425,5 Mio. €. Die Entwicklung verlief damit unterproportional zu den Umsatzerlösen (7,8 %).

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – ohne Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge – entwickelte sich mit 4,0 % in etwa vergleichbar zum organischen Umsatzwachstum von 4,1 %.

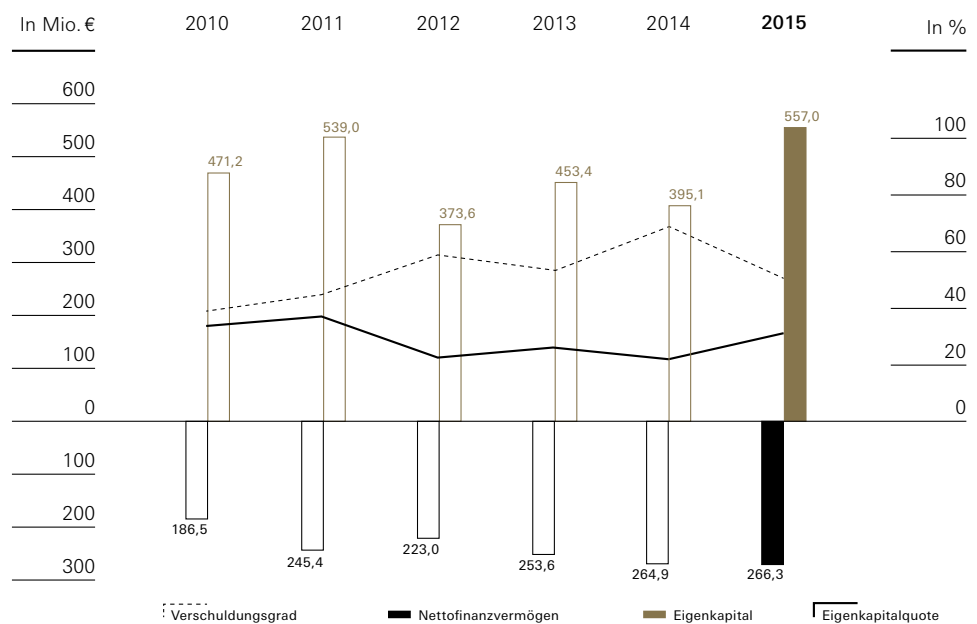
Gleichzeitig wurden im Geschäftsjahr Forderungen aus der Bewertung laufender, noch nicht abgerechneter Aufträge in geringerem Umfang aufgebaut (14,7 Mio. € bzw. 13,1 %) als im Vorjahr (22,1 Mio. € bzw. 24,6 %). Der schwache Infrastruktursektor in Brasilien und die Belastungen des niedrigen Ölpreises für die petrochemische Industrie in den USA wirken unmittelbar auf unsere Auftragslage. Die Forderungslaufzeit (Days Sales Outstanding, DSO) liegt im Konzerndurchschnitt leicht verbessert bei 51 Tagen.

Die **Ertragsteuerforderungen** verringerten sich vor allem durch im Jahr 2015 erhaltenen Erstattungen, die sich aus dem AIFM-Steuer-Anpassungsgesetz zur Hebung stiller Lasten bei der Übertragung von Pensionsverpflichtungen ergaben.

Der Bestand an **flüssigen Mitteln** verringerte sich trotz eines höheren Cash Flows aus laufender Geschäftstätigkeit um 1,1 Mio. € auf 223,2 Mio. € und entspricht 11,9 % der Bilanzsumme (Vj. 12,3 %). Sonderzuführungen in das Planvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. sowie in den neu gegründeten TÜV Hessen Trust e.V. in Höhe von rund 30 Mio. € bzw. 28,0 Mio. € führten zu einem Mittelabfluss. Zusätzlich flossen im Geschäftsjahr im Rahmen von Wertpapiergeschäften Mittel ab, während im Vorjahr ein Mittelzufluss zu verzeichnen war. Beide Effekte zusammen wurden nicht durch den höheren Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt.

Das **Eigenkapital** stieg im Geschäftsjahr um 41,0%, das entspricht 161,9 Mio. €, und lag zum Stichtag bei 557,0 Mio. €. Der Anstieg ergibt sich vorwiegend aus dem positiven Konzernergebnis von 114,0 Mio. € (Vj. 104,4 Mio. €) und versicherungsmathematischen Gewinnen nach der Berücksichtigung von latenten Steuern. Im Eigenkapital ist auch die erfolgsneutrale Zuschreibung auf die bestehenden Anteile an der ATISAE erfasst (10,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 8,2 Prozentpunkte auf 29,8%.

G19 Solide Vermögensausstattung



Die **langfristigen Schulden** verringerten sich um 142,0 Mio. € auf 846,8 Mio. €. Die wesentliche Veränderung ergab sich dabei in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (-125,2 Mio. €). Die übrigen langfristigen Rückstellungen verringerten sich insbesondere aufgrund einer Verschiebung zu den kurzfristigen Schulden (-8,8 Mio. €).

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** verminderten sich um 13,9% von 898,0 Mio. € auf 772,8 Mio. € am Bilanzstichtag.

Der konzernweite Anwartschaftsbarwert liegt um 5,1 Mio. € über dem Vorjahreswert. Im Inland war ein leichter Rückgang von 5,7 Mio. € zu verzeichnen, der überwiegend der natürlichen Entwicklung aufgrund des Dienstzeit- und Zinsaufwandes und der Pensionszahlungen zuzuschreiben ist. Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Das Anwachsen um 10,8 Mio. € im Ausland ist vorwiegend auf Währungseffekte zurückzuführen.

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland hat TÜV SÜD seit 2006 Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) an den zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e.V., München, ausgelagert. Im Jahr 2015 kam mit dem TÜV Hessen Trust e.V., Darmstadt, ein inhaltlich ähnlicher Verein

hinzu. Beide Vereine verwalten die Mittel treuhänderisch und ausschließlich zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die übertragenen Treuhandvermögen sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Zum Bilanzstichtag betrug das Planvermögen insgesamt 1.253,5 Mio. €. Davon entfielen auf das Treuhandvermögen des TÜV SÜD Pension Trust e.V. 1.093,6 Mio. € und auf den TÜV Hessen Trust e.V. 45,3 Mio. €. Darüber hinaus bestand zum 31. Dezember 2015 Treuhandvermögen in Höhe von insgesamt 114,6 Mio. €, im Wesentlichen in inländischen Unterstützungskassen und aus Planvermögen von Pensionsplänen im Ausland.

Die konzernweite Erhöhung des Planvermögens beläuft sich auf 130,3 Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf die im In- und Ausland tatsächlich erzielten Erträge von 66,3 Mio. € sowie auf Sonderzuführungen im Inland von 58,0 Mio. € zurückzuführen. Der Erstattungsanspruch aus geleisteten Pensionszahlungen wurde wie in den Vorjahren wieder eingelegt und verstärkt dadurch das Planvermögen.

Infolge des überproportionalen Anstiegs des Planvermögens zum Anwartschaftsbarwert hat sich insgesamt die Abdeckung der Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen von 55,6 % im Vorjahr auf 61,9 % zum Bilanzstichtag verbessert. Im Inland lag die Deckung bei 60,8 % (Vj. 54,2 %).

Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Pensionsverpflichtung sowie des Planvermögens findet sich in Textziffer 26 des Konzernanhangs.

Insbesondere durch den teilweisen Verbrauch und die Umgliederung des verbleibenden Anteils der Verpflichtung für künftige Abbruch- und Altlastenentsorgung aus der Liegenschaft Ridlerstraße, München, in die kurzfristigen Rückstellungen verringerten sich die **übrigen langfristigen Rückstellungen** um 15,6 Mio. € auf 36,8 Mio. €.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich um 19,6 Mio. € auf 466,0 Mio. €. Die kurzfristigen Rückstellungen enthalten neben dem Umgliederungseffekt überwiegend die Bonusverpflichtungen zugunsten der Mitarbeiter, die sich auf Vorjahresniveau bewegen. Entgegen den Vorjahren, in denen der Bestand kontinuierlich reduziert wurde, zeigen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen einen abrechnungsbedingten Bestandsaufbau. Die übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen aufgrund der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie eines höheren Bestands an erhaltenen Anzahlungen.

Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2015 war durch das organische Wachstum unserer bestehenden Gesellschaften geprägt. Hemmend wirkten neben dem niedrigen Ölpreis auch geringere Wachstumsraten bzw. rezessive Tendenzen in für uns wichtigen Schwellenländern. Das prognostizierte Umsatzziel von 2,2 Mrd. € erreichten wir unterstützt durch positive Währungseffekte.

Unsere weltweite Präsenz, unsere Kompetenz in unseren Kerngebieten und das umfangreiche und innovative Dienstleistungsspektrum garantieren uns ein stabiles Wachstum.

Alle Segmente leisteten erneut einen positiven Beitrag zum Konzernumsatzwachstum. Auch die geografischen Segmente einschließlich unseres Kernmarkts Deutschland zeigten eine positive Umsatzentwicklung.

Das bereinigte EBIT entwickelte sich positiv. Die bereinigte EBIT-Marge lag bei 8,5 % (Vj. 9,1 %). Hauptfaktoren waren hier die bezogenen Fremdleistungen und der Anstieg der sonstigen Aufwendungen. Beide Faktoren wuchsen deutlich stärker als unser Umsatz, insbesondere durch die Ausweitung unserer Dienstleistungen im Fahrzeugmanagement. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) entwickelte sich positiv, allerdings ohne ausreichenden Effekt auf die bereinigte EBT-Marge, die um 0,3 Prozentpunkte auf 7,7 % zurückging (Vj. 8,0 %).

Der Zahlungsmittelbestand ist trotz des positiven Cash Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aufgrund der Sonderzuführungen in das Pensionsvermögen unter das Vorjahresniveau gesunken. TÜV SÜD verfügt dennoch über eine komfortable Liquiditätsausstattung, die durch unsere gute Bonität und die bestehende syndizierte Kreditlinie langfristig gesichert ist.

Mit einem ausgewogenen Produktportfolio unter Wahrung der Neutralität und Objektivität wollen wir hochwertige und anspruchsvolle Dienstleistungen weltweit branchenübergreifend anbieten. Diese Zielsetzung wird laufend geprüft und bei Bedarf überarbeitet, um etwaigen Veränderungen der Markterwartungen gerecht zu werden. Damit wollen wir TÜV SÜD im Jubiläumsjahr und in den darauf folgenden Jahren eine positive Geschäftsentwicklung sichern.

Die Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD im Jahr 2015 entsprach in Bezug auf das Umsatzwachstum unseren Annahmen, blieb aber hinsichtlich des erwirtschafteten Ergebnisses hinter unseren Erwartungen zurück.

Erläuterungen zur TÜV SÜD AG

Die TÜV SÜD AG ist als Management-Holding der TÜV SÜD Gruppe tätig. Die Unternehmensgruppe umfasste im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 56 (Vj. 57) inländische und 154 (Vj. 156) ausländische Gesellschaften. Die TÜV SÜD AG erbringt neben der Betreuung der Beteiligungsgesellschaften übergeordnete Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Recht, Personal, Finanzen und Controlling, Innovation, Organisation sowie Marketing und Vertrieb. Über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der TÜV SÜD Business Services GmbH, München, werden die im Eigentum der Gesellschaft befindlichen Immobilien überwiegend an Tochterunternehmen der TÜV SÜD Gruppe zu Marktpreisen vermietet. Der Erfolg der TÜV SÜD AG ist stark abhängig von Ausschüttungen bzw. Ergebnisabführungsverträgen der Beteiligungsgesellschaften, Erlösen aus dem vermieteten Immobilienvermögen, Erträgen des Kapitalanlagevermögens, Erlösen aus der Verrechnung von Markenlizenzen, Divisions- und Regionenverrechnungen sowie von Management- und Serviceleistungen.

Die nachfolgende Erläuterung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage erfolgt auf Basis des HGB-Abschlusses.

ERTRAGSLAGE

T05 Gewinn- und Verlustrechnung der TÜV SÜD AG

In Mio. €	2015	2014
Umsatzerlöse	52,8	50,2
Betriebsleistung	52,8	50,2
Sonstige betriebliche Erträge	44,2	31,1
Personalaufwand	-32,4	-31,6
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-9,7	-8,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-76,6	-69,1
Betriebsergebnis	-21,7	-28,2
Finanzergebnis	-20,1	92,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-41,8	64,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-41,8	64,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-14,5	-12,8
Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)	-56,3	51,8
Gewinnvortrag	49,7	1,7
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	15,0	0,0
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	0,0	-1,7
Bilanzgewinn	8,4	51,8

Die Betriebsleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2015 um 2,6 Mio. € auf 52,8 Mio. €. Die Erlöse aus der Verrechnung von Managementleistungen an Tochtergesellschaften sind durch die Erhöhung des Umlagesatzes im In- und Ausland sowie die günstige Umsatzentwicklung einzelner Tochtergesellschaften angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge waren im Geschäftsjahr durch die Auflösung eines Sonderpostens mit Rücklageanteil beeinflusst.

Der Personalaufwand stieg um 0,8 Mio. € auf 32,4 Mio. €, überwiegend durch höhere Aufwendungen für Altersversorgung.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen bei 9,7 Mio. € und damit um 0,9 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 7,5 Mio. € auf 76,6 Mio. €, überwiegend aufgrund der Spende für soziale Projekte in Höhe von 5,0 Mio. €, die im Jubiläumsjahr 2016 zur Auszahlung kommen wird. Die Vorbereitung des Jubiläumsjahres 2016 mit verschiedenen Publikationen wirkte zusätzlich aufwandserhöhend, ebenso wie IT-Kosten. Gegenläufig konnten Einsparungen bei Beratungsleistungen realisiert werden.

Das Finanzergebnis sank um 112,9 Mio. € auf -20,1 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund eines negativen Beteiligungsergebnisses, das durch Abschreibungen auf Anteile von Tochtergesellschaften und Verlustübernahmen von verbundenen Unternehmen stark belastet war, sowie eines unter Vorjahresniveau liegenden Ergebnisses beim Planvermögen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betrafen im Wesentlichen die Anteile an der TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda. (TÜV SÜD SFDK), São Paulo, Brasilien, in Höhe von 20,5 Mio. €.

Die hohen Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen resultierten insbesondere aus dem niedrigeren Rechnungszinssatz und den damit bei den deutschen Tochtergesellschaften verbundenen höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen. Die Gewinne aus Dividendenausschüttungen einzelner Tochtergesellschaften sowie unserer türkischen Joint-Venture-Gesellschaft (8,4 Mio. €) konnten diese negative Basis nicht ausgleichen.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen und Erträge im Zusammenhang mit dem Contractual Trust Agreement (CTA) saldiert. Die atypisch stille Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, München, hatte einen Wertzuwachs von 38,0 Mio. € (Vj. 2,8 Mio. €), was einer Rendite von 44,0 % (Vj. 3,4 %) entspricht. Der Oktagon-Fonds verzeichnete eine Rendite von 2,8 % (Vj. 9,5 %). Aus Zins- und Währungssicherung wurde ein geringer Verlust realisiert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag damit bei –41,8 Mio. € und unterschritt so den positiven Vorjahreswert von 64,6 Mio. € deutlich um 106,4 Mio. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zeigen einen Steueraufwand von 14,5 Mio. €. Sie lagen damit um 1,7 Mio. € über dem Vorjahreswert von 12,8 Mio. €. Die Erhöhung resultiert insbesondere aus der Anpassung des durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatzes von 410 % auf 422 %. Zudem stieg die ausländische nichtanrechenbare Quellensteuer an.

Die Steuerquote der TÜV SÜD AG als Organträger ist durch Sondereinflüsse geprägt: Die Mehraufwendungen aus Altersversorgung im Organkreis konnten steuerlich nicht vollständig als Betriebsausgaben geltend gemacht werden. Entsprechend wird trotz des negativen Ergebnisses vor Ertragsteuern ein Steueraufwand gezeigt.

Der Jahresfehlbetrag von 56,3 Mio. € lag um 108,1 Mio. € unter dem Jahresüberschuss von 51,8 Mio. € aus dem Vorjahr.

Der TÜV SÜD Konzern wird nach Leistungsindikatoren gesteuert, die auf IFRS-Zahlen beruhen, welche für den Einzelabschluss der TÜV SÜD AG als Konzernmutter nicht aussagekräftig sind.

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss der TÜV SÜD AG ist im Wesentlichen durch das Finanzergebnis und dessen Abhängigkeit vom Zinsniveau sowie den Ergebnisbeiträgen der Tochtergesellschaften beeinflusst.

VERMÖGENSLAGE

T06 Bilanz der TÜV SÜD AG

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,5	4,9
Sachanlagen	114,6	111,4
Finanzanlagen	822,2	838,0
Anlagevermögen	940,3	954,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26,6	31,6
Liquide Mittel	74,3	87,1
Umlaufvermögen	100,9	118,7
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	1,2
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	193,1	105,9
Summe AKTIVA	1.236,0	1.180,1
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0
Kapitalrücklage	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	405,1	420,1
Bilanzgewinn	8,4	51,8
Eigenkapital	563,9	622,3
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	8,4
Steuerrückstellungen	1,1	2,7
Sonstige Rückstellungen	20,1	25,8
Rückstellungen	21,2	28,5
Verbindlichkeiten	650,9	520,9
Summe PASSIVA	1.236,0	1.180,1

Im Anlagevermögen verringerten sich die immateriellen Vermögensgegenstände in erster Linie durch die planmäßige Abschreibung. Das Sachanlagevermögen ist im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr fertiggestellten Technischen Servicecenter in München sowie das Prüfzentrum für Kälte- und Klimatechnik in Geiselbullach beeinflusst. Die Finanzanlagen reduzierten sich insbesondere durch die Abschreibung von Geschäftsanteilen an der TÜV SÜD SFDK.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände verringerten sich um 5,0 Mio. € auf 26,6 Mio. €. Die Steuerforderungen sowie die Zinsforderung aus Steuerrückzahlungen für Vorjahre sind im Geschäftsjahr vereinnahmt worden.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung stieg um 87,2 Mio. € auf 193,1 Mio. €, insbesondere aufgrund des Wertzuwachses bei der atypisch stillen Beteiligung an der ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, München, und dem Oktagon-Fonds sowie durch eine Sonderzuführung in Höhe von 29,9 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 5,7 Mio. € auf 20,1 Mio. €, insbesondere durch den Verbrauch der Rückstellung für künftige Abbruch- und Altlastenentsorgungsverpflichtungen bei der Liegenschaft Ridlerstraße, München, sowie eine geringere Vorsorge für personalbezogene Themen wie Sonderzahlungen, Mehrarbeit und Urlaub. Zudem entfiel die Rückstellung für Schadenersatzleistungen.

Die im Vergleich zum Vorjahr um 130,0 Mio. € höheren Verbindlichkeiten (650,9 Mio. €) sind überwiegend bedingt durch gestiegene Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Cashpool bzw. Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen.

FINANZLAGE UND KAPITALSTRUKTUR

Die maßgeblichen Ziele unseres Finanzmanagements sind die Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und die laufende Optimierung der Liquidität.

Der Bestand an flüssigen Mitteln verringerte sich um 12,8 Mio. € auf 74,3 Mio. €. Wesentlicher Faktor waren Einzahlungen von Tochtergesellschaften aus dem laufenden Geschäft, die der TÜV SÜD AG über den Cashpool zugeflossen sind. Gegenläufig wirkten Investitionen in Beteiligungen, Sachanlagen und die Übertragung von 29,9 Mio. € in das CTA.

Das Eigenkapital ging um 58,4 Mio. € auf 563,9 Mio. € zurück. Das entspricht dem Jahresfehlbetrag von 56,3 Mio. € zuzüglich der Dividendenzahlung in Höhe von 2,1 Mio. € an die TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR. Der Gewinnvortrag des Vorjahres sowie unterjährige Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen gleichen den Jahresfehlbetrag vollständig aus und resultieren in einem Bilanzgewinn von 8,4 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 55,9 Mio. € auf 1.236,0 Mio. €. Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 52,7% auf 45,6%.

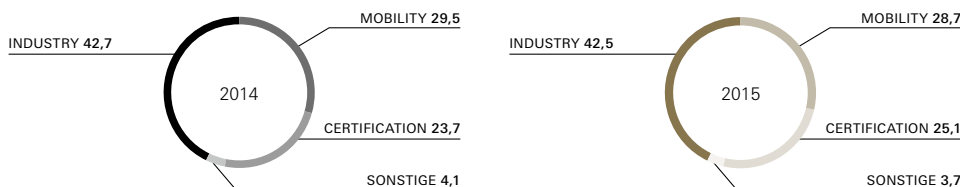
GESAMTAUSSAGE ZUR LAGE DER TÜV SÜD AG

Das Geschäftsjahr 2015 verlief erwartungsgemäß. Die Entwicklung von Umsatz, Liquidität und dem Ergebnis des Einzelabschlusses entsprach den Prognosen der Geschäftsleitung. Die TÜV SÜD AG ist auch zukünftig abhängig von der Geschäftsentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Der Rechnungszinssatz für die Pensionsverpflichtungen und das Deckungsvermögen beeinflussen als externe Faktoren das Ergebnis. Der Vorstand der TÜV SÜD AG geht für die Zukunft von einer weiterhin stabilen Vermögens- und Finanzlage aus. Die Ausschüttung ist für die nächsten Jahre gesichert.

Segmentbericht

Die drei Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION setzten im Geschäftsjahr 2015 ihren Wachstumskurs fort.

G20 Umsatzverteilung Segmente 2014/2015 (in %)



INDUSTRY

Im Segment INDUSTRY erwirtschafteten die durchschnittlich 7.494 Mitarbeiter einen Umsatz von 945,4 Mio. €, das entsprach 42,5 % des Konzernumsatzes. Der Umsatzanstieg betrug 65,1 Mio. € bzw. 7,4 % und lag damit im Rahmen unserer Erwartungen.

Die Division Industry Service bleibt mit einem Umsatzanteil von 63,6 % die umsatzstärkste Division innerhalb des Segments. Günstig entwickelten sich unser Kerngeschäft Dampf und Druck sowie das Geschäft mit Dienstleistungen rund um die konventionelle Energieerzeugung in Korea. Als Folge des niedrigen Ölpreises verzeichneten wir allerdings eine geringere Nachfrage nach unseren Leistungen für die petrochemische Industrie, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt. Weiterhin schwach entwickelten sich auch das Geschäft im Bereich der Erneuerbaren Energien in Großbritannien sowie das petrochemische Geschäft in Italien.

Die Division Real Estate & Infrastructure erwirtschaftete 36,4 % des Segmentumsatzes. Dabei wirkte sich in Deutschland die geänderte Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) positiv auf die Auftragslage im Bereich Gebäude- und Beförderungstechnik aus. Positive Impulse kamen auch aus Nahost. Umsatzwachstum entstand hier insbesondere durch Anschlussprojekte aus dem Vorjahr sowie umfangreiche Bautätigkeiten, auch in Zusammenhang mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2022. Wachstumseffekte resultierten auch in Großbritannien aus der unterjährig erworbenen Dunbar & Boardman Partnership Ltd. (D&B), London. Die Nachfrage nach unseren Prüf- und Zulassungsleistungen im Schienenverkehr steigt stetig, da wir länderübergreifend Großprojekte aus einer Hand abwickeln können. In Brasilien belasten die eingetrübte wirtschaftliche Lage und politische Unsicherheiten den weiteren Infrastrukturausbau, so dass die Bureau de Projetos e Consultoria Ltda. (Bureau), São Paulo, einen Auftragsrückgang zu verzeichnen hatte.

Mit 80,6 Mio. € lag das EBIT im Segment INDUSTRY um 18,8 % unter dem Vorjahreswert von 99,2 Mio. € und verfehlte damit auch unsere Prognose. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf außerplanmäßige Wertminderungen bei Tochtergesellschaften in Italien, Großbritannien, den USA und Brasilien, mit denen wir der ungünstigen Geschäftsentwicklung vor Ort Rechnung getragen haben. Zusätzlich belastet war die EBIT-Entwicklung durch den Anstieg der Fremdleistungen sowie den erhöhten Personalaufwand. Beide Faktoren wuchsen prozentual stärker als unser Umsatz. Die EBIT-Marge entsprach mit 8,5 % noch unseren Erwartungen.

Das Segmentvermögen stieg geringfügig auf 515,2 Mio. € (Vj. 514,6 Mio. €). Ein wesentlicher Teil der Investitionen von 18,7 Mio. € floss in den Neubau eines Kältetechnik-Labors und in die Anschaffung von technischen Anlagen für Prüfungen im petrochemischen Bereich sowie die Durchführung von Werkstofftests. Dagegen verringerten außerplanmäßige Abschreibungen auf im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte immaterielle Vermögenswerte das Anlagevermögen. Auch im Working Capital war ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

G21 Umsatzverteilung regional – INDUSTRY



MOBILITY

Mit durchschnittlich 4.712 Mitarbeitern erwirtschaftete das Segment MOBILITY einen Umsatz von 638,8 Mio. €, das entspricht einem Anteil von 28,7% am Konzernumsatz. Das erzielte Umsatzplus von 30,3 Mio. € bzw. 5,0% liegt innerhalb unserer Wachstumsprognose.

Aus Haupt- und Abgasuntersuchungen, dem Kerngeschäft des Segments, resultierte ein stabiler Umsatzbeitrag. Dabei wurden mehr Fahrzeuguntersuchungen durchgeführt und Führerscheiprüfungen abgenommen als im Vorjahr. Wachstumsimpulse brachten unser Engagement in der Türkei, die Flottenmanagementleistungen sowie neue Dienstleistungen rund um die Fahrzeugaufbereitung. Die Zulassungsleistungen (Homologation) zeigten international eine gute Umsatzentwicklung, nur Deutschland blieb im Vergleich weiter zurück.

Das Geschäftsmodell im Segment MOBILITY ist in weiten Bereichen auf die Unterbeauftragung von Dienstleistungen ausgelegt. Eine Umsatzausweitung lässt sich daher nur über einen Anstieg der Fremdleistungsquote realisieren, die mit 14,6% über der konzernweiten Fremdleistungsquote von 12,9% lag. Weiter belasteten durch Tarifierhöhungen gestiegene Personalaufwendungen und höhere sonstige Aufwendungen das EBIT. Mit 47,5 Mio. € entsprach das EBIT nicht unseren Erwartungen und auch die EBIT-Marge lag mit 7,4% knapp unterhalb unserer Prognose.

Das Segmentvermögen belief sich zum Stichtag auf 273,8 Mio. € (Vj. 258,1 Mio. €). Insgesamt wurden 18,3 Mio. € investiert, unter anderem in das IT-Anwendungssystem ASPRO und die dazugehörigen mobilen Endgeräte. Zudem wurden HU-Adapter als Messmittel zur Prüfung technischer Assistenzsysteme in Fahrzeugen angeschafft. Auch die Modernisierung der Technischen Servicecenter wurde vorangetrieben, unter anderem durch die Anschaffung von neuen Bremsprüfständen und Scherenhebebühnen.

G22 Umsatzverteilung regional – MOBILITY



CERTIFICATION

Das Segment CERTIFICATION repräsentiert mit 556,7 Mio. € ein Viertel des Konzernumsatzes. Durchschnittlich 5.779 Mitarbeiter waren hier im Jahr 2015 beschäftigt. Mit 68,5 Mio. € bzw. einem Anstieg des Segmentumsatzes um 14,0% lieferte das Segment den höchsten Beitrag zum Umsatzwachstum im Konzern – sowohl absolut als auch prozentual. Die von uns erwartete Wachstumsrate im hohen einstelligen Prozentbereich wurde deutlich übertroffen.

Die Division Product Service erwirtschaftete knapp drei Viertel des Segmentumsatzes und hatte mit einem Umsatzplus von 15,5% den größten Anteil am Umsatzanstieg. Positiv auf das Wachstum wirkte insbesondere unser Prüflabor-konzept, das den Kunden vor Ort weltweit qualitativ hochwertige Leistungen basierend auf einheitlichen Standards bietet. Im Bereich der Industriegüter verzeichneten wir insbesondere in unseren Batterietest-Laboren steigende Umsätze. In Deutschland und ASIA wurden im Geschäftsjahr Dienstleistungen rund um Kosmetik- und Medizinprodukte stärker nachgefragt.

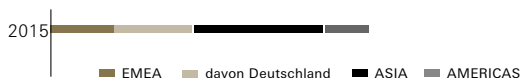
Die gute Auftragslage in Europa bewirkte auch in der Division Management Service mit 9,3% eine positive Umsatzentwicklung (Vj. 5,3%).

Im Vergleich zur Umsatzentwicklung stiegen die Fremdleistungen nur unterproportional, so dass sich auch die Fremdleistungsquote auf 14,9% verringerte (Vj. 15,4%). Die Personalaufwendungen entwickelten sich in etwa proportional zum Umsatz, wobei der wesentliche Teil des Anstiegs auf die Tarifierhöhungen in Deutschland entfiel. Das EBIT im Segment CERTIFICATION betrug 51,3 Mio. €. Die EBIT-Marge lag mit 9,2% innerhalb der von uns erwarteten Bandbreite.

Im Segment CERTIFICATION erhöhte sich das Segmentvermögen auf 282,3 Mio. €, das entspricht einem Anstieg von 15,5 Mio. € bzw. 5,8% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt wurden 22,8 Mio. € im Segment investiert. Die Schwerpunkte lagen dabei auf Kapazitätserweiterungen für Prüfungsdienstleistungen für Automobilhersteller und auf der Erweiterung des Netzes von Prüflaboren. Der Umsatzanstieg sowie die starke Fakturierung zum Jahresende, insbesondere an Großkunden, erhöhten das Segmentvermögen zusätzlich.

G23 Umsatzverteilung regional – CERTIFICATION

CERTIFICATION



SONSTIGE

Unter SONSTIGE haben wir die Bereiche Life Service und Academy gemeinsam mit den Konzernbereichsfunktionen gebündelt. Die Umsatzerlöse dieser Unternehmensteile betragen im Jahr 2015 119,5 Mio. €. Als Folge einer Änderung der Umsatzdefinition werden interne administrative Dienstleistungen als sonstiger Ertrag gezeigt. Diese wurden bisher als segmentfremde Umsatzerlöse ausgewiesen. Der Effekt aus der Ausweisänderung beläuft sich auf rund 65 Mio. €.

Das EBIT in SONSTIGE war mit –17,5 Mio. € negativ. Der Wert hat sich gegenüber dem Vorjahr um 6,6 Mio. € verbessert. Das Segmentvermögen stieg um 1,0 Mio. € von 281,8 Mio. € auf 282,8 Mio. €. Investiert wurde im Geschäftsjahr vorwiegend in die Hardwareausstattung der TÜV SÜD Gruppe sowie in Baumaßnahmen in der Konzernzentrale.

Eine Übersicht über die Entwicklung der Umsatzerlöse in den Segmenten einschließlich SONSTIGE und den Regionen findet sich im Segmentbericht (Textziffer 37) des Konzernanhangs.

NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiterbericht

GEZIELTER MITARBEITERAUFBAU

Zum Jahresende 2015 sind insgesamt 20.446 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) bei TÜV SÜD beschäftigt. Das sind 1,8% mehr als im Vorjahr, in dem stichtagsbezogen 20.084 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt) beschäftigt waren.

TÜV SÜD schuf im Jahr 2015 in den bestehenden Gesellschaften 362 neue Arbeitsplätze: 112 in Deutschland und 250 im Ausland. Durch Akquisitionen stieg die Mitarbeiterzahl um 51 Mitarbeiter. Die Veräußerung einer Gesellschaft in Osteuropa reduzierte den Personalstand um 16 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt).

Im Vorjahr verringerte der Abgang des Bereichs Health & Safety (HAS) sowie einer asiatischen Gesellschaft die Anzahl der Mitarbeiter um 203 Mitarbeiter (teilzeitbereinigt).

G24 Mitarbeiterentwicklung (Mitarbeiterkapazitäten im Jahresdurchschnitt)



Im Jahresdurchschnitt 2015 lag die teilzeitbereinigte Mitarbeiterzahl mit 20.228 Mitarbeiterkapazitäten um 2,5% über dem Vorjahreswert. Fast 70% der neuen Mitarbeiter arbeiten im Ausland, wo die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität um 3,9% anstieg.

Als technischer Dienstleister rekrutieren wir vorwiegend aus den naturwissenschaftlichen Bereichen, die insbesondere in Deutschland noch deutlich stärker von Männern besetzt sind. Der Anteil von weiblichen Beschäftigten hat sich in Deutschland gegenüber dem Vorjahr (28,2%) auf rund 29% erhöht; im Ausland liegt der Anteil mit gut 31% erneut höher als in Deutschland, aber dennoch leicht unter dem Vorjahreswert (31,5%). Insgesamt liegt die Frauenquote im Konzern bei exakt 30,0%.

Unsere Mitarbeiter sind im Durchschnitt um die 40 Jahre alt, wobei ein deutliches Altersgefälle zwischen In- und Ausland besteht. Die inländischen Mitarbeiter sind tendenziell älter. Sie bleiben mit durchschnittlich zwölf Jahren dem Unternehmen auch länger verbunden als die ausländischen Kollegen, die in der Regel nach fünf Jahren TÜV SÜD verlassen.

Die Fluktuation liegt konzernweit bei 5,9%, leicht über dem Vorjahr mit 5,3%. In Deutschland bewegt sich die Fluktuationsrate mit 2,5% (Vj. 2,6%) auf einem niedrigen Level. Gegenläufig ist im Ausland ein leichter Anstieg von 8,1% im Vorjahr auf 9,3% im Geschäftsjahr zu verzeichnen.

VERÄNDERUNGEN DES PERSONALSTANDS IN DEN SEGMENTEN UND REGIONEN

Das Segment INDUSTRY beschäftigt weiterhin die meisten Mitarbeiter. Der Personalanstieg ist vor allem auf den Stellenaufbau im Bereich Schienenverkehr in Deutschland sowie den Erwerb der britischen Dunbar & Boardman Partnership Ltd. (D&B), London, zurückzuführen.

Das Segment MOBILITY wuchs marginal durch den fortgesetzten Ausbau des Auto Service-Geschäfts in Deutschland und Europa.

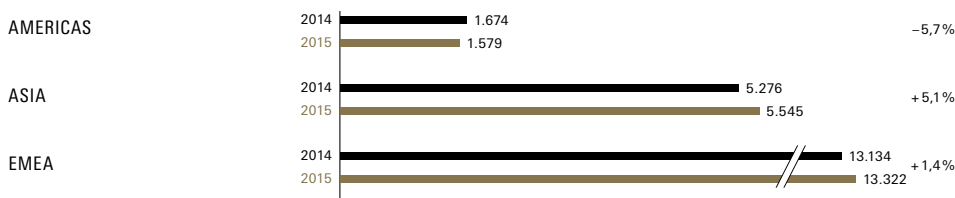
Im Segment CERTIFICATION setzten wir den Mitarbeiteraufbau in unseren Gesellschaften in China und Indien fort, um unseren Kunden ein vollumfängliches Spektrum unserer Dienstleistungen, insbesondere in den Prüflaboren, bieten zu können.

Mehr als die Hälfte der TÜV SÜD-Mitarbeiter war im Jahr 2015 außerhalb Deutschlands beschäftigt. In allen drei operativen Segmenten wurde Personal aufgebaut. Auch in den Regionen EMEA und ASIA wurden neue Arbeitsplätze geschaffen. In AMERICAS wurde mit Personalmaßnahmen der ungünstigen wirtschaftlichen Situation in Brasilien Rechnung getragen.

G25 Veränderung der Mitarbeiterzahl 2014/2015 nach Segmenten



G26 Veränderung der Mitarbeiterzahl 2014/2015 nach Regionen



WELTWEITE EFFIZIENZ- UND QUALITÄTSSTEIGERUNG IN DER PERSONALARBEIT

Um die Effizienz und Qualität der Personalarbeit zu verbessern, wird weltweit eine neue HR-Organisationsform eingeführt, in der u. a. administrative Tätigkeiten in Shared-Services-Bereichen gebündelt werden. In diesem Rahmen werden Personalprozesse optimiert und einheitliche HR-IT-Systeme eingeführt. Die HR Business Partner erhalten dadurch mehr Freiraum für die Beratung von Führungskräften. Nach einer erfolgreichen Einführung in Deutschland in 2014 wurde die Implementierung 2015 in vier weiteren Regionen initiiert.

LEISTUNG EINHEITLICH ONLINE BEWERTEN

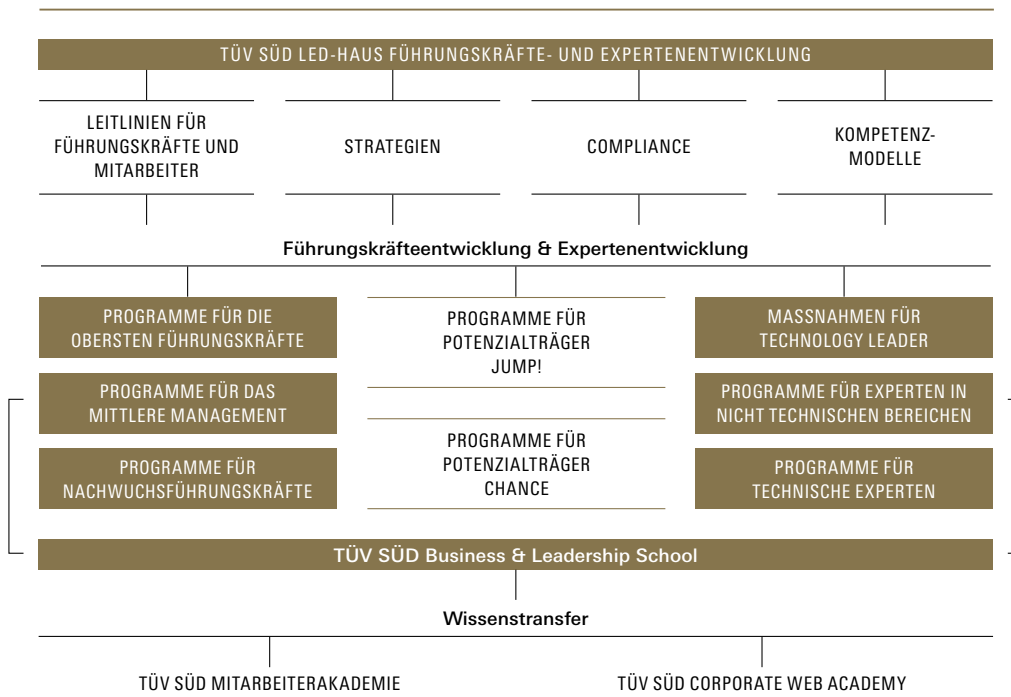
Wir wollen die Leistung unserer Mitarbeiter möglichst objektiv und nach einheitlichen Maßstäben bewerten. Dazu haben wir ein IT-System entwickelt, das Vorgesetzten und Mitarbeitern jederzeit erlaubt, Ziele und Zielerreichung online abzugleichen. Das System wird seit dem Jahr 2010 von mehr als 5.000 Mitarbeitern in Asien genutzt und soll im Jahresverlauf 2016 auch in anderen Regionen zum Einsatz kommen. Ziel ist es, bis Ende 2016 mehr als 10.000 Mitarbeiter online zu erfassen.

INDIVIDUELLE ENTWICKLUNG FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

TÜV SÜD wächst seit vielen Jahren kontinuierlich und so steigt auch unser Bedarf an kompetenten und motivierten Mitarbeitern. Schon im Jahr 2020 werden weltweit wohl mehr als 27.000 Menschen bei TÜV SÜD beschäftigt sein. Doch nicht nur die Zahl unserer Mitarbeiter wird steigen, auch die Anforderungen, die wir an sie stellen, werden sich verändern. Es gilt, den sich ändernden gesellschaftlichen und technologischen Trends und dem damit verbundenen Wandel unseres Geschäfts Rechnung zu tragen. Deshalb arbeiten wir bereits seit einigen Jahren intensiv daran, auf allen unseren Märkten kompetente Mitarbeiter für TÜV SÜD zu gewinnen, sie an das Unternehmen zu binden und ein Umfeld zu schaffen, in dem sie sich kontinuierlich weiterentwickeln können.

Umfangreiche Qualifizierungsmaßnahmen sollen unsere Mitarbeiter in die Lage versetzen, aktuelle und zukünftige Aufgaben zu meistern. Die Führungskräfte und Experten in unserem Unternehmen haben dabei eine Schlüsselrolle inne. Ihr Talent und ihr Wissen wollen wir fördern und kontinuierlich ausbauen. Mit dem Projekt „Leadership & Expert Development“ (LED) haben wir deshalb die systematische und kontinuierliche Personalentwicklung von Fach- und Führungskräften in den Mittelpunkt der internationalen Personalarbeit von TÜV SÜD gerückt.

G27 Optimale Entwicklungsmöglichkeiten für jeden



Zum Projektstart im Jahr 2013 waren unsere Aktivitäten auf die obere Führungsebene ausgerichtet und wurden anschließend schrittweise ausgeweitet; so wurde im Jahr 2014 ein Programm für das mittlere Management gestartet. Auch Programme für Nachwuchsführungskräfte werden in zahlreichen Regionen angeboten. Zudem haben wir 2015 ein globales Programm zur Expertenentwicklung im Unternehmen gestartet. So bereiten wir technische Experten auf die Übernahme weiterführender Aufgaben vor. Gerade vor dem Hintergrund der geänderten Anforderungen, die sich auch durch die digitale Transformation ergeben, tragen wir damit entscheidend zur Zukunftsfähigkeit von TÜV SÜD bei.

AUSBILDUNG BEI TÜV SÜD

127 Auszubildende bereiteten sich im Jahr 2015 bei TÜV SÜD in Deutschland auf ihre berufliche Laufbahn vor (Vj. 146). Ein großer Teil von ihnen verknüpft dabei Theorie und Praxis durch die Teilnahme an dualen Studiengängen, die wir in enger Zusammenarbeit mit dualen Hochschulen für Fahrzeugengineering und Dienstleistungsmarketing bieten.

WELTWEITE MITARBEITERBEFRAGUNG DURCHGEFÜHRT

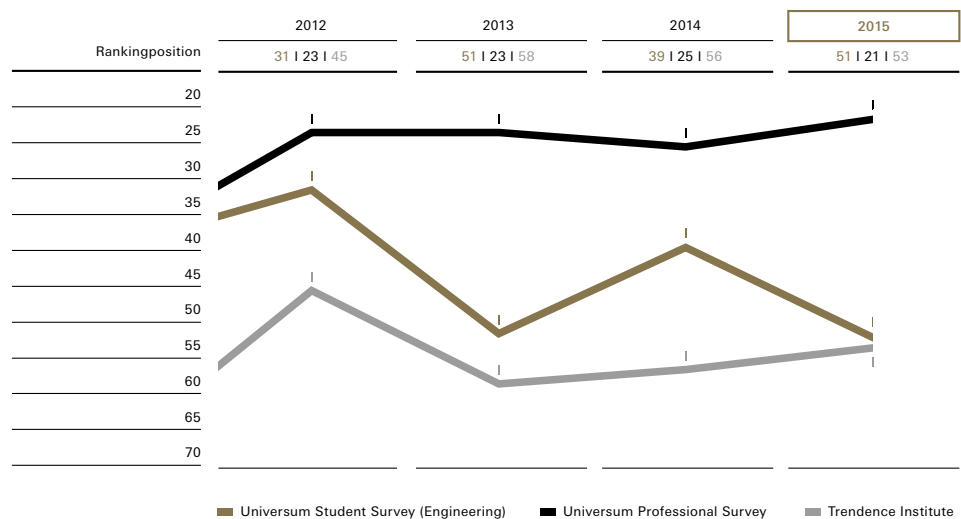
Im Rahmen der zweiten weltweiten Mitarbeiterbefragung wurden von Mai bis Oktober 2015 rund 12.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TÜV SÜD zu den Themenfeldern Arbeitsbedingungen, Information und Kommunikation, Führung, übergreifende Zusammenarbeit, Ziele und Strategie sowie Arbeitskultur befragt. Die positiven Ergebnisse der Befragung wurden breit im Unternehmen kommuniziert. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Entwicklungsfelder definiert und Maßnahmen abgeleitet. Diese Maßnahmen werden sowohl bottom-up aus den einzelnen Gesellschaften und Abteilungen als auch top-down aus den Regionen angestoßen.

ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

TÜV SÜD ist ein attraktiver Arbeitgeber, insbesondere für Ingenieure und technische Fachkräfte. Konstant gute Ergebnisse bei Umfragen und Arbeitgeberankings bestätigen das immer wieder. Auch Studenten und Absolventen technischer Studiengänge schätzen TÜV SÜD als potenziellen Arbeitgeber.

Im Jahr 2015 haben wir unsere gute Position weiter gefestigt und bleiben weiterhin an den akademischen Ausbildungsstätten aktiv, um geeignete Bewerber frühzeitig und zielgerichtet anzusprechen. Regelmäßig nutzen wir Hochschulmessen, Fachvorträge oder spezielle Inhouse-Veranstaltungen für unser Recruiting und arbeiten eng mit Studenteninitiativen zusammen. Studenten verschiedenster Fachrichtungen bieten wir die Möglichkeit, ihre praxisorientierte Bachelor- und Masterarbeit bei TÜV SÜD zu schreiben. Nicht zuletzt unterstützen wir mit dem Deutschlandstipendium insgesamt 25 Studierende an der Hochschule München, der Technischen Universität Kaiserslautern, der Technischen Universität Dresden sowie der Friedrich-Alexander-Universität Nürnberg-Erlangen.

G28 Arbeitgeberranking



ZERTIFIKAT „BERUFUNDFAMILIE“ ERNEUT BESTÄTIGT

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist ein zentraler Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements als Unternehmen. Dabei stehen unseren Mitarbeitern zahlreiche Programme und Angebote offen, von der Suche nach Kinderbetreuungsmöglichkeiten bis hin zur Pflege von Angehörigen. Um unser Engagement kontinuierlich zu optimieren, nehmen wir seit 2009 regelmäßig am Audit „berufundfamilie“ teil. Im Jahr 2015 hat TÜV SÜD dies zum dritten Mal mit allen deutschen Tochtergesellschaften erfolgreich durchlaufen. Das Audit ist eine Bestätigung der familienbewussten Personalpolitik von TÜV SÜD und zeigt uns zugleich weitere Maßnahmen und Handlungsfelder auf, um unsere Programme noch wirkungsvoller zu gestalten. In den kommenden drei Jahren wird ein Schwerpunkt unseres Handelns auf der Kommunikation der vielfältigen Angebote liegen. Zudem wollen wir die Führungskräfte von TÜV SÜD – als Gestaltende wie auch als Betroffene – noch stärker in die Programme einbinden.

T07 Vereinbarkeit von Beruf und Familie

	2015	2014
Mitarbeiter in Elternzeit	467	411
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit während Elternzeit	17,8%	19,2%
Anteil Mitarbeiter in Teilzeittätigkeit insgesamt	20,3%	15,7%
Durchschnittliche Elternzeit-Dauer	5,8 Monate	5,1 Monate
davon Frauen	16,1 Monate	15,9 Monate
davon Männer	1,4 Monate	1,5 Monate

Nur Deutschland ohne Hessen.

BETRIEBLICHES GESUNDHEITSMANAGEMENT

Auf Basis der im Vorjahr erarbeiteten Konzeption zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement wurden im Jahr 2015 die entsprechenden Strukturen im Unternehmen im Zusammenwirken mit den weltweit 20 Regional Health Managern weiter etabliert. Entsprechend der zunehmenden Internationalisierung unseres Unternehmens verfolgen wir auch bei der Etablierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements einen internationalen Ansatz. So ist derzeit eine Global Health Policy in Vorbereitung, welche die im Jahr 2014 zusammen mit dem Betriebsrat erarbeitete Konzernbetriebsvereinbarung ergänzen soll. Zudem arbeiten wir an der Definition konkreter Gesundheitskennzahlen, mit denen wir den Erfolg unserer Aktivitäten künftig genauer messen wollen. Erstmals haben wir im Jahr 2015 eine weltweite Gesundheitskampagne zur „Mentalen Fitness“ durchgeführt. Die Angebote reichten dabei von globalen Webinaren mit Kurzsequenzen zu Strategien der Stressreduktion oder Augenfitness für den Arbeitsplatz über monatlich wechselnde Online Übungen bis zu Entspannungstechniken. Diese globalen Elemente wurden ergänzt um lokale Angebote wie arbeitspsychologische Sprechstunden, Trainings und Stress-Check-ups. Für das Jahr 2016 ist eine weitere Konzernkampagne geplant, dann mit dem Fokus „Rückengesundheit“.

Bewährte Angebote wie Gripeschutzimpfungen und Darmkrebsvorsorge sowie Gesundheitsaktionen an den einzelnen Standorten wurden auch im Jahr 2015 wieder durchgeführt.

NACHTRAGSBERICHT

Am 2. Februar 2016 erwarb TÜV SÜD die noch ausstehenden Anteile (54,8 %) an der spanischen Asistencia Técnica Industrial S.A.E. (ATISAE), Madrid. Die ATISAE mit ihren Tochtergesellschaften zählt zu den großen Anbietern von Prüfdienstleistungen auf der Iberischen Halbinsel. Ihr Dienstleistungsportfolio umfasst Industrieprüfungen, Fahrzeuguntersuchungen einschließlich Hauptuntersuchungen von Kraftfahrzeugen und Automotive Consulting. ATISAE ergänzt damit in idealer Weise unser Angebotsspektrum.

Die Unternehmensgruppe erwirtschaftete im Jahr 2015 mit mehr als 1.300 Mitarbeitern über 70 Mio. € Umsatz (nach IFRS).

Aus dem Erwerb der ATISAE Gruppe erwarten wir zu den im Prognosebericht dargestellten Kennzahlen einen zusätzlichen Umsatz in vergleichbarer Höhe sowie einen positiven EBIT-Zuwachs und EVA-Beitrag.

+
EREIGNISSE NACH DEM
BILANZSTICHTAG (ANHANG)

Im Geschäftsjahr 2015 führte der Erwerb der ATISAE Gruppe zu einer erfolgsneutralen Zuschreibung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteile (45,2 %) in Höhe von 10,2 Mio. €. Dieser Zeitwert wurde aus dem Kaufpreis der Neu-Anteile abzüglich eines Minderheitenabschlags von 25,0 % abgeleitet.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Eine der Voraussetzungen für den Erfolg von TÜV SÜD ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und Chancen. Hierzu nutzen wir im TÜV SÜD Konzern ein internes Kontrollsystem und umfassendes Risikomanagementsystem, um Risiken und Chancen aus unseren Geschäftsaktivitäten zu erkennen und sie vorausschauend zu steuern.

INTEGRIERTES INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Für die Abschlüsse der TÜV SÜD AG und des TÜV SÜD Konzerns ist das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem maßgeblich. Es umfasst Maßnahmen, die eine vollständige, richtige und zeitnahe Übermittlung der Informationen gewährleisten sollen, die für die Aufstellung des Abschlusses der TÜV SÜD AG sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Konzernlageberichts notwendig sind. Diese Maßnahmen sollen das Risiko einer materiellen Falschaussage in der Buchführung und der externen Berichterstattung minimieren.

Das Rechnungswesen des TÜV SÜD Konzerns ist dezentral organisiert. Die Aufgaben des Rechnungswesens nehmen die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahr oder übertragen sie an zentrale Shared Service Center des Konzerns.

Die TÜV SÜD IFRS-Bilanzierungsrichtlinie gewährleistet eine einheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Ausübung von Wahlrechten auf Grundlage der für das Mutterunternehmen anzuwendenden Vorschriften. Zu diesen zählen insbesondere Konkretisierungen zur Anwendung von gesetzlichen Vorschriften und zum Umgang mit branchenspezifischen Sachverhalten. Auch die Bestandteile der Abschlusspakete, die die Konzerngesellschaften zu erstellen haben, sind dort im Detail aufgeführt, ebenso wie Vorgaben zur Abbildung und Abwicklung konzerninterner Geschäftsvorfälle und die darauf aufbauende Saldenabstimmung.

Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlusspakete. Dabei werden die vom Abschlussprüfer vorgelegten Berichte und die Ergebnisse der Abschlussbesprechungen mit Vertretern der Einzelgesellschaften berücksichtigt. In den Gesprächen werden sowohl die Plausibilität der Einzelabschlüsse als auch kritische Einzelsachverhalte bei den Tochtergesellschaften diskutiert. Eine klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente, die ebenso wie Plausibilitätskontrollen bei der Erstellung des Einzel- und des Konzernabschlusses der TÜV SÜD AG Anwendung finden.

Zudem wird das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem von der Konzern-Revision im In- und Ausland unabhängig geprüft und vom Konzernabschlussprüfer beurteilt.

INTEGRIERTES KONSOLIDIERUNGS- UND PLANUNGSSYSTEM

Über das TÜV SÜD Business Portal können wir sowohl die vergangenheitsorientierten Daten des Rechnungswesens als auch zukunftsgerichtete Daten des Controllings konsolidieren und analysieren. Das System bietet eine zentrale Stammdatenpflege, ein einheitliches Berichtswesen und größtmögliche Flexibilität im Hinblick auf Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen. Damit ver-

fügen wir über eine zukunftssichere technische Plattform, von der das Konzern-Rechnungswesen und das Konzern-Controlling gleichermaßen profitieren. Die Datenkonsistenz des TÜV SÜD Business Portals ist über ein mehrstufiges Validierungssystem sichergestellt.

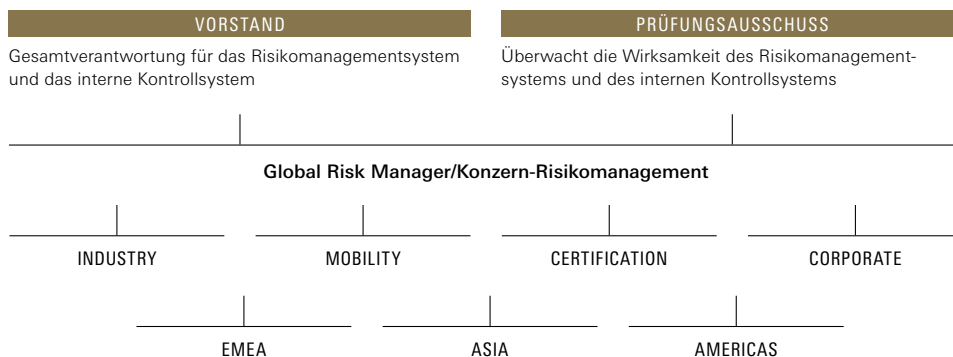
RISIKOFRÜHERKENNUNGSSYSTEM

Die Risikolage des Unternehmens wird fortlaufend erfasst, bewertet und dokumentiert. Das Risikomanagement als operativer Bestandteil der Geschäftsprozesse dient dazu, Risiken frühzeitig zu identifizieren, ihr Ausmaß zu beurteilen, notwendige Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten und entsprechend den internen Regelungen an den Vorstand zu berichten. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation.

Zur Risikoidentifikation orientieren wir uns an gängigen Standards mit einer für TÜV SÜD spezifischen Belegung der Risikokategorien. Wir bewerten die Risiken konzernweit einheitlich nach ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Berichterstattung über erkannte Risiken und eingeleitete Gegenmaßnahmen ist integraler Bestandteil unserer unternehmenseinheitlichen Planungs- und Kontrollprozesse. Sie ist eingebunden in das Informations- und Kommunikationssystem von TÜV SÜD. Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt quartalsweise an den Vorstand, den Prüfungsausschuss und an den Aufsichtsrat. Bedeutende Sachverhalte werden außerhalb standardisierter Berichtsprozesse durch interne Ad-hoc-Meldungen kommuniziert.

Das Risikomanagement ist im Führungsprozess des Konzerns verankert. Für jedes der drei Segmente ist ein Risk Committee eingerichtet, daneben gibt es für konzernübergreifende Themen zusätzlich ein Corporate Risk Committee. Diese vier Gremien kommen quartalsweise zusammen, um die Risiko- und Chancensituation zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zu erörtern. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von den Gremien überwacht.

G29 Organisationsstruktur des Risikomanagement-Prozesses



Die ablauforganisatorischen Regelungen, Richtlinien und Anweisungen sowie Beschreibungen sind systematisch niedergelegt und zum größten Teil online verfügbar. Die Einhaltung dieser Regelungen wird durch interne Kontrollen sichergestellt.

ZIELE UND WIRKUNGSWEISE DES RISIKOMANAGEMENTS

Das Risikomanagement des Konzerns ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für das Unternehmen abwenden und eine Bestandsgefährdung frühzeitig ausschließen zu können. Überschaubare Risiken, die in einem angemessenen Verhältnis zum erwarteten Nutzen aus der Geschäftstätigkeit stehen, sind wir bereit einzugehen.

Ereignisse, die ein Risiko begründen können, werden dezentral in den Divisionen sowie in den Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Geeignete Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihre Auswirkungen bewertet. Die Ergebnisse des operativen Risikomanagements fließen in die Planungs- und Kontrollrechnungen ein. Zielvorgaben, die in den Planungsrunden vereinbart wurden, unterliegen einer permanenten Überprüfung innerhalb revolvierender Planungsüberarbeitungen.

Parallel dazu fließen die Ergebnisse der bereits getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung des Risikos zeitnah in die Vorausschätzungen zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

KONTINUIERLICHE ÜBERWACHUNG UND WEITERENTWICKLUNG

Im Rahmen unserer kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei tragen wir den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung. Ziel der Überwachung und der Verbesserung ist es, die Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sicherzustellen. Die Ergebnisse münden in eine sowohl zyklische als auch Ad-hoc-Berichterstattung an Vorstand, Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat der TÜV SÜD AG.

Risikobericht

In der internen Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss werden die zehn bedeutendsten Risiken als sogenannte Top-10 Risiken dargestellt. Wir berichten hier ausschließlich über die wesentlichen Risiken, denen TÜV SÜD in seiner Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist. Wie in vielen deutschen Unternehmen stellt das weitere Absinken des Rechnungszinssatzes das betragsmäßig größte Einzelrisiko dar. Aufgrund der erfolgsneutralen Bewertung der inländischen Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens wirkt es im Wesentlichen nur auf das Eigenkapital. Das gewichtete Nettorisiko liegt zum Bilanzstichtag bei 55,4 Mio. € (Vj. 51,3 Mio. €).

Die beiden größten ergebniswirksamen Risiken ergeben sich im Segment MOBILITY aus der IT-Anwendungssoftware ASPro sowie im Segment INDUSTRY durch den Verfall des Ölpreises; das jeweils resultierende ergebniswirksame gewichtete Nettorisiko beträgt 8,5 Mio. € bzw. 5,1 Mio. €. Diese drei Risiken repräsentieren zusammen über 90 % der gewichteten Top-10 Nettorisiken. Die weiteren Top-10 Risiken bewegen sich alle unter einer mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichteten Schadenshöhe von 2,0 Mio. € und werden deshalb aus Gründen der Wesentlichkeit nicht quantifiziert.

Im Dezember 2015 wurde in den Medien berichtet, dass allen Prüforganisationen in Deutschland die Akkreditierung nach DIN EN ISO/IEC 17020:2012 für Haupt- und Abgasuntersuchungen in der Überwachungsorganisation (ÜO) entzogen werden soll. Begründet wird der Entzug damit, dass die

bei Werkstattprüfungen beigestellten Mess- und Prüfmittel, wie Bremsprüfstand oder AU-Gerät, europäische Kalibrierungsvorschriften sowie Dokumentationsvorschriften nicht erfüllen. Der mögliche Verlust der Akkreditierung stellt ein wesentliches Geschäftsrisiko im Segment MOBILITY dar. Die Akkreditierung ist eine wesentliche Voraussetzung, um von den zuständigen Landesbehörden als Prüforganisation anerkannt zu werden. Derzeit ist für alle Prüforganisationen die ÜO-Akkreditierung ausgesetzt, die Berechtigung zur Durchführung von Haupt- und Abgasuntersuchungen blieb erhalten. Von Seiten des Verordnungsgebers soll eine Übergangsfrist gesetzt werden, um die nationalen Prüfvorschriften für Eichung und Stückprüfung mit den europäischen Kalibrierungs- und Dokumentationsvorschriften in Einklang zu bringen.

Nicht betroffen von diesen Regelungen sind die Technischen Prüfstellen (TP) von TÜV SÜD, da dort die Vorschriften der DIN EN ISO/IEC 17020:2012 explizit nicht zu erfüllen sind, obwohl sie bereits eingehalten werden. Beim Wegfall der ÜO-Akkreditierungen könnten Haupt- und Abgasuntersuchungen über das Netz Technischer Servicecenter von TÜV SÜD abgewickelt werden. Damit würde das Risiko aus dem Verlust der ÜO-Akkreditierung in voller Höhe kompensiert. Entsprechend ist der Sachverhalt nicht in den Top-10 Risiken aufgeführt.

BRANCHEN- UND UMFELDRISIKEN

TÜV SÜD ist vorwiegend im Kernmarkt Europa Branchen- und Umfeldrisiken ausgesetzt, die zu Umsatz- und Ergebniseinbußen führen können. Es handelt sich im Wesentlichen um Absatzrisiken aus den Liberalisierungen und Deregulierungen des europäischen Markts. Wir begegnen diesen Risiken durch eine laufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse, die Entwicklung und Umsetzung von neuen Vertriebs- und Marketingkonzepten sowie durch eine Diversifizierung des Produkt- und Dienstleistungsangebots.

Verändern sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen, beeinflusst dies auch die Geschäftsentwicklung der Segmente von TÜV SÜD. Wir beobachten daher unsere Märkte intensiv und nehmen aktiv an der öffentlichen Diskussion zu relevanten Themen teil. Auf diese Weise versuchen wir, Risiken frühzeitig zu erkennen und ihren Auswirkungen entgegenzuwirken. Gleichzeitig können wir so auch die Chancen nutzen, die sich durch geänderte Rahmenbedingungen für unser Unternehmen ergeben.

Im Einzelnen identifizieren wir unter den Top-10 Risiken die folgenden Branchen- und Umfeldrisiken:

Der Verfall des Ölpreises kann sich, wie oben quantifiziert, ungünstig auf unser Leistungsangebot für die erdölverarbeitende Industrie im Segment INDUSTRY auswirken. Kunden fragen verstärkt Preiskürzungen an. Im Einzelfall werden laufende Projekte vom Kunden abgebrochen bzw. geplante Projekte verschoben.

Szenarien eines möglichen Ausstiegs aus der konventionellen Energieerzeugung mit Kohle können sich ebenfalls negativ auf unsere Geschäftsentwicklung in Deutschland auswirken.

Aus der sich verstärkenden wirtschaftlichen und politischen Krise in Brasilien erwarten wir eine weitere Beeinträchtigung unseres Engagements vor Ort. Auch wirkt der Korruptionsverdacht im Infrastruktur- und Bausektor nachhaltig negativ auf die staatliche Investitionstätigkeit. Die restriktive Auftragsvergabe führt zu Projektverschiebungen und -ausfällen im Baugewerbe, unserem angestammten Kundenkreis.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Das Engagement, die Motivation und die Fähigkeiten der Mitarbeiter tragen erheblich zum Erfolg von TÜV SÜD bei. Chancen im Bereich Personal liegen in der Qualifizierung, der internationalen Ausrichtung und in der Fähigkeit unserer Mitarbeiter, Innovationen in Kundennutzen umzusetzen. Risiken entstehen uns dagegen, wenn wir keine geeigneten Bewerber für offene Stellen finden oder Leistungsträger nicht im Unternehmen halten können. Durch eine Vielzahl von Maßnahmen sichern wir daher die hohe Attraktivität von TÜV SÜD als Arbeitgeber und fördern eine langfristige Bindung der Mitarbeiter an den Konzern.

Zudem spielt die Informationsverarbeitung eine Schlüsselrolle für die Erfüllung unserer Aufgaben. Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Prozesse bei TÜV SÜD werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Auch in einem intakten IT-Umfeld lassen sich Risiken in diesem Bereich jedoch nie völlig ausschließen. Die implementierten IT-Sicherheitsmaßnahmen dienen dem Schutz vor Gefahren und Bedrohungen sowie der Vermeidung von Schäden und sollen Risiken auf ein tragbares Maß reduzieren.

Unsere internen Richtlinien zur IT-Sicherheit orientieren sich an nationalen sowie internationalen Standards. Die Regelungen und ihre Einhaltung unterziehen wir einer kontinuierlichen Revision, um das angestrebte Sicherheitsniveau nachhaltig sicherzustellen. Die zentralen IT-Systeme werden zielgerichtet überwacht, um eine schnelle Reaktion auf Störungen im Betrieb zu ermöglichen. Unternehmensdaten schützen wir durch angemessene und dem jeweiligen Schutzbedarf der Daten entsprechende Maßnahmen. Zum Schutz vor Viren und anderem schädlichen Code setzen wir Schutzprogramme ein und halten diese auf dem neuesten Stand.

Mit umfangreichen Maßnahmen zur Notfallvorsorge stellen wir sicher, dass wir im Fall von weitreichenden Schäden an der IT-Infrastruktur – beispielsweise durch Brand, Umwelteinflüsse oder höhere Gewalt – weiterhin handlungsfähig bleiben. Durch eine umfassende Datensicherung (Backup) der zentralen Systeme ist außerdem gewährleistet, dass der Betrieb in einer für die jeweiligen Anwendungen akzeptablen Zeit wieder aufgenommen werden kann.

Innerhalb der Top-10 Risiken bestehen drei leistungswirtschaftliche Risiken.

Für die IT-Anwendungssoftware ASPro zur Fahrzeug- und Fahrerlaubnisprüfung fallen im Segment MOBILITY möglicherweise Zusatzkosten in erheblichem Umfang an.

Ein weiteres Risiko ergibt sich im Segment MOBILITY aus dem zur Aufnahme von Schadengutachten verwendeten Produktionssystem VETAS ALT, das rechtzeitig erneuert werden muss.

Im Segment INDUSTRY verschob sich aufgrund von Verzögerungen bei der Genehmigung eines Laborneubaus und Problemen mit einem Zulieferer die ursprünglich für Juni 2015 geplante Inbetriebnahme. Das daraus resultierende Ausfallrisiko wurde auf das erste Quartal 2016 vorgetragen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die Finanzierungsaufgaben von TÜV SÜD und seiner operativen Gesellschaften werden zentral von der TÜV SÜD AG wahrgenommen. Sie hat dabei die Aufgabe, für die Gruppe ausreichende Liquiditätsreserven für kurz- und mittelfristige Finanzierungserfordernisse vorzuhalten.

TRANSAKTIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Transaktionsrisiken ergeben sich aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Der Wert dieser Forderungen oder Verbindlichkeiten verändert sich durch Schwankungen der jeweiligen Wechselkurse.

Eine konzerninterne Richtlinie sieht vor, dass alle Konzerngesellschaften ihre Fremdwährungsrisiken überwachen und ab einer bestimmten Größenordnung sichern müssen. Die Absicherungen erfolgen im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte, die vom Konzern-Treasury weitgehend zentral für die Konzerngesellschaften vorgenommen werden.

TRANSLATIONSBEZOGENE WÄHRUNGSRIKEN

Translationsrisiken entstehen aus den Beteiligungsansätzen in Fremdwährung sowie den damit verbundenen Jahresergebnissen. TÜV SÜD stellt den Konzernabschluss in Euro auf. Im Konzernabschluss müssen deshalb die Bilanzen sowie die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen außerhalb des Euroraums in Euro umgerechnet werden. Die Effekte aus der Veränderung der Fremdwährungskurse werden in den entsprechenden Eigenkapitalpositionen des TÜV SÜD Konzernabschlusses ausgewiesen. Da die Beteiligungen allgemein von langfristiger Natur sind, beobachten wir zwar dieses Risiko, verzichten aber auf die Absicherung der Nettovermögensposition. Das tun wir nicht zuletzt deshalb, weil die gegenwärtigen und absehbaren Auswirkungen auf die Konzernbilanz zurzeit nicht wesentlich sind. Grundsätzlich achten wir aber bei der Fremdfinanzierung von Unternehmenserwerben auf eine währungskongruente Kreditaufnahme, um das Risiko aus der Währungskursentwicklung möglichst zu eliminieren.

ZINS- UND KURSRIKEN

Zinsrisiken ergeben sich aus jeder zinstragenden oder direkt zinsabhängigen Position; bei Wertpapieren entstehen Transaktionsrisiken aus den Marktpreisen der diversen zinstragenden Anlageinstrumente. Grundsätzlich ist hier zwischen dem Risiko aus dem Pensionsportfolio sowie dem operativen Geschäft der TÜV SÜD Gruppe zu unterscheiden.

Die Risikostrategie im Pensionsportfolio ist darauf ausgerichtet, das Marktrisiko aus den Pensionsverbindlichkeiten mittels entsprechend strukturierter, gewidmeter Finanzaktiva teilweise zu begrenzen. Ferner besteht das Ziel, die Zinskosten der gedeckten Pensionsverbindlichkeiten durch eine entsprechende Asset-Allokation möglichst zu kompensieren und die Deckungsquote im Laufe der Zeit zu steigern. Dies soll durch einen Renditeüberschuss der Aktiva, zusätzliche Neudotierungen oder auch durch Wiedereinlagen bei gleichzeitigem Verzicht von Rentenerstattungen an die Treugeber erfolgen.

Über die Hälfte der Pensionsverpflichtungen sind durch finanzielle Vermögenswerte gedeckt, die mehrheitlich infolge des Contractual Trust Agreements (CTA) vom Betriebsvermögen abgesondert sind. So werden die mit Pensionsverbindlichkeiten in Verbindung stehenden Risiken reduziert und eine auf die Verpflichtungen abgestimmte Anlagepolitik ermöglicht. Das inländische Pensionssondervermögen wird zu einem sehr hohen Anteil durch den TÜV SÜD Pension Trust e.V. treuhänderisch verwaltet; externe Investmentgesellschaften legen es gemäß vorgegebenen Anlagerichtlinien an. Zins-, Währungs- und Kursrisiken in den Spezialfonds für die langfristige Kapitalanlage werden teilweise durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Der Marktwert des Portfolios unterliegt Schwankungen aus veränderten Zins-, Währungs- und Creditspread-Niveaus sowie Aktienkursen.

Eine weitere Senkung des Rechnungszinssatzes kann im Hinblick auf die Bewertung von Pensionsverpflichtungen erhebliche Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung des Konzerns haben. Zudem wirkt sich eine Veränderung des Rechnungszinssatzes ergebniswirksam bei der Bewertung der Jubiläums- und Beihilferückstellungen aus. Beide Aspekte stellen das oben quantifizierte Top-10 Risiko dar.

Ein zusätzlicher negativer Eigenkapital-Effekt kann sich aus einer im Vergleich zur Planung reduzierten Rendite des Planvermögens ergeben.

Die Strategie, die Anlagen nachhaltig zu führen, wurde im TÜV SÜD Pension Trust e.V. auch im Jahr 2015 weiterverfolgt. Ziel der in den relevanten TÜV SÜD-Richtlinien verankerten Nachhaltigkeitsstrategie ist vorrangig die Risikoverringering.

Im operativen Geschäft nutzen wir Finanzderivate ausschließlich zur Sicherung von Grundgeschäften. Als Instrument der Währungssicherung kommen vorwiegend Devisentermingeschäfte zum Einsatz.

STEUERRISIKEN

Es besteht ein steuerliches Top-10 Risiko für mögliche Nachzahlungen bei einer Betriebsprüfung im Inland.

RISIKEN AUS COMPLIANCE UND SONSTIGE RISIKEN

Zum Ende des Berichtszeitraums sind mehrere Verfahren aus Rechtsstreitigkeiten in Zusammenhang mit von TÜV SÜD erbrachten Dienstleistungen anhängig. Aufgrund einer bestehenden globalen Versicherungsdeckung ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Risiken. Zur Abdeckung der Restrisiken wurde durch die Bildung ausreichender Rückstellungen Vorsorge getroffen.

In Zusammenhang mit einer Versorgungsordnung wurden Einspruch und eine Klage bezüglich der Leistungen aus der betrieblichen Altersversorgung eingelegt.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Aus Konzernsicht betrachten wir neben dem Rechnungszinsrisiko aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Jubiläums- und Beihilferückstellungen vor allem die Branchen- und Umfeldrisiken mit großer Aufmerksamkeit. Wie in anderen deutschen Unternehmen stellen jedoch die Bewertungsrisiken aus Pensionsverpflichtungen sowie Jubiläums- und Beihilfezusagen zusammen auch wertmäßig das größte Risiko für TÜV SÜD dar.

Mit Blick auf die nächsten beiden Jahre sind derzeit auf Basis des eingerichteten Risikomanagementsystems keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage von TÜV SÜD führen können. Organisatorisch wurden sämtliche Voraussetzungen geschaffen, um frühzeitig über sich abzeichnende Risikosituationen Kenntnis zu erlangen.

Chancenbericht

Wir haben für die weitere Geschäftsentwicklung von TÜV SÜD wesentliche Chancen identifiziert. Diese resultieren aus unserer strategischen Planung, der Geschäftserwartung sowie den Einzelchancen der Divisionen bzw. Segmente. Dank unserer weltweiten Marktpräsenz bringt jegliches Weltwirtschaftswachstum positive Impulse in allen Segmenten für unser Geschäft. Die wesentlichen Chancen sind im Folgenden entsprechend den zuvor erörterten Risikokategorien dargestellt.

BRANCHEN- UND UMFELDCHANCEN

Unser umfassendes Dienstleistungsangebot rund um die Energietechnik ermöglicht uns, die Anforderungen unserer Kunden im Segment INDUSTRY zu erfüllen und gleichzeitig auch Nachfolgeaufträge zu erhalten. Neben dem internationalen Kernkraftwerks-Neubau wird in Zukunft auch der Rückbau von Nuklearanlagen wichtig. Hierfür bieten wir weltweit Stress- und Sicherheitstests nach europäischen Standards an. Zusätzliche Marktchancen sehen wir in unserem Angebot für die petrochemische Industrie und Energieversorger im internationalen Projektgeschäft.

Aus der seit Juni 2015 in Deutschland gültigen neuen Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) entwickeln wir zusätzliche Prüfungen und neue Dienstleistungsangebote. Mit der Bündelung von Beratungsleistungen rund um Aufzüge und Gebäudetechnik werden wir Cross-Selling-Potenziale und Synergien in Großbritannien und Nahost heben.

Im Segment MOBILITY erwarten wir Wachstumschancen durch die Einführung einer neuen Emissionsgesetzgebung, die zu einer höheren Auslastung in den Abgaslaboren führen soll.

Mit dem Ausbau des Dienstleistungsangebots rund um elektromagnetische Verträglichkeitsprüfungen und Hochfrequenzmessungen wollen wir alle Kunden im Segment CERTIFICATION ansprechen. Die Innovationskraft europäischer und amerikanischer Kunden und deren internationale Produktionslogistik treiben das Geschäft im Bereich Industrieprodukte. Hierzu gehört auch der Ausbau von entwicklungsbegleitenden Dienstleistungen für Automobilhersteller. Auch IT-Security mit den Bereichen Zertifizierung und IT-Security-Services ist ein wichtiger Wachstumsmarkt und steht weltweit im Fokus bei Unternehmen aller Branchen.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Im Segment INDUSTRY wird eine IT-Plattform zur Steuerung von digitalen Arbeitsabläufen auf internationaler Ebene eingeführt. So wollen wir effizienter und nachhaltiger arbeiten. Gezielt bauen wir unsere Kompetenzzentren für konventionelle Kraftwerke in Indien, auf den Philippinen und in Rumänien aus, um unseren Kunden ein umfangreiches Leistungsportfolio bieten zu können.

Mit der erneuten Bestätigung der NADCAP-Akkreditierung (National Aerospace and Defense Contractors Accreditation Program) unserer italienischen Tochtergesellschaft werden wir uns als starker Partner der Luftfahrtindustrie positionieren und ein hochautomatisiertes Labor für zerstörungsfreie Werkstoffprüfungen zur Abwicklung internationaler Großaufträge aufbauen.

Im Segment MOBILITY werden wir die Internationalisierung des Fahrzeugmanagementgeschäfts weiter vorantreiben. Wir haben uns europaweit als zuverlässiger Partner etabliert und erwarten, dass wir laufende Ausschreibungen zu unseren Gunsten entscheiden können.

Im Segment CERTIFICATION sind wir in Gesprächen, um für unsere japanischen Aktivitäten im Bereich Softwareprüfung eine künftige Übertragung anzustreben mit dem Ziel, die Geschäftsentwicklung voranzubringen.

Der hohe Qualitätsstandard und die enge internationale Zusammenarbeit unserer Prüflabore ermöglichen uns die Teilnahme an komplexen internationalen Ausschreibungen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN

Ein Anstieg des Rechnungszinssatzes für die Ermittlung von Pensionsverpflichtungen sowie für die Jubiläums- und Beihilferückstellungen kann erhebliche positive Auswirkungen auf die Eigenkapitalausstattung bzw. das Ergebnis des Konzerns haben. Eine positive Entwicklung der wesentlichen Risikofaktoren Nominalzins und Creditspread führt zu einer Reduzierung der Pensionsverpflichtungen, so dass sich die Deckungslücke verringert. Diese Veränderung der Deckungslücke bewirkt nach Steuern einen positiven Eigenkapitaleffekt.

Der am 2. Februar 2016 vollzogene Erwerb der noch ausstehenden Anteile von 54,8 % an der spanischen Asistencia Técnica Industrial S.A.E. (ATISAE), Madrid, führt zu einer erfolgsneutralen Zuschreibung (10,2 Mio. €) der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Anteile. Diese erfolgsneutrale Aufwertung muss im Jahr 2016 im Rahmen der erstmaligen Einbeziehung in die TÜV SÜD Gruppe erfolgswirksam im Finanzergebnis realisiert werden.

Risikobericht der TÜV SÜD AG

Als Beteiligungs- und Management-Holding wird die Risikosituation der TÜV SÜD AG im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Lage der Beteiligungsunternehmen bestimmt.

Daneben bestehen finanzwirtschaftliche Risiken in Form von Zinsänderungs-, Währungs- und Kursrisiken. Zinsänderungsrisiken treten bei Liquiditätsdisposition und Refinanzierung auf; zur Absicherung werden hier bei Bedarf auch derivative Finanzinstrumente in Form von Zins-Swaps eingesetzt. Fremdwährungsrisiken ergeben sich dabei aus jeder bestehenden oder geplanten Forderung oder Verbindlichkeit in fremder Währung. Die Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch Devisentermingeschäfte. Kursrisiken entstehen aus Marktpreisänderungen diverser Wertpapiere.

Branchen- und Umfeldrisiken aus Veränderungen der Marktbedingungen in den Segmenten und Regionen werden durch Markt- und Wettbewerbsanalysen erfasst und im Rahmen von Strategieklausuren beraten.

PROGNOSEBERICHT

Künftige Entwicklung der TÜV SÜD Gruppe

PROGNOSE 2016

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse der nächsten Geschäftsjahre von unseren nachfolgend dargestellten Erwartungen abweichen können.

T08 Entwicklung der Weltwirtschaft: Prognose 2016

Weltweit	Stabile Entwicklung
Deutschland	Moderater Aufschwung
Euroraum	Moderate Erholung
USA	Moderate Entwicklung
Schwellenländer	Moderate Belebung

Die vorliegende Prognose zur Entwicklung von TÜV SÜD im nächsten Geschäftsjahr basiert auf der Planung 2016, die vom Vorstand verabschiedet und am 10. Dezember 2015 vom Aufsichtsrat genehmigt wurde.

Außerdem sind in die Prognose die Erkenntnisse aus den Szenarioanalysen eingeflossen, mit denen wir im Rahmen unserer strategischen Planung die Auswirkungen der wirtschaftlichen Entwicklung auf unsere Segmente untersuchen. Der Erwerb der spanischen Asistencia Técnica Industrial S.A.E. (ATISAE), Madrid, und die daraus zu erwartenden Effekte auf unsere finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren sind in der vorliegenden Prognose nicht berücksichtigt.

Wir gehen davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2016 weitgehend stabil entwickelt und um etwa 3,4% wächst. Für das Jahr 2017 rechnet das Institut für Weltwirtschaft (ifw), Kiel, mit einem Wachstum von 3,8%.

Die deutsche Wirtschaft setzt ihren moderaten Aufschwung im Jahr 2016 voraussichtlich fort. Die stabile Lage am Arbeitsmarkt, der flächendeckend eingeführte Mindestlohn und niedrige Energiekosten werden zu einem weiteren Anstieg der privaten Konsumausgaben führen, der die wirtschaftliche Entwicklung trägt. Zusätzlich belebend wirken die staatlichen Konsumausgaben, die insbesondere durch die Flüchtlingszuwanderung steigen werden. Allerdings hemmen die schwache Nachfrage aus den Schwellenländern und die noch andauernde Erholung im Euroraum einen rascheren Anstieg der gewerblichen Investitionstätigkeit, wodurch es bei einer nur leichten Belebung der deutschen Konjunktur im Prognosezeitraum bleiben wird. Auch für das Jahr 2017 rechnen wir mit der Fortsetzung des Aufschwungs, sollte die Auslandsnachfrage steigen und die Unternehmensinvestitionen anziehen.

Für den Euroraum gehen wir grundsätzlich von einer moderaten konjunkturellen Erholung aus. Allerdings wirken in einigen Ländern noch strukturelle Probleme, die die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort belasten. Ein wesentlicher Faktor für das Wirtschaftswachstum in Europa wird die Abstimmung in Großbritannien über einen möglichen EU-Austritt sein. Das Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft wird sich im Jahr 2016 fortsetzen. Weiterhin günstige Finanzierungsbedingungen, verbesserte Bedingungen am Arbeitsmarkt und ein starker Immobilienmarkt stützen diese Dynamik.

Die wirtschaftliche Entwicklung der großen Schwellenländer wird moderat verlaufen, im Wesentlichen getragen von der Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und belastet durch niedrige Rohstoffpreise sowie ein geringeres Expansionstempo in China. Die indische Wirtschaft sollte sich robust entwickeln. Die Erwartungen für Brasilien sind eingetrübt. Die vorherrschende Rezession wird voraussichtlich im Prognosezeitraum nicht überwunden werden.

T09 Umsatzentwicklung: Prognose 2016

Konzern	3 % – 5 % auf bis zu 2,3 Mrd. €
Segment INDUSTRY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment MOBILITY	Mittleres einstelliges Wachstum
Segment CERTIFICATION	Mittleres einstelliges Wachstum

Für das Jahr 2016 erwarten wir ein organisches Umsatzwachstum von 3 % bis 5 %. Der Konzernumsatz aus den bestehenden Gesellschaften wird sich damit in einer Bandbreite von 2.260 Mio. € bis 2.320 Mio. € bewegen. Auch im Jahr 2016 werden wir rund 40 % des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaften. Die ausländischen Gesellschaften werden in den nächsten beiden Jahren ihren Anteil am Konzernumsatz weiter ausbauen.

Wir setzen unsere Unternehmensstrategie weiter konsequent um und konzentrieren unsere Aktivitäten auf attraktive Technologien und Branchen mit nachhaltigen Wachstumsprognosen. Regional fokussieren wir dabei vor allem diejenigen Märkte, die sich durch stabiles Wirtschaftswachstum und verlässliche Rahmenbedingungen auszeichnen.

Für das Segment INDUSTRY rechnen wir im Jahr 2016 mit einem Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich. Rund 45 % des Umsatzes in diesem Segment erwirtschaften wir aktuell im Ausland. Wir gehen davon aus, dass der Auslandsanteil auch in Zukunft auf diesem Niveau liegen wird.

Hauptwachstumstreiber im Segment INDUSTRY sind unverändert unsere Dienstleistungen für die chemische und petrochemische Industrie. Der niedrige Ölpreis dämpft jedoch unsere Wachstumserwartungen, insbesondere in Hinblick auf Leistungen für die petrochemische Industrie im US-amerikanischen Markt. Auch für den konventionellen Energiebereich und die erneuerbaren Energieformen rechnen wir mit andauernd geringer Nachfrage: in Deutschland durch die schrittweise Abschaltung von konventionellen Kraftwerken, in Großbritannien durch den Einbruch des Markts für Windenergie und in Korea aufgrund veränderter politischer Rahmenbedingungen, die den Marktzugang erschweren. Im weitgehend konjunkturunabhängigen Kerngeschäft Dampf und Druck erwarten wir für das Jubiläumsjahr in Deutschland eine stabile Umsatzentwicklung. In den USA und Asien wollen wir den Marktanteil weiter ausbauen und setzen dabei auf marktspezifische Produkte wie etwa IT-gestützte präventive Vorhersagemodelle für die Anlagenwartung.

In den Bereichen technische Bauüberwachung und Qualitätsmanagement rechnen wir mit einem Rückgang im internationalen Projektgeschäft. Hier wird sich die für das Jahr 2016 prognostizierte schwache konjunkturelle Entwicklung in den Schwellenländern auswirken. Dagegen sollten sich

durch den Ausbau der Weltmarktführerschaft in der unabhängigen technischen Risikokalkulation und -analyse Wachstumsimpulse für unser Unternehmen ergeben.

Mit unseren Beratungs-, Prüf- und Zertifizierungsleistungen für Gebäude, Beförderungstechnik und Infrastruktur einschließlich Schienenverkehr wollen wir im Prognosezeitraum weiter auf Wachstumskurs bleiben. Dabei werden wir in Deutschland unsere Marktführerschaft bei sicherheitsrelevanten Dienstleistungen für Aufzüge verteidigen. Gleichzeitig wollen wir unsere starke Marktposition in ausgewählten internationalen Märkten festigen, etwa in Südafrika und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Unser umfassendes Dienstleistungsportfolio im Bereich Schienenverkehr ist weiterhin ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber unseren Wettbewerbern. Wie auch schon in den vergangenen Jahren setzen wir hier weiterhin auf die Akquisition von Großprojekten, insbesondere im internationalen Umfeld. Die angespannte Wirtschaftslage in Brasilien wird unsere Umsatzentwicklung dort im Bereich Infrastruktur beeinträchtigen. Dagegen sollten anstehende Großereignisse wie die Expo 2020 und die Fußball-Weltmeisterschaft 2022 auch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung in Nahost günstig beeinflussen, so dass wir von dort positive Impulse für unser Geschäft erwarten.

Das Segment MOBILITY wird im Prognosezeitraum ein Wachstum im mittleren einstelligen Bereich zeigen. Hier erwarten wir einen Anstieg des Auslandsgeschäfts, dessen Anteil am Umsatz im Jahr 2016 um die 10 % betragen wird.

Das Angebot an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland, vor allem Haupt- und Abgasuntersuchungen, bleibt unser Kerngeschäft. Gezielt nutzen wir zum Ausbau des Flächengeschäfts intern vorhandene Kenntnis des regionalen Marktumfelds, um Bestandskunden Mehrwert bieten zu können und neue Kunden zu akquirieren. Daher gehen wir bei einem nahezu unveränderten Marktvolumen von einer stetigen Umsatzentwicklung aus. Aus Zulassungsleistungen (Homologation) und Abgasmessungen erwarten wir positive Wachstumseffekte, unter anderem im europäischen Ausland. Umsatzwachstum realisieren wollen wir im Jahr 2016 vor allem durch die neuen Dienstleistungen rund um die Begutachtung von Fahrzeugelektronik und -sicherheit, Smart Repair sowie professionelle Fahrzeugaufbereitung, hier insbesondere durch die gutachterlichen Leistungen. Im Flottengeschäft treiben wir die Internationalisierung weiter voran und wollen durch gezielte Cross-Selling-Aktivitäten und professionelles Großkundenmanagement zusätzliches Wachstum generieren.

Für das Segment CERTIFICATION planen wir im Jahr 2016 einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Wesentliche internationale Wachstumfelder sind unsere Dienstleistungen für Industriegüter sowie Lebensmittel, Kosmetik- und Gesundheitsprodukte. Unser Angebot rund um Industriegüter profitiert insbesondere von der fortschreitenden Internationalisierung der Produktionslogistik im Maschinenbau und in der Elektroindustrie. Gleichzeitig werden wir weiteres Wachstum bei Lebensmitteln und Kosmetikprodukten realisieren, denn unser Netzwerk von modernsten Prüflaboren garantiert unseren global tätigen Kunden weltweit den Zugriff auf das TÜV SÜD-Dienstleistungsangebot vor Ort. Im Bereich der Gesundheits- und Medizinprodukte rechnen wir mit einem weiteren Wachstumsschub. Hier werden wir unsere führende Position auf dem Weltmarkt mit neuen Dienstleistungen gezielt ausbauen. Unterstützend dürfte zudem die gesetzliche Verpflichtung zur Durchführung nicht angekündigter Audits weltweit wirken. Die deutlich verringerte Dynamik der chinesischen Wirtschaft wird unsere Umsatzentwicklung im Bereich Konsumgüter beeinträchtigen. Für das Jahr 2016 rechnen wir hier noch mit einem Wachstum im mittleren einstelligen Bereich.

Das Management-Service-Geschäft baut auf den Dienstleistungen rund um Normen-Zertifizierung auf. Hier ergänzen wir die Kernprodukte wie ISO 9001 um innovative Zertifizierungen in den Berei-

chen Energie, Datensicherheit, Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility. Besonders hohes Wachstum erwarten wir dabei im Jahr 2016 durch den Ausbau der Dienstleistungen rund um die Datensicherheit, unter anderem durch das Angebot von Zertifizierungsleistungen nach ISO 27001, dem internationalen Standard für IT-Sicherheit. In Deutschland und China wollen wir unseren Anspruch auf Marktführerschaft durch gezielten Kundenaufbau ausbauen. Gleichzeitig wollen wir unsere globale Präsenz nutzen, um den internationalen Kunden die Zertifizierung für globale und integrierte Managementsysteme aus einer Hand anbieten zu können.

STABILES UND PROFITABLES WACHSTUM ANGESTREBT

Wir konzentrieren uns bei der Entwicklung unserer Geschäftsaktivitäten auf Bereiche, in denen ein nachhaltiges profitables Wachstum mit Zielrenditen zwischen 9% und 12% zu erwarten ist. Entscheidend für unsere Ergebnisentwicklung ist dabei, dass wir mit unseren Dienstleistungen und Innovationen die Bedürfnisse unserer Kunden zielgenau treffen. Durch die internationale Präsenz vor Ort, effiziente Kostenstrukturen sowie flexible Arbeitszeitmodelle bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Leistungen, die gleichermaßen wirtschaftlich wie flexibel sind.

Externe Faktoren, wie die Wechselkursentwicklung des US-Dollars oder des Singapur-Dollars gegenüber dem Euro, wirken sich direkt auf das Ergebnis unserer Tochtergesellschaften aus. Diese Währungsveränderungen beeinflussen insbesondere auch das Finanzergebnis.

Wir streben eine kontinuierlichen Ergebnis- und Renditesteigerung an. Um dieses Ziel zu erreichen, erarbeiten wir laufend Maßnahmen zur Erhöhung unserer Effizienz und setzen diese konsequent um. Für das Geschäftsjahr 2016 gehen wir von einer Steigerung des EBT im knapp zweistelligen Bereich aus.

T10 Ergebnisentwicklung: Prognose 2016

Konzern	Steigerung des EBIT auf 185 Mio. € bis 190 Mio. €
Segment INDUSTRY	Stärkerer EBIT-Anstieg
Segment MOBILITY	Moderate EBIT-Steigerung
Segment CERTIFICATION	Leichter EBIT-Anstieg

Auch das EBIT wird im Jahr 2016 um einen Faktor im knapp zweistelligen Prozentbereich wachsen und sich damit vergleichbar zum EBT entwickeln. Die EBIT-Marge bleibt erwartungsgemäß im oberen einstelligen Prozentbereich.

Unser Angebot an technisch anspruchsvollen Dienstleistungen und die intensive Zusammenarbeit mit internationalen Schlüsselkunden werden auch im kommenden Geschäftsjahr die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen. Wir erwarten daher für das Jahr 2016 eine positive EBIT-Entwicklung in allen Segmenten.

Im Segment INDUSTRY rechnen wir dabei mit einer stärkeren EBIT-Steigerung im unteren zweistelligen Prozentbereich. Im Segment MOBILITY erwarten wir aus dem Projekt FIT17, das im Geschäftsjahr 2015 aufgesetzt wurde, erste positive Effekte auf die EBIT-Entwicklung. Das Segment CERTIFICATION wird im Jahr 2016 einen leichten EBIT-Anstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich zeigen. Die EBIT-Marge sollte für jedes der drei Segmente im fast zweistelligen Prozentbereich liegen.

Für den Prognosezeitraum erwarten wir mit Ausnahme der Effekte aus der erstmaligen Einbeziehung der spanischen ATISAE keine weiteren wesentlichen einmaligen Einflüsse auf das Ergebnis vor Ertragsteuern.

Verschiedene, weitgehend voneinander unabhängige Faktoren beeinflussen die positive Ergebnisentwicklung von TÜV SÜD. Die wirtschaftliche Entwicklung der fortgeschrittenen Volkswirtschaften und das verlangsamte Wachstum der Schwellenländer geben im Jahr 2016 die Grundtendenz vor. Weit höhere wirtschaftliche Bedeutung haben jedoch die weltweite Präsenz vor Ort bei unseren Kunden sowie unsere Kompetenz in innovativen technischen Dienstleistungen. Mit dem neu aufgesetzten Innovationsprozess wollen wir zudem unsere Innovationskraft weiter stärken; hierzu wurde ein Innovationsbudget von 10 Mio. € freigegeben, das zur Finanzierung zukunftsweisender Projekte abgerufen werden kann. Die Vergabe dieser Fördermittel ist nicht planbar und daher nicht in der vorliegenden Prognose enthalten. Dementsprechend könnte das EBIT bei Vollausschöpfung des Innovationsbudgets im Prognosejahr 2016 um 10 Mio. € unter dem Erwartungswert von 185 Mio. € bis 190 Mio. € liegen.

Wir arbeiten weiter konsequent an der Bereinigung unserer Gesellschaftsstruktur, um zusätzliche Effizienzgewinne und Kosteneinsparungen zu erreichen und durch schlanke Strukturen Schlagkraft zu gewinnen.

Ein wichtiger Baustein für die Erreichung unserer Konzernziele ist die interne Prozessverbesserung. Im Fokus stehen dabei die sukzessive Einführung von Shared-Service-Organisationen in einzelnen Ländern und Regionen sowie die Implementierung von einheitlichen, softwaregestützten kaufmännischen Prozessen. So schaffen wir die Voraussetzungen für Effizienzsteigerungen im kaufmännischen und administrativen Bereich.

Eine wesentliche Größe zur Messung des Unternehmenserfolgs von TÜV SÜD ist der Economic Value Added (EVA). Ausgehend von der zuvor beschriebenen positiven EBIT-Entwicklung und einem proportional zum Umsatz steigenden durchschnittlichen Capital Employed, erwarten wir für das Jahr 2016 einen EVA von 65 Mio. € bis 70 Mio. €.

Unsere Wachstumsstrategie können wir nur dank unserer hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiter umsetzen. Daher wollen wir auch in den kommenden Geschäftsjahren unsere Mitarbeiterbasis durch gezielte Rekrutierung von gut ausgebildeten und engagierten Frauen und Männern um rund 4% erweitern.

Bereits seit dem Jahr 2014 sind mehr als die Hälfte unserer Mitarbeiter im Ausland tätig. Mit der fortschreitenden Internationalisierung wird dieser Faktor in den nächsten Jahren kontinuierlich ansteigen.

In den übrigen nicht finanziellen Leistungsindikatoren erwarten wir keine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

KONZERN- ABSCHLUSS

/

03

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[Seite 88](#)

KONZERN-GESAMTERGEBNIS- RECHNUNG

[Seite 89](#)

KONZERNBILANZ

[Seite 90](#)

KONZERN-KAPITALFLUSS- RECHNUNG

[Seite 91](#)

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

[Seite 92](#)

KONZERNANHANG

[Seite 94](#)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

[Seite 143](#)

ORGANE DES KONZERNS

[Seite 144](#)

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST-RECHNUNG

T11 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

In Mio. €	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(37)	2.222,0	2.061,4
Aktiviertete Eigenleistungen		3,2	3,3
Bezogene Fremdleistungen		-286,8	-259,9
Betriebsleistung		1.938,4	1.804,8
Personalaufwand	(7)	-1.328,6	-1.232,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(8)	-82,3	-61,0
Sonstige Aufwendungen	(9)	-430,6	-389,2
Sonstige Erträge	(10)	53,2	41,8
Betriebsergebnis		150,1	164,3
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	(12)	11,5	8,1
Übriges Beteiligungsergebnis	(12)	0,8	-0,1
Zinserträge	(12)	2,8	3,2
Zinsaufwendungen	(12)	-19,7	-29,1
Übriges Finanzergebnis	(12)	-1,1	0,1
Finanzergebnis		-5,7	-17,8
Ergebnis vor Ertragsteuern		144,4	146,5
Ertragsteuern	(13)	-30,4	-42,1
Konzernjahresüberschuss		114,0	104,4
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		100,6	94,2
Nicht kontrollierende Gesellschafter	(14)	13,4	10,2

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

T12 Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

In Mio. €	Anhang	2015	2014
Konzernjahresüberschuss		114,0	104,4
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	(26)	44,5	-265,4
Steuereffekt		-4,3	83,3
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		40,2	-182,1
Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:			
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgsneutrale Änderung		10,1	-0,1
Erfolgswirksame Änderung		-0,1	-0,2
Steuereffekt		0,0	0,1
		10,0	-0,2
Veränderung aus der Währungsumrechnung ¹			
Erfolgsneutrale Änderung		5,8	26,5
Erfolgswirksame Änderung		0,0	-0,2
		5,8	26,3
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)			
Erfolgsneutrale Änderung		0,0	0,7
Erfolgswirksame Änderung		0,0	1,0
Steuereffekt		0,0	-0,5
		0,0	1,2
At equity bewertete Finanzanlagen			
Erfolgsneutrale Änderung		-1,9	0,9
Steuereffekt		0,4	-0,2
		-1,5	0,7
Gesamtsumme der Posten des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		14,3	28,0
Sonstiges Ergebnis	(13)	54,5	-154,1
Gesamtergebnis		168,5	-49,7
Davon entfallen auf:			
Gesellschafter der TÜV SÜD AG		152,7	-55,4
Nicht kontrollierende Gesellschafter		15,8	5,7

¹ Enthält Erträge (+)/Aufwendungen (-) aus nach der Equity-Methode bewerteten Finanzanlagen in Höhe von -1,6 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €).

KONZERNBILANZ

T13 Konzernbilanz zum 31. Dezember 2015

In Mio. €	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	(15)	331,3	334,2
Sachanlagen	(16)	439,4	417,0
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(17)	3,6	3,5
At equity bewertete Finanzanlagen	(18)	25,2	26,7
Übrige Finanzanlagen	(19)	103,3	88,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(20)	7,3	4,5
Aktive latente Steuern	(13)	237,4	237,3
Langfristige Vermögenswerte		1.147,5	1.111,7
Vorräte	(21)	4,0	4,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	425,5	399,2
Ertragsteuerforderungen		11,4	25,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(23)	58,2	66,1
Flüssige Mittel	(24)	223,2	224,3
Kurzfristige Vermögenswerte		722,3	718,6
Summe AKTIVA		1.869,8	1.830,3
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	(25)	26,0	26,0
Kapitalrücklage	(25)	124,4	124,4
Gewinnrücklagen	(25)	346,4	207,1
Übrige Rücklagen	(25)	13,6	0,8
Eigenkapital der Gesellschafter der TÜV SÜD AG		510,4	358,3
Anteile nicht kontrollierender Gesellschafter	(14)	46,6	36,8
Eigenkapital		557,0	395,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(26)	772,8	898,0
Übrige langfristige Rückstellungen	(27)	36,8	52,4
Langfristige Finanzschulden	(28)	1,0	1,1
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(30)	7,4	5,0
Passive latente Steuern	(13)	28,8	32,3
Langfristige Schulden		846,8	988,8
Kurzfristige Rückstellungen	(27)	120,5	111,1
Ertragsteuerschulden		15,7	20,4
Kurzfristige Finanzschulden	(28)	4,1	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	92,1	80,6
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(30)	233,6	229,0
Kurzfristige Schulden		466,0	446,4
Summe PASSIVA		1.869,8	1.830,3

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

T14 Konzern-Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

In Mio. €	Anhang	2015	2014
Konzernjahresüberschuss		114,0	104,4
Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		81,9	60,6
Wertminderungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0,8	0,2
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	(13)	-8,6	1,9
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen		-0,9	-1,1
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf von Anteilen an vollkonsolidierten Gesellschaften und Geschäftseinheiten		-0,3	-1,7
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-9,2	-11,9
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		-7,7	-16,4
Veränderung der Verbindlichkeiten und Rückstellungen		51,2	66,3
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		221,2	202,3
Auszahlungen für Investitionen in			
immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		-80,4	-68,0
Finanzanlagen		-3,9	-5,9
Wertpapiere		-22,1	-0,6
Unternehmenserwerbe (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	(3)	-13,0	-29,8
Einzahlungen aus Abgängen von			
immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		2,2	2,4
Finanzanlagen		0,6	0,0
Wertpapieren		20,1	31,3
Anteilen vollkonsolidierter Gesellschaften und Geschäftseinheiten (abzüglich abgegebener Zahlungsmittel)		0,6	0,5
Externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen	(36)	-120,7	-88,9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-216,6	-159,0
An Gesellschafter der TÜV SÜD AG gezahlte Dividende		-2,1	-2,1
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende		-7,6	-4,2
Veränderung aus der Tilgung von Krediten einschließlich Währungseffekten		-0,7	-62,9
Sonstige Ein- und Auszahlungen		0,2	-2,1
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-10,2	-71,3
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		-5,6	-28,0
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		4,5	7,1
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		224,3	245,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	(36)	223,2	224,3
Ergänzende Informationen zu Zahlungsvorgängen, die im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten sind			
Gezahlte Zinsen		0,9	1,6
Erhaltene Zinsen		6,7	5,1
Gezahlte Ertragsteuern		46,4	39,8
Erhaltene Ertragsteuern		14,1	12,0
Erhaltene Dividenden		10,3	1,3

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

T15 Entwicklung des Konzerneigenkapitals für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

In Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Neubewer- tungen von leistungs- orientierten Pensions- plänen	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2014	26,0	124,4	- 193,9	484,5
Gesamtergebnis			- 175,3	94,2
Dividenden				-2,1
Änderungen des Konsolidierungskreises				-0,3
Stand 31.12.2014	26,0	124,4	- 369,2	576,3
Stand 01.01.2015	26,0	124,4	- 369,2	576,3
Gesamtergebnis			39,3	100,6
Dividenden				-2,1
Übrige Transaktionen mit Eigentümern				1,5
Stand 31.12.2015	26,0	124,4	- 329,9	676,3

KONZERNANHANG

Allgemeine Angaben

1 / GRUNDLAGEN

TÜV SÜD ist ein weltweit agierender technischer Dienstleistungskonzern, der in den Segmenten INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION tätig ist. Das Leistungsspektrum umfasst die Bereiche Prüfung, Inspektion, Zertifizierung und Training. TÜV SÜD ist in den Regionen EMEA, ASIA und AMERICAS präsent.

Die TÜV SÜD Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, ist als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Nr. HRB 109326 eingetragen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 315a Abs. 3 HGB hat die TÜV SÜD AG ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2015 verbindlichen IFRS sowie die Verlautbarungen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC) wurden angewendet, sofern sie durch die Europäische Union anerkannt wurden.

Der Vorstand der TÜV SÜD AG hat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 am 15. März 2016 zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben.

2 / KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 sind sämtliche Gesellschaften und strukturierte Unternehmen einbezogen, über die der Konzern Beherrschung ausübt. Beherrschung liegt nach IFRS 10 vor, wenn der Konzern Entscheidungsmacht über ein untergeordnetes Unternehmen hat, daraus schwankenden Renditen ausgesetzt ist und die Möglichkeit hat, diese Renditen zu beeinflussen. Tochterunternehmen werden zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung auf den Konzern übergegangen ist. Eine Entkonsolidierung erfolgt, sobald die Beherrschung endet.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen TÜV SÜD die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik auszuüben. Einem Gemeinschaftsunternehmen liegt eine Vereinbarung zugrunde, über die TÜV SÜD die gemeinschaftliche Führung ausübt und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt.

Gemeinschaftliche Tätigkeiten werden mit ihren anteiligen Vermögenswerten und Schulden sowie Aufwendungen und Erträgen einbezogen. Eine gemeinschaftliche Tätigkeit ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Verbindlichkeiten haben.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt:

T16 Konsolidierungskreis

Anzahl der Unternehmen	Inland	Ausland	Gesamt
TÜV SÜD AG und vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
01.01.2015	38	94	132
Zugänge	0	3	3
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-2	-10	-12
31.12.2015	36	87	123
Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen			
01.01.2015	0	1	1
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31.12.2015	0	1	1
Nach der Equity-Methode einbezogene Gemeinschaftsunternehmen			
01.01.2015	0	2	2
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
31.12.2015	0	2	2
Insgesamt			
01.01.2015	38	97	135
Zugänge	0	3	3
Abgänge (einschließlich Verschmelzungen)	-2	-10	-12
31.12.2015	36	90	126

Im Jahr 2015 wurden drei erworbene Gesellschaften neu in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Die Abgänge bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus dem Verkauf der Anteile an der OOO „TÜV SÜD RUS“, Moskau, Russland, aus der Verschmelzung von neun Tochterunternehmen auf andere vollkonsolidierte Konzerngesellschaften, einer Liquidation sowie der Entkonsolidierung einer nicht mehr operativ tätigen Gesellschaft. Der Entkonsolidierungsgewinn beläuft sich auf 0,3 Mio. € und wird in den sonstigen Erträgen ausgewiesen.

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden Gesellschaften, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Die Auswirkung des Verzichts auf die Vollkonsolidierung führte zu einer Verringerung des Konzernumsatzes um 0,0 % (Vj. 0,1 %) und zu einer Verringerung des Konzerneigenkapitals um 0,0 % (Vj. 0,1 %). Fer-

ner wurde auf den Einbezug von sieben (Vj. acht) assoziierten Unternehmen aufgrund untergeordneter Bedeutung verzichtet.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen, assoziierten Unternehmen und Joint Ventures sind in Textziffer 42 „Einbezogene Unternehmen“ mit der angewandten Konsolidierungsmethode aufgelistet. Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes des Konzerns wird im elektronischen Bundesanzeiger als Bestandteil des Anhangs veröffentlicht.

Konsolidierungsentscheidungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen

Die TÜV SÜD Gruppe hält 50 % der Anteile an der TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München (CRS). Diese Gesellschaft wird mittels Vollkonsolidierung in den Konzern einbezogen, da der TÜV SÜD Gruppe auf Basis des Kooperationsvertrags die unternehmerische Führung der CRS obliegt und sie somit Entscheidungen über die relevanten Aktivitäten der Gesellschaft treffen kann.

Die TÜV SÜD Gruppe hält zum 31. Dezember 2015 25% der Stimmrechte an der Swiss TS Technical Services AG, Wallisellen, Schweiz. Diese Gesellschaft wird als Beteiligung in den Konzernabschluss einbezogen und mit ihren Anschaffungskosten bewertet, da die tatsächliche Mitwirkung von TÜV SÜD an der Finanz- und Geschäftspolitik nicht ausreichend ist, um maßgeblichen Einfluss geltend machen und nachweisen zu können. Aus den gleichen Gründen werden die 45,2% der Stimmrechte an der Asistencia Técnica Industrial S. A. E., Madrid, Spanien (ATISAE), als Beteiligung in den Konzernabschluss einbezogen und wurden in Vorjahren gemäß der Sonderregelung des IAS 39 für Eigenkapitalinstrumente mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Am 2. Februar 2016 hat die TÜV SÜD AG die noch ausstehenden 54,8% der Anteile an der ATISAE erworben (siehe Textziffer 41 „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“). Diese Transaktion führt nun dazu, dass ein Marktwert für die Anteile vorhanden ist und die Altanteile im vorliegenden Abschluss mit ihrem Fair Value bewertet werden. Daraus resultiert eine erfolgsneutrale Zuschreibung der Anteile in Höhe von 10,2 Mio. €.

Risiken aus strukturierten Unternehmen

Die TÜV SÜD AG hat in ihrer Eigenschaft als Kommanditistin der strukturierten Unternehmen ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach, und ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach, Liquiditätszusagen für die genannten Gesellschaften abgegeben. Diese Zusagen dienen der Deckung der laufenden Verpflichtungen der strukturierten Unternehmen. Die TÜV SÜD AG kann demnach in Anspruch genommen werden, sofern die Gesellschaften ihre Verpflichtungen nicht selbst begleichen können. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Aus dem Spezialfonds MI-Fonds F60 resultieren eigentümergebende Risiken. Liquiditätszusagen oder Garantien wurden in diesem Zusammenhang nicht gegeben.

3 / UNTERNEHMENSERWERBE

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2015

Im Geschäftsjahr 2015 tätigte TÜV SÜD vier Unternehmenserwerbe (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T17 Erworbene Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kaufpreise der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2015

In Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0,3	5,6
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	2,6	2,6
Flüssige Mittel	0,9	0,9
Kurzfristige Schulden	2,0	2,0
Langfristige Schulden	0,1	1,4
Summe der erworbenen Nettovermögen	1,7	5,7
Anteilige erworbene Nettovermögen		5,7
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		6,9
Kaufpreise der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		12,6
Abzüglich: Wertanpassungen aus der Neubewertung bestehender Anteile		-0,4
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-0,9
Abzüglich: in Vorjahren geleistete Kaufpreiszahlungen		-0,5
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe 2015		10,8
Zahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren (Earn-outs)		2,2
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe		13,0

Es wurden stille Reserven in Kundenbeziehungen und Software mit Nutzungsdauern zwischen acht und zehn Jahren in Höhe von insgesamt 5,3 Mio. € berücksichtigt. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer beträgt 9,5 Jahre. Es wurden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfasst.

Die aus den Erwerben resultierenden Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten gemäß IFRS nicht eigenständig erfassbare Werttreiber, insbesondere den Wert des erworbenen Mitarbeiterstamms sowie erwartete Synergieeffekte.

Es wurden im Jahr 2015 keine bedingten Kaufpreisvereinbarungen (Earn-out-Vereinbarungen) abgeschlossen.

In den erworbenen Vermögenswerten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt 2,0 Mio. € betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf 2,1 Mio. €.

Anschaffungsnebenkosten sind in Höhe von 0,2 Mio. € angefallen und wurden im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Unternehmenserwerbe trugen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 4,6 Mio. € zu den Umsatzerlösen und mit 0,4 Mio. € zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthält keine Synergien, die infolge der Unternehmenserwerbe bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen sind. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2015 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate bis zum 31. Dezem-

ber 2015 einen Beitrag von 8,8 Mio. € zum Konzernumsatz und 1,1 Mio. € zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Zum 31. Dezember 2015 war die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, der übernommenen Schulden und Eventualschulden sowie des Geschäfts- oder Firmenwerts bei einem der vier Unternehmenserwerbe noch nicht abgeschlossen. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich somit um vorläufige Ergebnisse.

Es wird erwartet, dass aus den vorstehend beschriebenen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 0,2 Mio. € steuerlich abzugsfähig sein werden.

Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2014

Im Geschäftsjahr 2014 tätigte TÜV SÜD fünf Unternehmenserwerbe (einschließlich Asset Deals), die einzeln betrachtet nicht wesentlich waren und die sich in Summe auf Basis der Werte zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss auswirkten:

T18 Erworbenes Nettovermögen, Geschäfts- oder Firmenwerte und Kaufpreise der Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr 2014

In Mio. €	Buchwert vor Neubewertung	Wert bei Erstkonsolidierung
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1,2	11,4
Übrige Vermögenswerte (ohne flüssige Mittel)	9,7	9,7
Flüssige Mittel	3,5	3,5
Kurzfristige Schulden	4,5	4,5
Langfristige Schulden	0,4	1,2
Summe der erworbenen Nettovermögen	9,5	18,9
Anteilige erworbene Nettovermögen		18,9
Entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte		15,4
Kaufpreise der Unternehmenserwerbe in Form von Zahlungsmitteln		34,3
Abzüglich: beizulegender Zeitwert von bedingten Kaufpreisbestandteilen		-1,6
Abzüglich: erworbene flüssige Mittel		-3,4
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe 2014		29,3
Zahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren (Earn-outs)		1,7
Nettoauszahlung für Unternehmenserwerbe		31,0

Es wurden stille Reserven in Kundenbeziehungen mit Nutzungsdauern zwischen acht und zehn Jahren in Höhe von insgesamt 10,2 Mio. € berücksichtigt. Die gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer betrug 9,7 Jahre. Es wurden keine Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer erfasst.

In den erworbenen Vermögenswerten waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, deren beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt 6,0 Mio. € betrug. Der Bruttobetrag der vertraglichen Forderungen belief sich auf 6,1 Mio. €.

Es fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 0,8 Mio. € an, die in den Geschäftsjahren 2013 und 2014 erfolgswirksam in den sonstigen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Geschäftsjahr 2014 trugen die Unternehmenserwerbe mit 14,3 Mio. € zu den Umsatzerlösen und mit -0,2 Mio. € zum Betriebsergebnis von TÜV SÜD bei. Das Betriebsergebnis enthielt keine Synergien, die infolge der Unternehmenserwerbe bei bestehenden rechtlichen Einheiten der TÜV SÜD Gruppe angefallen waren. Wären die Erwerbe zum 1. Januar 2014 erfolgt, hätten die erworbenen Einheiten für die zwölf Monate bis zum 31. Dezember 2014 einen Beitrag von 28,8 Mio. € zum Konzernumsatz und 1,7 Mio. € zum Konzernbetriebsergebnis geleistet.

Es wird erwartet, dass aus den vorstehend beschriebenen Erwerben Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 5,3 Mio. € steuerlich abzugsfähig sein werden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine Anpassungen der zum 31. Dezember 2014 noch als vorläufig betrachteten Abbildungen von Unternehmenserwerben vorgenommen.

4 / KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der TÜV SÜD AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Der Erwerb von Tochterunternehmen und Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbind-

lichkeiten (einschließlich bedingter Verbindlichkeiten) werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der nicht kontrollierenden Anteile. Dabei werden einheitliche Rechnungslegungsmethoden angewendet. Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, werden erfolgswirksam erfasst. Eine Ausnahme besteht lediglich für Anpassungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt, wenn bessere Erkenntnisse zu werterhellenden Informationen über die Verhältnisse zum Transaktionszeitpunkt führen. In diesem Fall wird eine Anpassung der Anschaffungskosten und damit des Geschäfts- oder Firmenwerts vorgenommen. Die Bewertung von nicht kontrollierenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht kontrollierenden Anteilen entstehen kann. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird eine Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgenommen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert.

5 / WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da es sich bei den ausländischen Tochtergesellschaften um selbstständig operierende Unternehmen handelt, gilt als funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Entsprechend werden Bilanzposten grundsätzlich zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Hiervon ausgenommen ist das Eigenkapital, das zu historischen Kursen umgerechnet wird. Der Ansatz von Aufwands- und Ertragsposten erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Währungsdifferenzen werden erfolgsneutral behandelt und unter den übrigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtag monetäre Posten in Fremdwährung zum Stichtagskurs umgerechnet, nicht monetäre Posten bleiben mit dem historischen Kurs am Tag der Transaktion bewertet. Aus diesen Umrechnungen resultierende Differenzen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse der wichtigsten Währungen entwickelten sich wie folgt:

T19 Ausgewählte Wechselkurse

	Bilanzstichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
US-Dollar (USD)	1,0887	1,2141	1,1097	1,3288
Pfund Sterling (GBP)	0,7340	0,7789	0,7260	0,8064
Singapur-Dollar (SGD)	1,5394	1,6033	1,5254	1,6826
Türkische Lira (TRY)	3,1765	2,8320	3,0220	2,9069
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,0608	7,5358	6,9732	8,1883

6 / BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die **Umsatzerlöse** enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften und werden erfasst, sobald die Dienstleistungen erbracht worden sind. Bei längerfristigen Verträgen erfolgt die Vereinnahmung gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode). Dabei werden die Aufwendungen und Erträge entsprechend dem Grad der Fertigstellung des Auftrags erfasst. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den kalkulierten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) berechnet. Ist das Ergebnis eines Dienstleistungsauftrags nicht zuverlässig bestimmbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand ausgewiesen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust unmittelbar als Aufwand ausgewiesen.

Mit den **aktivierten Eigenleistungen** werden die Aufwendungen neutralisiert, die im abgelaufenen Geschäftsjahr für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte oder die Erstellung eigener Anlagen angefallen sind. Aktivierungsfähige Eigenleistungen werden zu Herstellungskosten aktiviert und über die Jahre der Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

In den **bezogenen Fremdleistungen** werden auftragsbezogene Sach- und Dienstleistungen ausgewiesen.

Nicht fortgeführte Aktivitäten werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil als zur Veräußerung bestimmt qualifiziert wird oder bereits abgegangen ist und wenn der Unternehmensbestandteil entweder einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt oder Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit Weiterveräußerungsabsicht erworben wurde.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und umfasst sowohl das Ergebnis aus der Geschäftstätigkeit bzw. der Veräußerung dieses Unternehmensbereichs als auch die Gewinne und Verluste aus der Bewertung des Geschäftsbereichs mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie die jeweils darauf entfallenden Steuern.

Die **immateriellen Vermögenswerte** beinhalten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie erworbene und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert**, der bei einem Unternehmenszusammenschluss entsteht, ist zum Zeitpunkt der Kontroll-erlangung als Vermögenswert zu erfassen (Erwerbszeitpunkt). Er entspricht dem Betrag, um den die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses den (anteiligen) beizulegenden Nettozeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden am Tag des Unternehmenszusammenschlusses übersteigen, und wird in der funktionalen Währung der jeweiligen ausländischen Einheit geführt. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird mindestens einmal jährlich bzw. bei Vorliegen von Anzeichen einer potenziellen Wertminderung auf Wertberichtigungsbedarf überprüft und gegebenenfalls abgeschrieben (Impairment-only-Ansatz). Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt auf Basis zahlungsmittelgenerierender Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) durch Vergleich des erzielbaren Betrags mit dem Buchwert. Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, ist der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe dieser Differenz abzuschreiben. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen den weltweit geführten Divisionen. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sowie der Nutzungswert werden

mithilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode auf Grundlage der genehmigten Dreijahresplanung des Managements ermittelt. Die zentralen Annahmen im Rahmen der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts sind die Wachstumsraten der Cash Flows im Planungszeitraum, die CGU-spezifischen Kapitalkosten sowie die erwartete nachhaltige Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums. Die geplanten Cash Flows beruhen im Wesentlichen auf Einschätzungen des gegenwärtigen und zukünftigen Marktumsfelds seitens des TÜV SÜD-Managements. Die Kapitalkosten basieren auf dem gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensatz (WACC) der TÜV SÜD Gruppe, angepasst dem spezifischen Risikoprofil der für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit geplanten Cash Flows. Die nachhaltige Wachstumsrate wird in Höhe des erwarteten langfristigen Marktwachstums der zahlungsmittelgenerierenden Einheit angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für goodwilltragende zahlungsmittelgenerierende Einheiten fällt unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

Entgeltlich erworbene übrige immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software und Akkreditierungen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. In dieser Position werden auch im Rahmen von Kaufpreisallokationen identifizierte Werte, wie Kundenbeziehungen, Markenrechte und Wettbewerbsverbote, ausgewiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, wie z. B. Software oder Entwicklungskosten, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt, wenn durch den immateriellen Vermögenswert der Zufluss eines wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist, die Kosten zuverlässig ermittelt werden können und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die erfolgreiche Vermarktung bzw. Nutzungsfähigkeit sichergestellt sind. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Forschungskosten werden als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt linear über eine Dauer von drei bis 20 Jahren. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich auf Wertminderungsbedarf hin überprüft.

Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige oder außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt grundsätzlich nach der linearen Methode. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre, technische Anlagen über einen Zeitraum zwischen fünf und 15 Jahren und die Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum zwischen fünf und 23 Jahren abgeschrieben.

Ist für die Herstellung eines Vermögenswerts ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich, um ihn in seinen beabsichtigten ge-

brauchsfertigen Zustand zu versetzen, werden direkt zurechenbare **Fremdkapitalkosten** bis zur Erlangung des gebrauchsfertigen Zustands als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert.

Gemietete oder geleaste Sachanlagen, die wirtschaftlich TÜV SÜD zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing), werden in der Bilanz mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen oder – sofern niedriger – mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen wird dann dem Leasingnehmer zugerechnet, wenn er die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand trägt. Der Vermögenswert wird über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und wirtschaftlicher Nutzungsdauer abgeschrieben. Nettomietzahlungen aus Operating-Leasing werden ergebniswirksam über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien von TÜV SÜD, die zum wesentlichen Teil der Vermietung an Konzernfremde dienen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gebäude und Gebäudekomponenten werden längstens über 40 Jahre linear abgeschrieben.

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Leasingvermögen und als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dahin gehend überprüft, ob Anhaltspunkte für **Wertminderungen** vorliegen. Liegen solche Hinweise vor, wird ein Werthaltigkeitstest vorgenommen (Impairment-Test). Hierbei wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts ermittelt, der mit dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert anzusetzen ist. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Cash Flows. Sofern kein erzielbarer Betrag für einen einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag für die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten (Cash Generating Unit) bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann und die unabhängige Cash Flows generiert. Ist der erzielbare Betrag des Vermögenswerts niedriger als der Buchwert, erfolgt eine sofortige ergebniswirksame Minderung des Vermögenswerts. Für alle Vermögenswerte außer den Geschäfts- oder Firmenwerten gilt: Ergibt sich für einen Vermögenswert oder eine zahlungsmittelgenerierende Einheit nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertminderung ergeben hätte. Die Wertaufholung erfolgt ergebniswirksam. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen von Wertminderungsprüfungen von materiellen und immateriellen Vermögenswerten sowie nicht goodwilltragenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten fällt, soweit nicht anders beschrieben, unter Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie.

At equity bewertete Finanzanlagen werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. In der Folge werden die Buchwerte der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. der Gemeinschaftsunternehmen entsprechend der Equity-Methode jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Die Grundsätze der Kaufpreisallokation bei Vollkonsolidierung werden analog auf die erstmalige Bewertung der at equity bewerteten Finanzanlagen übertragen. Eventuell bestehende Firmenwerte werden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung (IAS 39) bzw. des Gemeinschaftsunternehmens untersucht. Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt nicht.

In den **übrigen Finanzanlagen** werden insbesondere Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen. Diese finanziellen Vermögenswerte werden erstmals am Handelstag erfasst. Gemäß IAS 39 werden Finanzanlagen unterschieden in solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (At Fair Value through Profit or Loss), solche, die zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), und solche, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die vierte Kategorie bilden die originären Kredite und Forderungen (Loans and Receivables). In die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ fallen definitionsgemäß derivative Finanzinstrumente, für die kein Hedge Accounting zur Anwendung kommt. Für weitere Finanzinstrumente wird diese Kategorie bei TÜV SÜD nicht genutzt. Ebenso existieren bei TÜV SÜD keine Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden. Der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden die Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die aus der Bewertung resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral in den übrigen Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Die erfolgswirksame Auflösung der Rücklage erfolgt entweder bei Veräußerung oder bei nachhaltigem Absinken des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten. Der beizulegende Zeitwert gehandelter Wertpapiere entspricht dem Marktwert. Soweit für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen kein Marktwert verfügbar ist, wird die Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Die Ausleihungen fallen unter die Kategorie „Kredite und Forderungen“ und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Latente Steuerabgrenzungen werden auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der IFRS- und der Steuerbilanz sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen vorgenommen. Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge abge-

grenzt, soweit die Realisierung der Verlustvorträge mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf der Anwendung der zum Realisationszeitpunkt zu erwartenden Steuersätze. Aktive und passive latente Steuern auf temporäre Differenzen werden je Gesellschaft bzw. Organkreis miteinander saldiert.

Vorräte werden zum niedrigeren Betrag aus den Anschaffungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt am Handelstag. Wertminderungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen werden grundsätzlich im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Forderungen aus noch nicht abgerechneten Dienstleistungsaufträgen werden gemäß IAS 18.20 nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Drohende Verluste aus laufenden Aufträgen werden berücksichtigt, wenn sie absehbar sind, und werden direkt von den entsprechenden Forderungen abgesetzt. Verbleibt ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion. Erhaltene Anzahlungen aus Kundenaufträgen werden unsaldiert unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden im Rahmen der erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen.

Derivative Finanzinstrumente werden überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Als Instrumente kommen Devisentermingeschäfte, Terminkontrakte, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Zinsswaps zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente werden ohne Handelsabsicht gehalten und dienen der Absicherung von Grundgeschäften. Sie werden bei Abschluss der Transaktion als Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert und in der Folge entsprechend der Kategorisierung gemäß IAS 39 zum Marktwert bewertet. Die Bewertung derivativer Finanzinstrumente erfolgt unter Anwendung marktüblicher Verfahren und Verwendung instrumentenspezifischer Marktparameter. Als Eingangsparameter für die verwendeten Barwertmodelle werden die am Bilanzstichtag relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet.

Hedge Accounting kommt in der TÜV SÜD Gruppe nur bei Geschäftsvorfällen von wesentlicher Bedeutung zur Anwendung. Bei existierenden Cash Flow Hedges, die zur Absicherung von Grundgeschäften gegen Risiken aus Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme eingesetzt werden, wird der effektive Teil der Marktwertänderungen des Derivats zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil sowie Marktwertänderungen von Derivaten, die nicht die Voraussetzungen des Hedge Accountings erfüllen, werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Liegt die Effektivität der Sicherungsbeziehung nicht zwischen 80 und 125 %, wird die Hedge-Beziehung aufgelöst.

Die **flüssigen Mittel** umfassen Zahlungsmittel und andere kurzfristige liquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Sie werden mit dem Nominalwert bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Bei den **zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** handelt es sich um Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Der Vorstand hat sich zu einer Veräußerung verpflichtet und der Veräußerungsvorgang wird erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres nach der Klassifizierung abgeschlossen. Dabei kann es sich um einzelne langfristige Vermögenswerte, um Gruppen von Vermögenswerten (Veräußerungsgruppen) oder um Unternehmensbestandteile (nicht fortgeführte Aktivitäten) handeln. Verbindlichkeiten, die zusammen mit Vermögenswerten in einer Transaktion abgegeben werden sollen, sind Bestandteil einer Veräußerungsgruppe oder einer nicht fortgeführten Aktivität und werden als **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen** ebenfalls gesondert ausgewiesen. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern dieser niedriger ist als der Buchwert.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Die Pensionsrückstellungen in der Bilanz setzen sich aus den aktuellen Pensionsverpflichtungen abzüglich des Marktwerts des Planvermögens zum Bilanzstichtag zusammen. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten und dem

Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld), werden vollständig in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem sie eintreten. Sie werden unter Berücksichtigung latenter Steuern als Bestandteil des sonstigen Ergebnisses außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und unmittelbar in die Gewinnrücklagen gebucht. Auch in den Folgeperioden werden sie nicht mehr erfolgswirksam. Der Nettozinsaufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes für das jeweilige Geschäftsjahr mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) zum Bilanzstichtag des vorhergehenden Geschäftsjahres und wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Übrige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Wert zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden abgezinst, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. Der Aufzinsungseffekt wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden dann gebildet, wenn ein detaillierter formaler Restrukturierungsplan erstellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist.

Finanzschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Der Erstansatz erfolgt zum Handelstag. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten werden auch Transaktionskosten berücksichtigt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden bei Ersterfassung mit dem niedrigeren Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstandes und dem Barwert der Leasingraten angesetzt und in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode getilgt und fortgeschrieben.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die **übrigen Verbindlichkeiten** werden bis auf derivative Finanzinstrumente und Earn-out-Verpflichtungen mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der erstmalige Ansatz erfolgt bei den finanziellen Verpflichtungen zum Handelstag.

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle von TÜV SÜD stehen. Zudem können gegenwärtige Verpflichtungen dann Eventualschulden darstellen, wenn der Abfluss von Ressourcen nicht hinreichend wahrscheinlich für die Bildung einer Rückstellung ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann. Even-

tualschulden werden nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang erläutert. Die Wertansätze erfolgen nach bestmöglicher Schätzung der erwarteten Ausgaben zur Erfüllung der Eventualschulden.

Annahmen, Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei verschiedenen Positionen, dass für die Bewertung in der Bilanz, für die Angabe von Eventualschulden sowie für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen und Ermessensentscheidungen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Umsatzrealisierung nach der Percentage-of-Completion-Methode, die Höhe der Geschäfts- oder Firmenwerte, den Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge, die Parameter für die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der sonstigen Rückstellungen sowie die Bestimmung von beizulegenden Zeitwerten. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich durch einen **Impairment-Test**. Wesentliche Schätzgrößen sind dabei, neben den unterstellten nachhaltigen langfristigen Wachstumsraten, die Höhe der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden Cash Flows sowie die Risikoadjustierung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der TÜV SÜD Gruppe für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit. Eine 10%ige Verringerung der Cash Flows, die der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bzw. des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde gelegt werden, würde ebenso wenig wie eine Erhöhung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten um einen Prozentpunkt oder eine Verringerung der nachhaltigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der **beizulegenden Zeitwerte** für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Soweit möglich werden zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts externe Marktinformationen herangezogen. Für die Bewertung verwendete Datenmodelle und Bewertungstechniken werden aus Marktdaten abgeleitet und regelmäßig bestätigt. Für Vermögenswerte, die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, hat eine Zuordnung zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie zu erfolgen. Die Hierarchiestufen unterscheiden die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputdaten und inwieweit diese am Markt beobachtbar sind. Die einzelnen Hierarchiestufen sind wie folgt gegliedert:

- notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen (Stufe 2)
- nicht beobachtbare Marktdaten (Stufe 3)

Die Verpflichtung aus den **leistungsorientierten Pensionszusagen** sowie die Pensionskosten des Folgejahres werden auf Basis der in Textziffer 26 genannten versicherungsmathematischen Parameter berechnet. Die Ermittlung des Abzinsungssatzes im Inland erfolgt wie im Vorjahr gemäß dem von dem konzernweiten Aktuar, der Willis Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, zur Festlegung des Rechnungszinssatzes für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen entwickelten „Global-Rate: Link“-Verfahren. Aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen können die zugrunde gelegten Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Eine Veränderung von Parametern hätte jedoch keinen Einfluss auf den Konzernjahresüberschuss des laufenden Jahres, da Neubewertungen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Bei den anderen Bilanzposten führt eine Veränderung der ursprünglichen Schätzungsgrundlage zu einer erfolgswirksamen, für den Konzernabschluss unwesentlichen Änderung des jeweiligen Bilanzpostens.

Änderung von Vorjahreswerten

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014 wurde die Darstellung des Finanzergebnisses so angepasst, dass das EBIT nun direkt aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ablesbar ist. Das Beteiligungsergebnis und die Abschreibungen und Zuschreibungen auf Ausleihungen, die bisher Bestandteil des übrigen Finanzergebnisses waren, werden als eigene Zeile „Übriges Beteiligungsergebnis“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt. Damit enthält das sonstige Finanzergebnis keine EBIT-relevanten Bestandteile mehr und das EBIT ergibt sich aus dem Betriebsergebnis zuzüglich des Beteiligungsergebnisses (bestehend aus Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen und übrigen Beteiligungsergebnis). Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Durch diese Ausweisänderung hat sich das EBIT für 2014 nicht verändert.

Noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Änderungen von für TÜV SÜD grundsätzlich relevanten Standards wurden bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses von TÜV SÜD vom IASB verabschiedet und von der EU

übernommen, wurden aber noch nicht im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 angewendet. Die Änderungen sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem jeweiligen Zeitpunkt des Inkrafttretens beginnen. Auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet.

T20 Von der EU übernommene, aber noch nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard / Interpretation	Inkrafttreten gemäß EU-Übernahme	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 1 „Anhangangaben“	1. Januar 2016	Die Änderungen können Auswirkungen auf die Anhangangaben haben.
Änderungen an IAS 16 und IAS 38 „Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden“	1. Januar 2016	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“	1. Februar 2015	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IFRS 11 „Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“	1. Januar 2016	Zukünftige Transaktionen werden entsprechend abgebildet.
Diverse Standards „Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2010–2012“	1. Februar 2015	Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Diverse Standards „Änderungen im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts 2012–2014“	1. Januar 2016	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Die nachfolgende Übersicht zeigt Standards und Änderungen zu bestehenden Standards, die vom IASB verabschiedet wurden und die für TÜV SÜD relevant sein können, für die aber noch

keine Übernahme durch die EU erfolgt ist und die daher in einem IFRS-Abschluss nach § 315a HGB noch nicht anzuwenden sind.

T21 Von der EU noch nicht übernommene, nicht zu berücksichtigende neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard / Interpretation	Inkrafttreten	Voraussichtliche Auswirkung auf den Konzernabschluss der TÜV SÜD AG
Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Ansatz von aktiven latenten Steuern bei nicht realisierten Verlusten“	1. Januar 2017	Es werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.
Änderungen an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“	1. Januar 2017	Die Änderungen werden Auswirkungen auf die Anhangangaben haben.
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	1. Januar 2018	Auswirkungen werden derzeit überprüft.
IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“	1. Januar 2018	Auswirkungen werden derzeit überprüft.
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	1. Januar 2019	Auswirkungen sind noch zu überprüfen.
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 „Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen“	Noch offen	Diese Änderungen sind derzeit für TÜV SÜD nicht relevant.

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 „Finanzinstrumente“ ersetzt die bestehenden Leitlinien des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. Finanzielle Vermögenswerte werden zukünftig anhand des Geschäftsmodells, dem das Portfolio unterliegt, und der Art der Zahlungsströme, die das Finanzinstrument aufweist, klassifiziert und bewertet. Die Vorschriften für finanzielle Verbindlichkeiten wurden weitgehend aus IAS 39 übernom-

men. Außerdem beinhaltet IFRS 9 neue Regelungen zu Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die nun auf den erwarteten Kreditausfällen basieren, und zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Aus der Anwendung des IFRS 9 werden sich Auswirkungen auf die Bilanzierung von Finanzinstrumenten ergeben, die derzeit geprüft werden. Eine frühzeitige Anwendung dieses Standards ist nicht geplant.

IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ legt einen umfassenden Rahmen dafür fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 „Umsatzerlöse“, IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“. TÜV SÜD überprüft derzeit, welche Auswirkungen die Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss hat. Eine frühzeitige Anwendung ist nicht geplant.

Am 13. Januar 2016 wurde die finale Fassung des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ veröffentlicht. Die wesentlichen Neuerungen durch IFRS 16 betreffen die Bilanzierung beim Leasingnehmer. Zukünftig muss beim Leasingnehmer für alle Leasingverhältnisse der Bilanzansatz von Vermögenswerten für die erlangten Nutzungsrechte und von Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen erfolgen. Anwendungserleichterungen werden für Leasinggegenstände von niedrigem Wert und für kurzfristige Leasingverhältnisse eingeräumt. Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind noch zu überprüfen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7 / PERSONALAUFWAND

T22 Personalaufwand

In Mio. €	2015	2014
Löhne und Gehälter	1.064,7	989,7
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	139,9	132,7
Aufwendungen für Altersversorgung	97,8	87,7
Personalnebenkosten	26,2	22,0
	1.328,6	1.232,1

Die Erhöhung der Löhne und Gehälter einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung resultiert zum einen aus dem Personalaufbau im In- und Ausland, unter anderem bedingt durch Änderungen des Konsolidierungskreises, und zum anderen aus im Berichtsjahr wirksam gewordenen Tarifierhöhungen. Im Ausland verstärkten die Wechselkursentwicklungen, insbesondere in China und Amerika, die Entwicklung.

Die Aufwendungen für Altersversorgung beinhalten auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung. Ursächlich für den Anstieg sind höhere laufende Dienstzeitaufwendungen.

Im Personalaufwand werden auch Aufwendungen für die Überlassung von Beamten des Landes Hessen in Höhe von 7,5 Mio. € (Vj. 7,9 Mio. €) ausgewiesen. Im Rahmen der Überprüfung von überwachungspflichtigen Anlagen sowie von Fahrzeuguntersuchungen und Fahrerlaubnisprüfungen durch die Technische Prüfstelle für den Kfz-Verkehr und die amtlich anerkannte Fahrzeugüberwachungsorganisation werden diese operativ wie Mitarbeiter der TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt, eingesetzt.

Im Berichtsjahr waren im TÜV SÜD Konzern teilzeitbereinigt durchschnittlich 20.228 Mitarbeiter (Vj. 19.735 Mitarbeiter) beschäftigt. Bei den Konzernmitarbeitern handelt es sich weit überwiegend um Angestellte.

8 / ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T23 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

In Mio. €	2015	2014
Planmäßige Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögenswerte	18,5	16,6
auf Sachanlagen	48,7	43,4
auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0,1	0,1
Wertminderungsaufwendungen	15,0	0,9
	82,3	61,0

Die Wertminderungsaufwendungen betreffen mit 11,1 Mio. € erworbene Kundenbeziehungen und Auftragsbestände sowie mit 1,0 Mio. € Lizenzen und Akkreditierungen. Im Bereich der Sachanlagen wurden Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 2,9 Mio. € (Vj. 0,9 Mio. €) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

9 / SONSTIGE AUFWENDUNGEN**T24 Sonstige Aufwendungen**

In Mio. €	2015	2014
Aufwendungen für Miete und Instandhaltung	96,0	87,8
Reisekosten	88,4	84,7
Aufwendungen für externe Verwaltungsdienstleistungen	43,2	37,4
Aufwendungen für IT-Kosten	36,0	30,2
Aufwendungen für Gebühren, Beiträge, Beratung und Jahresabschluss	23,5	22,8
Aufwendungen für Telekommunikation	20,1	19,2
Aufwendungen für Marketing	13,8	13,0
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	11,8	5,4
Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (inkl. Ausbuchungen)	8,1	6,6
Sonstige Steuern	4,1	3,7
Übrige Aufwendungen	85,6	78,4
	430,6	389,2

10 / SONSTIGE ERTRÄGE**T25 Sonstige Erträge**

In Mio. €	2015	2014
Erträge aus Währungsumrechnung	12,3	5,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6,2	6,4
Erträge aus nicht betriebstypischen sonstigen Geschäften	5,1	5,0
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	1,7	2,0
Übrige Erträge	27,9	22,7
	53,2	41,8

11 / ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand wurden im Berichtsjahr in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) erfolgswirksam in den sonstigen Erträgen vereinnahmt. Die Zuwendungen sind an keine weiteren zukünftigen Bedingungen geknüpft.

12 / FINANZERGEBNIS

T26 Finanzergebnis

In Mio. €	2015		2014	
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen		11,5		8,1
Beteiligungsergebnis				
Finanzerträge aus Beteiligungen	1,3		0,6	
Finanzaufwendungen aus Beteiligungen	-0,1	1,2	-0,2	0,4
Ergebnis aus Ausleihungen				
Finanzaufwendungen aus Ausleihungen	-0,4	-0,4	-0,5	-0,5
Übriges Beteiligungsergebnis		0,8		-0,1
Zinsen aus Wertpapieren		0,2		0,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2,6		2,3
Zinserträge		2,8		3,2
Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen		-17,3		-21,7
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing		-0,1		-0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2,3		-7,3
Zinsaufwendungen		-19,7		-29,1
Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen				
Erträge aus Währungsumrechnung	21,1		10,8	
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	-22,2	-1,1	-10,7	0,1
Sonstiges Finanzergebnis				
Sonstige Finanzerträge	1,1		0,0	
Sonstige Finanzaufwendungen	-1,1	0,0	0,0	0,0
Übriges Finanzergebnis		-1,1		0,1
		-5,7		-17,8

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen in Höhe von 11,5 Mio. € (Vj. 8,1 Mio. €) resultiert mit 10,6 Mio. € (Vj. 7,1 Mio. €) aus dem anteiligen Ergebnisbeitrag der türkischen Gemeinschaftsunternehmen. Ursache für den Ergebnisanstieg sind die positive Geschäftsentwicklung sowie ein besseres Finanzergebnis durch die Auflösung eines bestehenden Währungssicherungsgeschäfts.

Das übrige Beteiligungsergebnis umfasst Ausschüttungen in Höhe von 0,9 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €), die Marktwertbewertung einer Beteiligung aufgrund zusätzlichen Anteilerwerbs von 0,4 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €), Abgangsverluste von Anteilen an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. Abschreibungen auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen von 0,2 Mio. €) sowie Abschreibungen auf sonstige Forderungen gegen nicht in

den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen in Höhe von 0,4 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €).

Der Gesamtzinsertrag aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten beläuft sich auf 2,8 Mio. € (Vj. 3,2 Mio. €). Der Gesamtzinsaufwand (ohne Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen) beträgt im Geschäftsjahr 2015 2,4 Mio. € (Vj. 7,4 Mio. €). Der Rückgang der sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist insbesondere auf den niedrigeren Aufzinsungseffekt der Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) zurückzuführen, der im Vorjahr noch einen Aufzinsungsbetrag in Höhe von 3,6 Mio. € aus der Zinssatzänderung beinhaltete.

Der Finanzierungssaldo aus Pensionsrückstellungen setzt sich aus den Zinskosten der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Höhe von 41,3 Mio. € (Vj. 56,8 Mio. €) und den Zinserträgen aus Planvermögen in Höhe von 24,0 Mio. € (Vj. 35,1 Mio. €) zusammen.

13 / ERTRAGSTEUERN

T27 Ertragsteuern

In Mio. €	2015		2014	
Tatsächliche Steuern		39,0		40,2
Latente Steuern				
aus temporären Differenzen	-2,2		2,4	
aus Verlustvorträgen	-6,4	-8,6	-0,5	1,9
		30,4		42,1

Im tatsächlichen Steueraufwand des Geschäftsjahres 2015 ist ein Ertrag in Höhe von 1,3 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) für tatsächliche Steuern früherer Geschäftsperioden enthalten.

Bei der folgenden Überleitungsrechnung für den TÜV SÜD Konzern werden die einzelnen gesellschaftsbezogenen und mit dem

Die Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung aus Finanzierungsvorgängen resultieren aus der Stichtagsbewertung von Ausleihungen und Darlehen in Fremdwährung und den dazugehörigen Kurssicherungseffekten sowie aus den laufenden Zahlungsein- und -ausgängen.

jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnungen unter Berücksichtigung von Konsolidierungsmaßnahmen zusammengefasst. Dabei wird der erwartete Steueraufwand in den effektiv ausgewiesenen Steueraufwand übergeleitet.

T28 Steuerüberleitungsrechnung

In Mio. €	2015		2014	
Ergebnis vor Ertragsteuern		144,4		146,5
Erwarteter Steuersatz		30,6 %		30,2 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand		44,2		44,3
Steuersatzunterschiede		-5,1		-2,7
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge		-8,2		-2,8
Steuererminderungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen		5,8		5,8
Steuererminderungen aufgrund steuerlich nicht anrechenbarer/abzugsfähiger Ertrag- und Quellensteuern		2,8		2,3
Steuereffekt aus Equity-Bilanzierung assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		-3,3		-2,4
Tatsächliche und latente Steuern für Vorjahre		-2,5		-1,1
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern und des Nichtansatzes von latenten Steuern auf Verlustvorträge		-2,7		-1,4
Effekt aus Steuersatzänderungen		-0,9		0,1
Sonstige Abweichungen		0,3		0,0
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand		30,4		42,1
Effektive Steuerbelastung		21,1 %		28,7 %

Der erwartete Steuersatz von 30,6 % (Vj. 30,2 %) ergibt sich bei Anwendung des gegenüber dem Vorjahr in seinen Komponenten unveränderten deutschen Körperschaftsteuersatzes von 15,0 % zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % sowie eines Gewerbesteueratzes von 14,775 % (Vj. 14,4 %), der auf einem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 422 % (Vj. 410 %) basiert.

Die Steuererminderungen aufgrund steuerfreier Erträge resultieren mit 5,0 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) aus der Erhöhung steuerfreier Bestandteile im Planvermögen.

Die positive Auswirkung von Verlustvorträgen beinhaltet latente Steuererträge in Höhe von 5,4 Mio. € (Vj. 3,7 Mio. €) aus der Neuerschätzung der Realisierbarkeit von Verlusten, die im Vorjahr

nicht angesetzt wurden. Gegenläufig wirken latente Steuerverwendungen in Höhe von 2,3 Mio. € (Vj. 1,3 Mio. €) aus der Wertminderung von latenten Steuern auf Verluste des laufenden Jahres und von im Vorjahr angesetzten Verlusten.

Beim Ansatz latenter Steuern wird grundsätzlich von dem für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersatz ausgegangen. Bei der

Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wird vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 30,6 % (Vj. 30,2 %) zugrunde gelegt.

Die latenten Steuerabgrenzungen resultieren aus den folgenden Bilanzposten und Verlustvorträgen:

T29 Latente Steuern je Bilanzposten

In Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	9,4	6,7	63,9	62,6
Kurzfristige Vermögenswerte	2,5	2,6	11,4	12,7
Langfristige Schulden				
Pensionsrückstellungen	239,2	242,5	0,8	0,8
Sonstige langfristige Schulden	5,8	6,3	1,5	1,4
Kurzfristige Schulden	18,8	17,9	6,2	3,7
	275,7	276,0	83,8	81,2
Saldierung	-55,0	-48,9	-55,0	-48,9
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	220,7	227,1	28,8	32,3
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	29,5	27,0		
Wertminderung von latenten Steuern auf Verlustvorträge	-12,8	-16,8		
	237,4	237,3	28,8	32,3

Eine Wertminderung von aktiven latenten Steuern wird vorgenommen, wenn die zukünftige Realisierung der entsprechenden Steuervorteile unwahrscheinlich ist. Zur Beurteilung werden die zu versteuernden Einkünfte der nächsten Jahre herangezogen, die aufgrund der Planung der jeweiligen Gesellschaft als wahrscheinlich gelten.

Innerhalb des TÜV SÜD Konzerns bestehen zum Bilanzstichtag inländische Verlustvorträge in Höhe von 30,7 Mio. € (Vj. 36,0 Mio. €) für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag sowie in Höhe von 26,4 Mio. € (Vj. 32,3 Mio. €) für Gewerbesteuer. Es wurden keine latenten Steuern auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 5,3 Mio. € (Vj. 17,3 Mio. €) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 5,5 Mio. € (Vj. 13,4 Mio. €) angesetzt, da von einer Realisierung der Steueransprüche derzeit nicht auszugehen ist. Diese Verlustvorträge sind

zeitlich unbegrenzt nutzbar. Die körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge im Ausland belaufen sich zum 31. Dezember 2015 auf 67,2 Mio. € (Vj. 61,1 Mio. €). Auf ausländische Verlustvorträge in Höhe von 41,1 Mio. € (Vj. 44,0 Mio. €) wurden keine latenten Steuern angesetzt. Von diesen Verlustvorträgen sind 34,4 Mio. € (Vj. 35,5 Mio. €) zeitlich unbegrenzt nutzbar und 4,8 Mio. € (Vj. 8,4 Mio. €) verfallen innerhalb der nächsten fünf Jahre.

Differenzen auf Anteile an Tochterunternehmen in Höhe von 7,3 Mio. € (Vj. 9,1 Mio. €) führten nicht zum Ansatz passiver latenter Steuern, da mit einer Umkehrung der Differenzen durch Realisation (Ausschüttungen oder Veräußerung des Unternehmens) in naher Zukunft nicht zu rechnen ist.

Der Saldo von aktiven und passiven latenten Steuern hat sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

T30 Entwicklung des Saldos von aktiven und passiven latenten Steuern

In Mio. €	2015	2014
Stand 01.01.	205,0	126,4
Währungsänderungen	0,2	-0,7
Änderung Konsolidierungskreis	-1,3	-1,5
Ertrag (+)/ Aufwand (-) in der Gewinn- und Verlustrechnung	8,6	-1,9
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern	-3,9	82,7
Stand 31.12.	208,6	205,0

Die im sonstigen Ergebnis erfassten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

T31 Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

In Mio. €	2015			2014		
	Vor Steuern	Latenter Steueraufwand/-ertrag	Nach Steuern	Vor Steuern	Latenter Steueraufwand/-ertrag	Nach Steuern
Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	44,5	-4,3	40,2	-265,4	83,3	-182,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10,0	0,0	10,0	-0,3	0,1	-0,2
Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	5,8	0,0	5,8	26,3	0,0	26,3
Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash Flow Hedges)	0,0	0,0	0,0	1,7	-0,5	1,2
At equity bewertete Finanzanlagen	-1,9	0,4	-1,5	0,9	-0,2	0,7
Sonstiges Ergebnis	58,4	-3,9	54,5	-236,8	82,7	-154,1

14 / ANTEILE NICHT KONTROLLIERENDER GESELLSCHAFTER

Die nachfolgende Tabelle enthält die zusammengefassten Informationen der Tochtergesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen:

T32 Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen nicht kontrollierender Gesellschafter

	TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Deutschland		TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., China	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	45,00%	45,00%	49,00%	49,00%
In Mio. €				
Langfristige Vermögenswerte	81,8	83,6	26,0	23,1
Kurzfristige Vermögenswerte	22,9	40,1	62,9	53,2
Langfristige Schulden	52,5	78,9	0,0	0,0
Kurzfristige Schulden	17,6	16,7	42,5	40,4
Nettovermögen	34,6	28,1	46,4	35,9
Buchwert Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter	15,6	12,7	22,8	17,6
	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	123,1	118,7	152,1	117,0
Jahresüberschuss	6,8	7,3	12,5	9,8
Sonstiges Ergebnis	1,9	-14,9	2,3	3,4
Gesamtergebnis	8,7	-7,6	14,8	13,2
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am Jahresüberschuss	3,0	3,3	6,1	4,8
Anteil nicht kontrollierender Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	0,9	-6,7	1,1	1,7
An nicht kontrollierende Gesellschafter gezahlte Dividende	1,0	1,1	3,9	1,5
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	13,7	17,9	15,7	7,2
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-30,0	-2,1	-6,5	-10,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-0,3	-2,4	-9,7	-1,6
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-16,6	13,4	-0,5	-4,6

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15 / IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

T33 Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte

In Mio. €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte			Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	Gesamt
	Geschäfts- oder Firmenwerte	Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte			
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
Stand 01.01.2014	216,6	120,0	73,9	7,0	13,2	430,7
Währungsänderungen	13,8	8,5	0,4	0,0	0,0	22,7
Veränderungen Konsolidierungskreis	-0,7	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,7
Zugang Unternehmenserwerbe	15,4	10,2	0,1	0,0	0,0	25,7
Zugänge	0,0	0,1	3,5	0,1	3,0	6,7
Abgänge	0,0	-0,8	-0,5	0,0	0,0	-1,3
Umbuchungen	0,0	0,0	0,9	0,5	-1,4	0,0
Stand 31.12.2014/01.01.2015	245,1	138,0	78,3	7,6	14,8	483,8
Währungsänderungen	8,2	0,7	0,4	0,0	0,0	9,3
Zugang Unternehmenserwerbe	6,9	5,3	0,0	0,0	0,0	12,2
Zugänge	0,0	0,0	3,4	3,6	3,1	10,1
Abgänge	0,0	0,0	-0,3	0,0	-0,1	-0,4
Umbuchungen	0,0	0,0	0,5	14,1	-14,4	0,2
Stand 31.12.2015	260,2	144,0	82,3	25,3	3,4	515,2
ABSCHREIBUNGEN						
Stand 01.01.2014	26,8	36,9	60,4	3,6	0,0	127,7
Währungsänderungen	2,6	2,7	0,2	0,0	0,0	5,5
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zugang Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Planmäßige Abschreibungen	0,0	9,1	6,2	1,3	0,0	16,6
Wertminderungsaufwendungen	0,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,9
Abgänge	0,0	-0,7	-0,5	0,0	0,0	-1,2
Stand 31.12.2014/01.01.2015	29,4	48,9	66,4	4,9	0,0	149,6
Währungsänderungen	3,3	0,3	0,3	0,0	0,0	3,9
Planmäßige Abschreibungen	0,0	9,2	6,6	2,7	0,0	18,5
Wertminderungsaufwendungen	0,0	12,1	0,0	0,0	0,0	12,1
Abgänge	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Stand 31.12.2015	32,7	70,5	73,1	7,6	0,0	183,9
Buchwert 31.12.2015	227,5	73,5	9,2	17,7	3,4	331,3
Buchwert 31.12.2014	215,7	89,1	11,9	2,7	14,8	334,2

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Wesentlichen folgenden Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (CGUs) zugeordnet:

T34 Geschäfts- oder Firmenwerte

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Industry Service	107,2	99,1
Real Estate & Infrastructure	49,1	47,1
Auto Service	32,2	30,1
Product Service	33,9	34,3
Übrige	5,1	5,1
	227,5	215,7

Die Position „Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Kundenbeziehungen“ beinhaltet die Aufwendungen für die Lizenz zur Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen von TÜV SÜD Bursa in Höhe von 10,0 Mio. € (Vj. 11,9 Mio. €). Die Betreiberlizenz wird über die Laufzeit bis zum August 2027 linear abgeschrieben.

Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Buchwert von Lizenzen, Akkreditierungen und Marken mit unbestimmter Nutzungsdauer auf 9,5 Mio. € (Vj. 10,2 Mio. €), wovon 9,1 Mio. € (Vj. 9,7 Mio. €) auf die CGU Industry Service und 0,4 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) auf die CGU Product Service entfallen.

Wertminderungsaufwendungen betreffen Abschreibungen auf Vermögenswerte oder CGUs, die in Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“ vorgenommen werden.

Im Zuge der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten wurden Wertminderungen in

Höhe von 11,1 Mio. € auf Kundenbeziehungen sowie Auftragsbestände und in Höhe von 1,0 Mio. € auf Lizenzen und Akkreditierungen erfasst. Davon entfallen 11,6 Mio. € auf das Segment INDUSTRY und 0,5 Mio. € auf das Segment CERTIFICATION.

Im Vorjahr wurden Wertminderungen auf erworbene Kundenbeziehungen in Höhe von 0,9 Mio. € erfasst.

Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wurde für die einzelnen CGUs jeweils ein Kapitalisierungszinssatz unter Berücksichtigung von Unternehmenssteuern von 6,5 % bis 7,7 % (Vj. 6,8 % bis 8,2 %) verwendet. Die nachhaltige Wachstumsrate betrug für alle CGUs unverändert zum Vorjahr 1,0 %.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Aufwendungen in Höhe von 6,9 Mio. € (Vj. 7,5 Mio. €) für Forschung und Entwicklung erfolgswirksam erfasst.

16 / SACHANLAGEN

T35 Entwicklung der Sachanlagen

In Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN					
Stand 01.01.2014	460,7	146,1	225,0	12,0	843,8
Währungsänderungen	3,3	10,5	2,8	0,4	17,0
Zugang Unternehmenserwerbe	0,6	1,0	1,6	0,0	3,2
Zugänge	8,3	15,3	21,5	16,2	61,3
Abgänge	-1,7	-3,0	-12,4	-0,2	-17,3
Umbuchungen	6,0	2,3	5,9	-14,2	0,0
Stand 31.12.2014/01.01.2015	477,2	172,2	244,4	14,2	908,0
Währungsänderungen	3,1	7,6	1,6	0,3	12,6
Zugang Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,6	0,0	0,6
Zugänge	12,8	16,6	29,5	11,4	70,3
Abgänge	-2,6	-3,8	-12,6	0,0	-19,0
Umbuchungen	7,0	4,6	4,4	-16,2	-0,2
Stand 31.12.2015	497,5	197,2	267,9	9,7	972,3
ABSCHREIBUNGEN					
Stand 01.01.2014	193,0	101,0	157,4	0,0	451,4
Währungsänderungen	1,7	6,9	2,1	0,0	10,7
Zugang Unternehmenserwerbe	0,3	0,5	1,2	0,0	2,0
Planmäßige Abschreibungen	12,2	9,5	21,7	0,0	43,4
Abgänge	-1,2	-3,0	-11,9	0,0	-16,1
Zuschreibungen	-0,4	0,0	0,0	0,0	-0,4
Stand 31.12.2014/01.01.2015	205,6	114,9	170,5	0,0	491,0
Währungsänderungen	1,7	5,0	1,3	0,0	8,0
Zugang Unternehmenserwerbe	0,0	0,0	0,3	0,0	0,3
Planmäßige Abschreibungen	13,6	12,0	23,1	0,0	48,7
Wertminderungsaufwendungen	1,4	1,5	0,0	0,0	2,9
Abgänge	-2,1	-3,5	-12,2	0,0	-17,8
Zuschreibungen	-0,2	0,0	0,0	0,0	-0,2
Umbuchungen	0,0	0,2	-0,2	0,0	0,0
Stand 31.12.2015	220,0	130,1	182,8	0,0	532,9
Buchwert 31.12.2015	277,5	67,1	85,1	9,7	439,4
Buchwert 31.12.2014	271,6	57,3	73,9	14,2	417,0

Die Wertminderungen und Zuschreibungen werden in Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ vorgenommen.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Buchwerte der aktivierten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing gliedern sich wie folgt auf:

T36 Aktivierte Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Grundstücke und Bauten	0,7	0,8
Technische Anlagen und Maschinen	0,1	0,2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,1
	0,8	1,1

Die entsprechenden Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden unter den Finanzschulden, Textziffer 28, dargestellt.

17 / ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

T37 Entwicklung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien

In Mio. €	2015	2014
ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN		
Stand 01.01.	10,5	10,5
Abgänge	-5,4	0,0
Stand 31.12.	5,1	10,5
ABSCHREIBUNGEN		
Stand 01.01.	7,0	6,9
Planmäßige Abschreibungen	0,1	0,1
Abgänge	-5,4	0,0
Zuschreibungen	-0,2	0,0
Stand 31.12.	1,5	7,0
Buchwert 31.12.	3,6	3,5

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien haben zum 31. Dezember 2015 einen Marktwert von 7,3 Mio. € (Vj. 5,9 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden bei fehlenden aktuellen Marktdaten auf Basis eines Ertragswertverfahrens gemäß der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) berechnet und aus den Bodenrichtwerten sowie den erwarteten Mieteinnahmen abgeleitet. Die Bodenrichtwerte werden einmal jährlich über die Gutachterausschüsse der jeweiligen Gemeinden, in denen die Immobilien liegen, bezogen. Für die Wertermittlung des Gebäudes wird, ausgehend von den erwarteten Nettokaltmieten, der jährliche Reintrag der jeweiligen Immobilie berechnet, um die Bodenwertverzinsung gekürzt und über die geschätzte Restnutzungsdauer kapitalisiert. Grundsätzlich werden alle Immobilien zu Marktkonditionen vermietet. Quartalsweise werden Mietzinsvergleiche erstellt, um unterjährig die Marktentwicklung zu überwachen. Wesentliche in die Bewertung einbezogene Inputfaktoren, die nicht direkt am Markt zu beobachten sind, sind Liegenschaftszinsen, die maßgeblich von der Lage und Art beeinflusst werden. Der zur Bewertung herangezogene Liegenschaftszins lag bei 4,75 % (Vj. 5,50 % – 6,75 %). In die Ertragswertermittlung fließt zudem die vermietbare Fläche der Büro- und Geschäftsimmobilien ein.

Die gewählte Bewertungsmethode unterstellt, dass die Immobilien in ihrer derzeitigen Verwendung den bestmöglichen Nutzen erzielen. In Einzelfällen werden Gutachten durch die eigenen Immobiliensachverständigen eingeholt. Die Bewertungsmethode wurde im aktuellen Geschäftsjahr nicht verändert.

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen der Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Mit den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 0,2 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €) Mieterlöse erzielt. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) entgegen. Darüber hinaus fielen Aufwendungen im Zusammenhang mit als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien in Höhe von 0,3 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) an, mit denen keine Mieteinnahmen erwirtschaftet wurden.

18 / AT EQUITY BEWERTETE FINANZANLAGEN

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

T38 At equity bewertete Finanzanlagen

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	21,9	23,2
Anteil an einem assoziierten Unternehmen	3,3	3,5
	25,2	26,7

Gemeinschaftsunternehmen

TÜV SÜD ist an den zwei türkischen Unternehmen TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., (TÜVTURK Güney), Istanbul, und TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S. (TÜVTURK Kuzey), Istanbul, mit jeweils einem Anteil von 33,3% beteiligt. Die weiteren Konsortialpartner der Unternehmen sind die Dogus-Gruppe, Istanbul, Türkei, und die Test A.S., Istanbul, Türkei, ein Unternehmen der Bridgepoint-Gruppe, London, Großbritannien, die

ebenfalls Anteile von jeweils einem Drittel halten. Die gemeinschaftlichen Vereinbarungen sind als eigenständige Vehikel aufgebaut. TÜV SÜD hat einen Anspruch auf das Nettovermögen der Gesellschaften. Folglich werden die gemeinschaftlichen Vereinbarungen als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bilanziert. Notierte Marktpreise sind für diese Gesellschaften nicht vorhanden.

2007 haben die TÜVTURK-Gesellschaften mit der türkischen Regierung einen Konzessionsvertrag über die Durchführung von periodischen Fahrzeuginspektionen in der gesamten Türkei unterzeichnet. Über eine Vertragslaufzeit von 20 Jahren bietet das Konsortium mittels verschiedener Vertragspartner exklusiv Fahrzeuguntersuchungen in der Türkei an. Im Jahr 2015 wurden 8,1 Mio. (Vj. 7,9 Mio.) Fahrzeugprüfungen durchgeführt mit einem Marktumsatz von 1.326,5 Mio. TRY bzw. 438,9 Mio. € (Vj. 1.166,5 Mio. TRY bzw. 401,3 Mio. €).

Die nachstehende Tabelle fasst die Finanzinformationen der beiden Gemeinschaftsunternehmen zusammen. Die dargestellten Informationen des Berichtsjahres entsprechen den Beträgen im vorläufigen Konzernabschluss der Gemeinschaftsunternehmen, der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellt wurde.

T39 Finanzdaten der Gemeinschaftsunternehmen (100%)

	31.12.2015	31.12.2014
Prozentsatz an Eigentumsanteilen	33,33%	33,33%
In Mio. €		
Langfristige Vermögenswerte	256,8	298,1
Kurzfristige Vermögenswerte	82,0	62,5
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48,6	38,5
Langfristige Schulden	207,4	225,8
davon finanzielle Verbindlichkeiten	38,4	39,0
Kurzfristige Schulden	80,3	79,8
davon finanzielle Verbindlichkeiten	57,5	55,9
Nettovermögen	51,1	55,0
	2015	2014
Umsatzerlöse	438,9	401,3
Planmäßige Abschreibungen	-4,4	-4,0
Zinserträge	5,5	2,2
Zinsaufwendungen	-10,3	-5,7
Ertragsteuern	-7,8	-5,8
Jahresüberschuss	31,7	23,3
Sonstiges Ergebnis	-5,5	2,7
Gesamtergebnis	26,2	26,0
Erhaltene Dividenden	8,4	0,0

In der folgenden Tabelle erfolgt die Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert der Beteiligung an den Gemeinschaftsunternehmen:

T40 Überleitung auf den Buchwert des Anteils von TÜV SÜD an den Gemeinschaftsunternehmen

In Mio. €	2015	2014
Nettvermögen (100%) am 1. Januar	55,0	27,1
Gesamtergebnis	26,2	26,0
Dividenden	-25,3	0,0
Währungseffekt	-4,8	1,9
Nettvermögen (100%) am 31. Dezember	51,1	55,0
Anteil TÜV SÜD Gruppe	17,0	18,3
Veräußerungsgewinn TÜVTURK Istanbul	-8,7	-8,7
Anteilsverwässerung aus Erwerb der Anteile TÜVTURK Istanbul 2010 und 2011	-6,4	-6,4
Konsolidierungseffekt Erwerb TÜVTURK Istanbul bei TÜV SÜD	20,0	20,0
Buchwert zum 31. Dezember	21,9	23,2

Das Türkeiprojekt wurde im laufenden Jahr über die türkische Bank Yapı Kredi Bankası mit einem Volumen von 190 Mio. TRY refinanziert. Die Anteile an der türkischen TÜVTURK Istanbul Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Istanbul (TÜVTURK Istanbul), sowie die Grundstücke von TÜVTURK Güney und TÜVTURK Kuzey in Istanbul dienen als Sicherheit. Sämtliche Verpflichtungen aus dem Share Pledge Agreement zugunsten der UniCredit Bank AG, München, sind abgelöst.

Assoziierte Unternehmen

TÜV SÜD hält Anteile an einem assoziierten Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wird. Der Buchwert und das anteilige Ergebnis dieses assoziierten Unternehmens stellen sich wie folgt dar:

T41 Assoziierte Unternehmen

In Mio. €	2015	2014
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember	3,3	3,5
Anteil am Jahresüberschuss	0,9	1,0
Anteil am Gesamtergebnis	0,9	1,0

19 / ÜBRIGE FINANZANLAGEN

T42 Übrige Finanzanlagen

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Anteile an verbundenen Unternehmen	7,0	6,9
Sonstige Beteiligungen	37,8	27,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,1
Langfristige Wertpapiere	49,9	48,1
Deckungskapitalanteile aufgrund von Rückdeckungsversicherung	5,5	5,9
Sonstige Ausleihungen	3,1	0,5
	103,3	88,5

Die langfristigen Wertpapiere sind in Höhe von 1,8 Mio. € (Vj. 1,9 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

20 / SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 7,3 Mio. € (Vj. 4,5 Mio. €) betreffen mit 0,2 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) Finanzderivate, die zu Marktwerten erfasst wurden.

21 / VORRÄTE

Die Vorräte in Höhe von 4,0 Mio. € (Vj. 4,0 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Hilfs- und Betriebsstoffe.

22 / FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T43 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen aus Percentage of Completion	126,5	111,8
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299,0	287,4
	425,5	399,2

23 / ÜBRIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

T45 Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,8	0,5
Forderungen gegen übrige Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,8	0,8
Cash-Pool-Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	0,0	0,5
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,5	1,5
Forderungen gegen Arbeitsagentur	0,0	0,3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	31,3	39,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	33,4	42,6
Erstattungsansprüche gegen Versicherungen	10,8	11,5
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	14,0	12,0
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	24,8	23,5
	58,2	66,1

Die Wertberichtigungen auf übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf gesonderten Konten erfasst und betragen zum Bilanzstichtag 14,9 Mio. € (Vj. 13,2 Mio. €).

Die Fälligkeiten der übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

T44 Fälligkeitsstruktur

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	299,0	287,4
davon weder wertberichtigt noch überfällig	185,8	175,3
davon nicht wertberichtigt und in den folgenden Zeitbändern überfällig:		
bis 30 Tage	69,0	66,1
31 bis 60 Tage	17,4	15,2
61 bis 90 Tage	7,0	7,1
91 bis 180 Tage	10,2	7,0
181 bis 360 Tage	4,5	5,1
mehr als 360 Tage	3,3	2,1
davon zum Abschlussstichtag wertberichtigt	1,8	9,5

Bei den Forderungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, bestehen keine Hinweise darauf, dass die Kunden nicht imstande sein werden, ihren Verpflichtungen nachzukommen.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umfassen insbesondere sonstige Forderungen aus weiterverrechenbaren Kosten im Zusammenhang mit dem Fuhrparkmanagement sowie Kautionsforderungen.

Die sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthalten hauptsächlich abgegrenzte Aufwendungen.

24 / FLÜSSIGE MITTEL

In diesem Posten sind Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten enthalten. Die flüssigen Mittel sind in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) im Rahmen eines Treuhandvertrags verpfändet, der zur Wertsicherung der Erfüllungsansprüche für Arbeitnehmer abgeschlossen wurde, die sich in Altersteilzeit im Blockmodell befinden.

25 / EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** der TÜV SÜD AG ist in 26.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag aufgeteilt.

Die **Kapitalrücklage** enthält im Wesentlichen das Ausgabeaufgeld aus verschiedenen seit 1996 durchgeführten Kapitalerhöhungen.

Die **Gewinnrücklagen** beinhalten die im Geschäftsjahr und in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren werden in den Gewinnrücklagen die Verrechnung aktiver und passiver Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung für Akquisitionen bis zum 31. Dezember 2005 sowie der Nettobetrag der erfolgsneutralen Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS ausgewiesen. Darüber hinaus werden im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen unter Berücksichtigung der darauf entfallenden latenten Steuern direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird.

Unter den **übrigen Rücklagen** sind die Unterschiede aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Wertpapieren und Cash Flow Hedges sowie die auf nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen entfallenden erfolgsneutral erfassten Aufwendungen und Erträge, jeweils abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuer, ausgewiesen.

Das Kapitalmanagement von TÜV SÜD zielt neben der Sicherstellung der Unternehmensfortführung darauf ab, eine adäquate Verzinsung über die Kapitalkosten hinaus zu erreichen und damit den Unternehmenswert dauerhaft zu steigern.

Die TÜV SÜD AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

26 / RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

T46 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Nettoverpflichtung)

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen im Inland	743,9	871,5
Rückstellungen für Pensionen im Ausland	21,2	19,3
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen im Ausland	7,7	7,2
	772,8	898,0

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von beitragsorientierten als auch von leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Plänen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen (einschließlich der Beiträge an die gesetzliche Rentenversicherung) sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie belaufen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 63,6 Mio. € (Vj. 61,4 Mio. €). Bis auf TÜV Hessen erfolgen im Inland Neuzusagen nur noch über einen beitragsorientierten Plan mittels Einzahlungen an die Pensionskasse der Allianz.

Leistungsorientierte Pläne

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Neben den beitragsorientierten Plänen sind im Inland vor allem die leistungsorientierten Pläne (Defined Benefit Plans) von Bedeutung. Bei den Versorgungsverpflichtungen handelt es sich um beamtenähnliche Gesamtversorgungssysteme, auf die die gesetzliche Rentenversicherung angerechnet wird. Wenn die gesetzliche Rente ansteigt, sorgt dies für eine Entlastung von TÜV SÜD. Bei einer rückläufigen Entwicklung der Rentenwerte führt es jedoch dazu, dass die Verpflichtung bei TÜV SÜD ansteigt. Diese Gesamtversorgungssysteme sind seit 1981 bzw. 1992 für Neuzugänge geschlossen.

Des Weiteren wurden im Inland vorübergehend Versorgungszusagen nach der sogenannten gespaltenen Rentenformel erteilt. Die Höhe der Versorgungsbezüge richtet sich nach der anrechnungsfähigen Dienstzeit und dem ruhegeldfähigen Einkommen, wobei für Einkommen unterhalb und oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze unterschiedliche Prozentsätze für die Bestimmung der Rentenhöhe zur Anwendung gelangen. Diese leistungsorientierten Versorgungswerke sind seit 1996 ebenfalls geschlossen. Nur bei TÜV Hessen erhalten derzeit neue Mitarbeiter noch Direktzusagen.

In Großbritannien besteht ein leistungsorientierter Pensionsplan, dessen Leistungsumfang unter anderem von der Gehaltshöhe sowie von der Dauer der Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Anspruchsberechtigte Mitarbeiter haben zusätzliche Beiträge zu leisten, welche zwischen dem Plan-Aktuar, dem Treuhänder und dem TÜV SÜD-Trägerunternehmen abgestimmt sind. Für neu eintretende Mitarbeiter wurde der Pensionsplan geschlossen.

In anderen Ländern gibt es leistungsorientierte Verpflichtungen auf Kapital- bzw. Abfertigungsleistungen, zum Teil aufgrund gesetzlicher Vorgaben. Die daraus resultierenden Verpflichtungen sind aus Konzernsicht nicht wesentlich und werden unter den Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Die Vorsorge erfolgt teilweise direkt und teilweise durch rechtlich selbstständige Pensions- und Unterstützungseinrichtungen. Das Vermögen der Unterstützungseinrichtungen wird als Planvermögen bilanziert.

Für die Sicherung der Versorgungsansprüche aus den leistungsorientierten Plänen bestehen in Deutschland und Großbritannien rechtlich abgetrennte Sondervermögen, die als Treuhandmodelle ausgestaltet sind. Bei dem Treuhänder TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Deutschland setzt sich der Vorstand aus drei Personen zusammen; zusätzlich besteht ein Anlageausschuss mit vier Personen (davon Personenidentität von einem Vorstand). Vertraglich haben beide Gremien das Sondervermögen zweckgebunden zu

verwalten und zu verwenden sowie Entscheidungen über die Anlagepolitik zu treffen.

Durch die leistungsorientierten Pläne unterliegt der TÜV SÜD Konzern Laufzeitriskien (Duration), Fremdwährungsrisiken, Zins- und Credit-Spread-Risiken, Aktienkursrisiken, Liquiditätsrisiken, Investitionsrisiken bei Infrastrukturprojekten sowie Immobilienmarkttrisiken.

Finanzierung der Pensionspläne

Die Neuzusagen werden im Inland als beitragsorientierter Plan über die Pensionskasse der Allianz finanziert (außer TÜV Hessen). Die Pensionskasse unterliegt den Regelungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Zum Ausbau der externen Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland aus den leistungsorientierten Plänen wurde 2006 und auch danach Betriebsvermögen im Rahmen eines Treuhandmodells (CTA – Contractual Trust Agreement) dem zu diesem Zweck gegründeten Verein TÜV SÜD Pension Trust e.V. übertragen. Die Mittel werden von diesem Verein treuhänderisch verwaltet und dienen ausschließlich der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen einzelner inländischer Konzerngesellschaften. Die übertragenen Mittel sind gemäß IAS 19 als Planvermögen zu behandeln und werden daher mit den Pensionsverpflichtungen saldiert. Der größte Teil des Treuhandvermögens ist im Oktagon-Fonds investiert. Daneben existieren innerhalb des Treuhandmodells Anlagen im AHV (Alters- und Hinterbliebenen-Versicherungen der Technischen Überwachungs-Vereine – VvaG), einem nach Luxemburger Recht als Aktiengesellschaft aufgelegten Investmentfonds für Investitionen in Infrastruktur- bzw. Private-Debt-Fonds, sowie eine atypische stille Beteiligung an einer inländischen Immobiliengesellschaft. Neben flüssigen Mitteln bestehen zudem zu einem geringen Anteil Anlagen in einem Publikumsfonds, der mit einem Wertsicherungskonzept ausgestattet ist.

Die Dotierung des TÜV SÜD Pension Trust e.V. erfolgt grundsätzlich so, dass die vom TÜV SÜD Pension Trust e.V. erstatteten Rentenzahlungen von den relevanten Inlandsgesellschaften wieder in das CTA eingelegt werden. Der tatsächliche Einlagebetrag wird jährlich durch Vorstandsbeschluss festgelegt.

Am 6. August 2015 wurde der TÜV Hessen Trust e.V. gegründet und im Vereinsregister am 14. September 2015 eingetragen. Auf Basis des abgeschlossenen Treuhandvertrags mit der TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH (TÜV Hessen) agiert der TÜV Hessen Trust e.V. als Treuhänder im Rahmen einer Doppeltreuhand (Verwaltungs- und Sicherheitstreuhand) zur

Absicherung von Versorgungsansprüchen ehemaliger und aktiver Arbeitnehmer des TÜV Hessen. Dadurch werden die Versorgungsansprüche der Arbeitnehmer in dem vereinbarten Umfang durch auf den Trust übertragene Vermögenswerte gegen das Risiko einer Insolvenz abgesichert. Aus dem Betriebsvermögen der TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH wurden in zwei Tranchen 28,0 Mio. € auf den TÜV Hessen Trust e.V. übertragen. Die übertragenen Mittel, die die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen erfüllen, werden von diesem Verein treuhänderisch verwaltet und ausschließlich zweckgebunden verwendet. Das Treuhandvermögen besteht aus flüssigen Mitteln, welche als Darlehen zur Finanzierung des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes sukzessive ausgereicht werden sollen.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen von inländischen Konzerngesellschaften, die nicht dem Treuhandmodell angeschlossen sind, erfolgt aus dem erwirtschafteten Cash Flow.

In Großbritannien besteht zur vollständigen Finanzierung der Verpflichtungen ein firmenbasiertes Pensionsversorgungswerk, wobei das Fondsvermögen in Form eines Trusts ausschließlich für die Abwicklung der Pensionsverpflichtungen verwendet werden darf und daher Planvermögen darstellt. Eine versicherungsmathematische Unterdeckung dieser Pensionspläne führt zu einem zwischen der Trägergesellschaft TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham

Hants, Großbritannien, und dem Treuhänder zu vereinbarenden Sanierungsplan, welcher alle drei Jahre erneuert wird und der Aufsichtsbehörde TPR (The Pension Regulator) zur Genehmigung vorzulegen ist. Zur Finanzierung der Ende 2013 festgestellten Deckungslücke in Höhe von 11,8 Mio. GBP hat sich das Trägerunternehmen verpflichtet, über einen Zeitraum von acht Jahren neben dem regulären Arbeitgeberbeitrag eine jährliche Zuwendung in Höhe von 1,7 Mio. GBP zu leisten.

Im Geschäftsjahr 2016 beabsichtigt der Konzern, in das Planvermögen einen Betrag von 64,4 Mio. € zu leisten (für 2015 waren 62,4 Mio. € vorgesehen, der Jahresendwert beläuft sich inklusive Sonderzuführungen von 58,0 Mio. € auf 120,7 Mio. €), um die noch bestehende Deckungslücke weiter zu schließen. Auf das Inland entfallen davon 58,7 Mio. € als voraussichtliche Einlage in 2016, im Wesentlichen entspricht dies der Wiedereinlage der vom TÜV SÜD Pension Trust e.V. erstatteten Rentenzahlungen.

Der Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen setzt sich aus dem Saldo aus Pensionsverpflichtungen (versicherungsmathematischer Barwert der erdienten Versorgungsansprüche, Anwartschaftsbarwert) und Marktwert des Planvermögens zusammen. Der Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie die Überleitung zum Bilanzwert stellen sich wie folgt dar:

T47 Finanzierungsstatus der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen

In Mio. €	Inland		Ausland		Gesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Anwartschaftsbarwert	1.897,8	1.903,5	128,5	117,7	2.026,3	2.021,2
Zeitwert des Planvermögens	1.153,9	1.032,0	99,6	91,2	1.253,5	1.123,2
Nettoverpflichtung = Bilanzwert zum 31.12.	743,9	871,5	28,9	26,5	772,8	898,0

Die Entwicklung im Vergleich zu den vorangegangenen Geschäftsjahren ist nachfolgend ersichtlich:

T48 Entwicklung Finanzierungsstatus

In Mio. €	2015	2014	2013	2012	2011
Anwartschaftsbarwert	2.026,3	2.021,2	1.680,6	1.662,4	1.254,8
Planvermögen	1.253,5	1.123,2	998,7	945,4	868,5
Finanzierungsstatus zum 31.12.	772,8	898,0	681,9	717,0	386,3

Veränderung der Nettoverpflichtung

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts und des Planvermögens ergeben sich wie folgt:

T49 Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts

In Mio. €	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Anwartschaftsbarwert zum 01.01.	1.903,5	117,7	2.021,2	1.589,1	91,5	1.680,6
Dienstzeitaufwand	27,0	4,3	31,3	21,6	3,3	24,9
Zinsaufwand	37,4	3,9	41,3	52,9	3,9	56,8
Pensionszahlungen	-68,3	-5,9	-74,2	-66,0	-2,5	-68,5
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7	0,7
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	0,1	0,1	0,0	1,1	1,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanz- wirtschaftlichen Annahmen	-0,6	-1,2	-1,8	315,5	15,9	331,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfah- rungsbedingter Berichtigung	-1,2	0,7	-0,5	-11,3	-1,7	-13,0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	7,6	7,6	1,7	5,5	7,2
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.897,8	128,5	2.026,3	1.903,5	117,7	2.021,2
davon ohne Planvermögen	244,7	6,7	251,4	283,4	6,1	289,5
davon teilweise mit Planvermögen hinterlegt	1.653,1	121,8	1.774,9	1.620,1	111,6	1.731,7

Der Anwartschaftsbarwert entfällt mit rund 54 % (Vj. 52 %) auf Rentner und mit 46 % (Vj. 48 %) auf Aktive und unverfallbare Anwärter. Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 15,6 Jahre (Vj. 16,0 Jahre).

Wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts hat der zugrunde liegende Rechnungszins. Für Deutschland liegt dieser zum 31. Dezember 2015 unverändert zum Vorjahr bei 2,0 %. Auch in Großbritannien war aufgrund der Entwicklung der Kapitalmärkte keine Anpassung des Rechnungszinses im Vergleich zum Vorjahr erforderlich.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Rentenzahlungen in Höhe von 76,7 Mio. € erwartet.

T50 Entwicklung des Planvermögens

In Mio. €	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Zeitwert des Planvermögens zum 01.01.	1.032,0	91,2	1.123,2	925,0	73,7	998,7
Zinserträge	20,8	3,2	24,0	31,8	3,3	35,1
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Neubewertungen						
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	44,0	-1,7	42,3	48,1	6,0	54,1
Beiträge des Arbeitgebers	115,3	5,4	120,7	84,0	4,9	88,9
Beiträge durch die Berechtigten	0,0	0,7	0,7	0,0	0,7	0,7
Pensionszahlungen	-58,2	-5,1	-63,3	-56,6	-1,7	-58,3
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	5,9	5,9	-0,3	4,3	4,0
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	1.153,9	99,6	1.253,5	1.032,0	91,2	1.123,2
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	64,8	1,5	66,3	79,9	9,3	89,2

Die Nettoverpflichtung hat sich somit folgendermaßen verändert:

T51 Entwicklung der Nettoverpflichtung

In Mio. €	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Stand zum 01.01.	871,5	26,5	898,0	664,1	17,8	681,9
Dienstzeitaufwand	27,0	4,3	31,3	21,6	3,3	24,9
Nettozinsaufwand	16,6	0,7	17,3	21,1	0,6	21,7
Beiträge des Arbeitgebers	-115,3	-5,4	-120,7	-84,0	-4,9	-88,9
Pensionszahlungen	-10,1	-0,8	-10,9	-9,4	-0,8	-10,2
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen						
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus demografischen Annahmen	0,0	0,1	0,1	0,0	1,1	1,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus finanzwirtschaftlichen Annahmen	-0,6	-1,2	-1,8	315,5	15,9	331,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingter Berichtigung	-1,2	0,7	-0,5	-11,3	-1,7	-13,0
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-44,0	1,7	-42,3	-48,1	-6,0	-54,1
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0
Währungseffekte und Sonstiges	0,0	1,7	1,7	2,0	1,2	3,2
Stand zum 31.12.	743,9	28,9	772,8	871,5	26,5	898,0

Planvermögen

Das Planvermögen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

T52 Zusammensetzung des Planvermögens

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Aktien (vor Sicherung)	336,3	275,0
Festverzinsliche Wertpapiere	635,3	659,0
Anteil an Investmentgesellschaft für Infrastrukturprojekte und Private Debt (SICAV)	44,3	13,2
Immobilien und ähnliche Anlagen – genutzt durch TÜV SÜD Gruppe	3,7	34,1
Immobilien und ähnliche Anlagen – fremdgenutzt, leer stehend oder in Bau befindlich	124,8	56,3
Sonstiges (einschließlich flüssiger Mittel)	109,1	85,6
	1.253,5	1.123,2

Alle Aktien und festverzinslichen Wertpapiere werden mit notierten Kursen in aktiven Märkten gehandelt.

Die Anlagestrategie für das Planvermögen ist darauf ausgerichtet, langfristig die Deckungslücke aus Planvermögen und Pensionsverpflichtungen zu schließen. Hierbei wird auf das um den laufenden Dienstzeitaufwand und Rentenzahlungen bereinigte Wachstum der Verpflichtungen abgestellt. Die Anlagestrategie beinhaltet ebenfalls ein kontrolliertes Downside-Risiko (geringe Wahrscheinlichkeit eines deutlich sinkenden Deckungsgrads) und wird in regelmäßigen Intervallen in Asset-Liability-Studien (ALM-Studien) festgelegt. Die daraus resultierende Zielallokation beinhaltet ein optimiertes Risiko-Ertrags-Profil unter Berücksichtigung der Interdependenz von Planvermögen und Verpflichtungen.

Die Risiken des Planvermögens ergeben sich hauptsächlich aus den Anlagen im Oktagon-Fonds. Diese beinhalten unter anderem Zins- und Credit-Spread-Risiken, welche jedoch zum Teil gegenläufig zu Veränderungen der Pensionsverpflichtungen wirken. Weitere Risiken resultieren aus Schwankungen von Aktienkursen. Zins- und Aktienkursrisiken können mittels börsengehandelter Future-Positionen in einem eigenen Steuerungssegment bedarfsgerecht gesichert werden. Fremdwährungsrisiken werden bei festverzinslichen Wertpapieren weitestgehend komplett abgesichert. Die Anlage im AHV weist ebenfalls Zins-, Credit-Spread-

und Aktienkursrisiken auf. Für Infrastrukturinvestitionen existieren Risiken unter anderem in Form von Illiquidität und regulatorischen Eingriffen einzelner Staaten. Investitionen in Immobilien umfassen technische (Instandhaltung) sowie wirtschaftliche Risiken (Mietpreisänderungen bei Neuvermietungen, Vermietungsgrad).

Die Risikosteuerung erfolgt ganzheitlich unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen. Das Hauptrisiko besteht in einer Verschlechterung des Finanzierungsstatus (Deckungslücke) aufgrund von negativen Entwicklungen der Pensionsverpflichtungen bzw. des Planvermögens. Grundlage der Risikosteuerung bildet das Risikobudget für Pensionsrisiken, welches sich in ein Budget für nicht steuerbare Risiken (z. B. den nicht durch Planvermögen gedeckten Teil der Pensionsverpflichtungen) sowie für steuerbare Risiken untergliedert. Die steuerbaren Risiken beziehen sich im Wesentlichen auf die Risiken im CTA. Der Risikobudgetbedarf sowie die Ausnutzung werden mittels Value-at-Risk-Verfahren ermittelt und periodisch überwacht.

Mit der Umsetzung der Ergebnisse aus der letzten ALM-Studie 2014 wurde in 2015 begonnen. So wurde eine breitere Diversifikation durch Umstellung eines bestehenden Mandats auf eine globale Ausrichtung sowie durch neue Asset-Klassen wie Wandelanleihen und Multi Asset erreicht.

Anwartschaftsbarwert

Der Höhe der Pensionsverpflichtung liegen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

T53 Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts

In %	31.12.2015		31.12.2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	2,00	3,18	2,00	3,19
Gehaltstrend	2,25	2,98	2,25	3,07
Rententrend	1,80	3,10	1,80	3,20

Hinsichtlich der Lebenserwartung wurden im Inland unverändert die Richttafeln 2005 G der HEUBECK-RICHTTAFELN-GmbH angewendet. Im Ausland wurden die für das jeweilige Land üblichen Richttafeln herangezogen.

Die versicherungsmathematischen Prämissen wurden nach einheitlichen Grundsätzen abgeleitet und pro Land in Abhängigkeit von den jeweiligen ökonomischen Gegebenheiten festgesetzt. Der Abzinsungssatz basiert dabei grundsätzlich auf Renditen festverzinslicher, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen, die von den Ratingagenturen mit einem Rating von „AA“ bewertet werden. Die Methode zur Ermittlung des Abzinsungssatzes wurde im Vergleich zum Vorjahr stetig angewandt.

Im Gehalts- und Rententrend wird die Anpassung an die langfristig erwartete Inflation berücksichtigt.

Eine Veränderung der oben genannten, für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts im Inland zum 31. Dezember 2015 verwendeten Prämissen würde zu einer entsprechenden Änderung dieses Werts führen. Es werden die Auswirkungen solcher Bewertungsänderungen aufgezeigt, die bis zum nächsten Bewertungsstichtag möglich erscheinen. Eine Analyse historischer Parameteränderungen unter diesem Gesichtspunkt hat ergeben, dass bei einer Änderung des Rechnungszinses um bis zu 100 Basispunkte eine Änderung der Anpassungstrends für Gehalt und laufende Renten um bis zu 75 Basispunkte sowie der Lebenserwartung um bis zu 5,3 % als realistisch angesehen werden können. Die Prämissenänderung bei der Lebenserwartung bedeutet für einen heute 65-jährigen Mann eine um ein Jahr höhere Lebenserwartung. Die Darstellung der Effekte erfolgt jeweils unter der Annahme, dass alle anderen Parameter konstant bleiben.

T54 Sensitivitätsanalysen

In Mio. €	Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2015		Anwartschaftsbarwert Inland zum 31.12.2014	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Abzinsungssatz (1% Variation)	-275,8	349,7	-280,5	357,1
Gehalts-/Rententrend (0,75% Variation)	257,9	-211,0	269,6	-218,2
Lebenserwartung (Erhöhung um 5,3% für alle Personen)	81,8	-	81,9	-

Netto-Pensionsaufwand

Die für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember) angesetzten Prämissen gelten sowohl für die Ermittlung des Zinsaufwands (Interest Cost) und des Aufwands für die entstehenden Versorgungs-

ansprüche (Current Service Cost) als auch für die Zinserträge aus Planvermögen im folgenden Geschäftsjahr. Die Annahmen, die für die Berechnung des Pensionsaufwands im Geschäftsjahr 2015 zugrunde gelegt werden, standen damit bereits am Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 fest.

Die für die Ermittlung des Pensionsaufwands maßgeblichen Prämissen werden in der folgenden Übersicht dargestellt:

T55 Versicherungsmathematische Prämissen für die Ermittlung des Pensionsaufwands

In %	2015		2014	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsungssatz	2,00	3,19	3,40	4,18
Gehaltstrend	2,25	3,07	2,25	3,20
Rententrend	1,80	3,20	2,00	3,25

Der im Gesamtergebnis der Geschäftsjahre 2015 und 2014 erfasste Aufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich wie folgt zusammen:

T56 Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen (+) / Erträge (-) für leistungsorientierte Pensionspläne

In Mio. €	2015			2014		
	Inland	Ausland	Gesamt	Inland	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	27,0	4,3	31,3	21,6	3,3	24,9
Nettozinsaufwand	16,6	0,7	17,3	21,1	0,6	21,7
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0,0	0,6	0,6	0,0	0,0	0,0
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	43,6	5,6	49,2	42,7	3,9	46,6
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	-44,0	1,7	-42,3	-48,1	-6,0	-54,1
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Neubewertungen des Anwartschaftsbarwerts	-1,8	-0,4	-2,2	304,2	15,3	319,5
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Pensionsplänen	-45,8	1,3	-44,5	256,1	9,3	265,4
Im Gesamtergebnis erfasste Aufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne	-2,2	6,9	4,7	298,8	13,2	312,0

27 / ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

T57 Übrige Rückstellungen

In Mio. €	31.12.2015		31.12.2014	
	Gesamt	Davon kurzfristig	Gesamt	Davon kurzfristig
Personalarückstellungen	105,8	77,4	109,1	79,4
Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	14,2	14,2	15,3	15,3
Restrukturierungsrückstellungen	11,5	11,4	9,9	9,7
Sonstige Rückstellungen	25,8	17,5	29,2	6,7
	157,3	120,5	163,5	111,1

Die Personalrückstellungen betreffen vor allem variable Vergütungen der Mitarbeiter und des Managements einschließlich darauf entfallender Sozialversicherungsbeiträge, Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Beihilfen sowie Jubiläumszahlungen.

Den Rückstellungen für Prozesskosten, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen stehen Erstattungsansprüche gegen Versicherungen in Höhe von 10,8 Mio. € (Vj. 11,5 Mio. €) gegenüber, die als kurzfristige Vermögenswerte aktiviert wurden.

Die ausgewiesenen Restrukturierungsrückstellungen betreffen beschlossene und bekannt gegebene Umstrukturierungen im Segment INDUSTRY.

Innerhalb der sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen und Altlastenentsorgung ausgewiesen. Bei der Veräußerung eines Grundstücks hat sich die TÜV SÜD AG gegenüber dem Erwerber verpflichtet, ein altlastenfreies Grundstück nebst Baugrube zu übergeben. Für 2016 wird für diese Verpflichtungen ein Mittelabfluss von 8,8 Mio. € erwartet.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

T58 Entwicklung der übrigen Rückstellungen

In Mio. €	Personal- rückstellungen	Prozess-, Schadensersatz- und ähnliche Verpflichtungen	Restrukturierungs- rückstellungen	Sonstige Rückstellungen	Übrige Rückstellungen
Stand 01.01.2015	109,1	15,3	9,9	29,2	163,5
Währungsänderungen	1,5	0,0	0,0	0,3	1,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Zuführung	72,0	2,6	2,2	9,0	85,8
Verbrauch	-74,1	-0,5	-0,3	-9,2	-84,1
Auflösung	-3,5	-3,2	-0,3	-3,5	-10,5
Aufzinsung	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
Stand 31.12.2015	105,8	14,2	11,5	25,8	157,3

28 / FINANZSCHULDEN

Unter den Finanzschulden werden sämtliche verzinsliche Verbindlichkeiten des Konzerns ausgewiesen. Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

T59 Finanzschulden

In Mio. €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,1	0,0	2,7	2,3	2,8	2,3
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0,9	1,1	0,2	0,2	1,1	1,3
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	0,2	0,9	0,2	0,9
Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen	0,0	0,0	1,0	1,9	1,0	1,9
	1,0	1,1	4,1	5,3	5,1	6,4

Von den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sind 0,5 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) in mehr als fünf Jahren fällig. Sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als fünf Jahren.

29 / VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

T60 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Percentage of Completion	25,8	22,1
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66,3	58,5
	92,1	80,6

30 / ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

T61 Übrige Verbindlichkeiten

In Mio. €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	6,5	6,5	6,5	6,5
Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,6	0,6	0,6	0,6
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	0,0	0,0	3,8	6,0	3,8	6,0
Ausstehende Rechnungen	0,0	0,0	42,4	37,9	42,4	37,9
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7,4	4,8	22,2	22,4	29,6	27,2
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7,4¹	4,8¹	75,5	73,4	82,9	78,2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0	0,0	49,0	42,3	49,0	42,3
Urlaubsansprüche, Gleitzeit- und Überstundenguthaben	0,0	0,0	46,2	45,6	46,2	45,6
Sonstige Steuern	0,0	0,1	38,0	38,8	38,0	38,9
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,0	0,1	4,4	4,4	4,4	4,5
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,0	20,5	24,5	20,5	24,5
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	0,0	0,2	158,1	155,6	158,1	155,8
	7,4	5,0	233,6	229,0	241,0	234,0

¹ Davon über fünf Jahre: 3,4 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €).

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten im Berichtsjahr eine kurzfristige Spendenverpflichtung sowie Verbindlichkeiten aus Verauslagungen im Fuhrparkgeschäft und noch nicht geleistete Dividendenzahlungen an externe Gesellschafter.

In den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere abgegrenzte Aufwendungen und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

31 / EVENTUALSCHULDEN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochtergesellschaften haben Bürgschaften oder Garantien zugunsten von Auftraggebern oder Kreditgebern ausgestellt bzw. ausstellen lassen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Haftungsverhältnisse dargestellt, bei denen der Hauptschuldner kein konsolidiertes Unternehmen ist:

T62 Eventualschulden

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Bürgschaftsverpflichtungen	42,5	39,5
Eventualschulden aus Prozessrisiken	1,1	1,4
Sonstige Eventualschulden	0,9	1,4
	44,5	42,3

Die Bürgschaftsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus einer ausgereichten Garantie für den T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien. Die Garantie verringert die vom britischen Pension Protection Fund, Surrey, Großbritannien, veranschlagten Versicherungsgebühren, die ansonsten jährlich von dem am T.P.S. Benefits Scheme Limited, Fareham, Großbritannien, partizipierenden britischen Gesellschaften zu leisten wären.

T63 Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2015

In Mio. €	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2015 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	50,7	119,2	56,2	226,1
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	8,0	10,1	0,0	18,1
	58,7	129,3	56,2	244,2

T64 Künftige Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zum 31.12.2014

In Mio. €	Fällig innerhalb 1 Jahr	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig in mehr als 5 Jahren	31.12.2014 Gesamt
Künftige Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen für Immobilien	49,5	121,8	54,8	226,1
Künftige Verpflichtungen aus sonstigen Operating-Leasingverträgen	7,8	9,0	0,0	16,8
	57,3	130,8	54,8	242,9

Die Miet- und Leasingaufwendungen des Geschäftsjahres 2015 betragen 65,2 Mio. € (Vj. 57,7 Mio. €).

Des Weiteren existieren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,1 Mio. € (Vj. 10,4 Mio. €), die im Wesentlichen Dienstleistungs-, Service- und Wartungsverträge betreffen.

Die Verpflichtungen wurden für laufende Geschäftsvorfälle eingegangen, bei denen aus Sicht der derzeitigen Geschäftslage keine Inanspruchnahme zu erwarten ist.

Über die ausgewiesenen Eventualschulden hinaus haftet TÜV SÜD aus Beteiligungen an Gesellschaften bürgerlichen Rechts, Personengesellschaften und Arbeitsgemeinschaften gesamtschuldnerisch.

32 / RECHTSVERFAHREN

Die TÜV SÜD AG und ihre Tochterunternehmen sind nicht an Gerichtsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche bzw. finanzielle Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten. Für entsprechende Belastungen aus anderen Gerichtsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet worden, denen zum großen Teil Erstattungsansprüche gegen Versicherungen gegenüberstehen.

33 / SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Aus bestehenden Miet-, Pacht- und Leasingverträgen werden künftig folgende Mindestleasingzahlungen fällig:

Sonstige Angaben

34 / ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Finanzinstrumente werden im Konzern analog zu den jeweiligen Bilanzpositionen klassifiziert.

Gegliedert nach den in IAS 39 definierten Bewertungskategorien stellen sich die Buchwerte der Finanzinstrumente wie folgt dar:

T65 Buchwerte nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	7,8	6,6
davon zu Handelszwecken gehalten	7,8	6,6
Kredite und Forderungen	681,5	661,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	96,6	85,0
Summe Aktiva	785,9	753,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	8,3	10,3
davon zu Handelszwecken gehalten	8,3	10,3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	170,7	153,7
Summe Passiva	179,0	164,0

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt die Angabe der Buchwerte der Finanzinstrumente sowie bei Bewertung zum beizulegenden Zeitwert dessen Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie:

T66 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2015

In Mio. €	Buchwerte	Fair Value	Fair-Value-Hierarchie		
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	97,8	82,9	49,9	0,0	33,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ²	6,0	0,2	0,0	0,2	0,0
Langfristige Vermögenswerte	103,8	83,1	49,9	0,2	33,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	425,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	33,4	2,4	0,3	2,1	0,0
Flüssige Mittel ²	223,2	7,1	7,1	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	682,1	9,5	7,4	2,1	0,0
Summe Aktiva	785,9	92,6	57,3	2,3	33,0
Langfristige Finanzschulden	1,0	0,9	0,0	0,9	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	7,4	4,4	0,0	0,0	4,4
Langfristige Schulden	8,4	5,3	0,0	0,9	4,4
Kurzfristige Finanzschulden ²	4,1	0,2	0,0	0,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	92,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	75,5	3,9	0,0	3,8	0,1
Kurzfristige Schulden	171,7	4,1	0,0	4,0	0,1
Summe Passiva	180,1	9,4	0,0	4,9	4,5

¹ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

² Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

³ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

T67 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente zum 31.12.2014

In Mio. €	Buchwerte	Fair Value	Fair-Value-Hierarchie		
			Davon Stufe 1	Davon Stufe 2	Davon Stufe 3
Übrige Finanzanlagen ^{1,2,3}	82,6	48,1	48,1	0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte ²	4,5	0,1	0,0	0,1	0,0
Langfristige Vermögenswerte	87,1	48,2	48,1	0,1	0,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ²	399,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte ^{2,3}	42,6	1,5	0,0	1,5	0,0
Flüssige Mittel ²	224,3	5,0	5,0	0,0	0,0
Kurzfristige Vermögenswerte	666,1	6,5	5,0	1,5	0,0
Summe Aktiva	753,2	54,7	53,1	1,6	0,0
Langfristige Finanzschulden	1,1	1,1	0,0	1,1	0,0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	4,8	1,8	0,0	0,0	1,8
Langfristige Schulden	5,9	2,9	0,0	1,1	1,8
Kurzfristige Finanzschulden ²	5,3	0,2	0,0	0,2	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ²	80,6	0,0	0,0	0,0	0,0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten ^{2,3}	73,4	8,5	0,0	6,0	2,5
Kurzfristige Schulden	159,3	8,7	0,0	6,2	2,5
Summe Passiva	165,2	11,6	0,0	7,3	4,3

¹ Beinhaltet Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die keine Preisnotierung an einem aktiven Markt vorliegt.

² Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, für die der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

³ Beinhaltet finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden, die nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 7 fallen.

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Umklassifizierung aus oder in eine andere Stufe der Fair-Value-Hierarchie.

Bei den der Stufe 2 zugeordneten Finanzinstrumenten handelt es sich um Derivate, Wertpapiere und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften und Devisenswaps erfolgt auf Basis von FX-Forward-Swap-Markdaten, mittels derer die aktuellen Forwardpunkte (FX-Forward-Swaps) linear aus den vorhandenen Informationen von Reuters interpoliert und auf den Spotkurs aufgeschlagen werden. Hieraus lässt sich der aktuelle Kurs, zu dem das Sicherungsgeschäft glattgestellt werden kann, errechnen.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird durch Discounted-Cash-Flow-Verfahren ermittelt. Hierzu wird der Gesamtwert eines Zinsderivats in seine einzelnen Cash Flows zerlegt und jeder einzeln bewertet. Forward-Zinssätze und Bewertungen werden grundsätzlich zur Mitte aus Geld- und Briefkurs angesetzt. Die Interpolation und etwaige Simulationen erfolgen immer auf einer Verzinsung zum Nennwert, daraus werden die Zinssätze ermittelt und dann die Diskontierungsfaktoren abgeleitet. Bei Zinsderivaten in Fremdwährung erfolgt die Umrechnung des Barwerts in Euro zum Mittelkurs aus Geld- und Briefkurs.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Entwicklung der in Stufe 3 erfassten Finanzinstrumente:

T68 Überleitungsrechnung für Finanzinstrumente der Stufe 3

In Mio. €	Aktiva		Passiva	
	2015	2014	2015	2014
Stand 01.01.	0,0	0,0	5,4	4,7
Währungsänderungen	0,0	0,0	0,1	0,5
Zugänge	22,8	0,0	2,4	1,6
Ergebnisneutrale Veränderungen	10,2	0,0	0,0	0,0
Ergebniswirksame Veränderungen	0,0	0,0	-0,1	0,3
Zahlungswirksame Veränderungen	0,0	0,0	-2,4	-1,7
Abgänge	0,0	0,0	-0,9	0,0
Stand 31.12.	33,0	0,0	4,5	5,4

Die Zugänge des Berichtsjahres sowie die ergebnisneutralen Veränderungen der Aktiva betreffen im Wesentlichen die Umstellung der Bewertung der bisherigen Anteile an der ATISAE. Die Beteiligung wurde bislang auf Basis der Ausnahmegvorschrift des IAS 39 für die Bewertung von Eigenkapitaltiteln zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aufgrund des Erwerbs der restlichen Anteile an ATISAE durch die TÜV SÜD AG wurden die Altanteile zum beizulegenden Zeitwert von 33,0 Mio. € bewertet, der unter Berücksichtigung eines angemessenen Minderheitsabschlags von 25 % aus dem vereinbarten Kaufpreis abgeleitet wurde.

Auf der Passivseite umfassen die Finanzinstrumente der Stufe 3 Verbindlichkeiten aus Optionen, deren Ausübung TÜV SÜD sich nicht entziehen kann, und bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten aus Optionen werden mit dem Barwert des Ausübungspreises bewertet. Dabei wird unterstellt, dass die Optionen zum jeweils erstmöglichen Zeitpunkt ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisverpflichtungen ermittelt sich als Barwert wahrscheinlichkeitsgewichteter Auszahlungsszenarien.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die erfolgswirksamen Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien stellen sich wie folgt dar:

T69 Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

In Mio. €	2015	2014
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	-5,0	-5,4
Kredite und Forderungen	-3,8	-5,7
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,5	0,5
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	0,8	4,5
	-6,5	-6,1

Die Nettoergebnisse beinhalten insbesondere Effekte aus Wertberichtigungen, Währungskurssicherung und Währungsumrechnung.

Bei den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben sich die Nettoergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Sicherungsinstrumente, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, und der Fair-Value-Bewertung von Verbindlichkeiten aus Optionen zum Stichtag.

Die Kategorie „Kredite und Forderungen“ umfasst im Wesentlichen Wertminderungsaufwendungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsforderungen.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten entfallen die Nettoergebnisse hauptsächlich auf Dividenderträge von Beteiligungen und von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen sowie auf die Marktbewertung einer Beteiligung aufgrund zusätzlichen Anteilserwerbs.

Die positiven Nettoergebnisse der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten sind auf Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsverbindlichkeiten zum Stichtag zurückzuführen. Hier wirken hauptsächlich die

Effekte aus der Stichtagsbewertung eines intern an eine Tochtergesellschaft in den USA ausgereichten Euro-Darlehens. Im Vorjahr waren negative Effekte aus der Auflösung einer Sicherungsbeziehung nach IAS 39 enthalten.

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten und der Wertminderungsaufwand für sonstige Wertpapiere werden im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand für Ausleihungen und Beteiligungen wird im übrigen Beteiligungsergebnis erfasst, während der Ausweis des Wertminderungsaufwands für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Forderungen im sonstigen Aufwand erfolgt. Die Kursgewinne und -verluste aus Währungsumrechnung werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Verursachung im Finanzergebnis unter dem Währungsergebnis aus Finanzierungsvorgängen oder im sonstigen Aufwand bzw. sonstigen Ertrag ausgewiesen.

Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte sowie die im Geschäftsjahr in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Wertminderungsaufwendungen stellen sich wie folgt dar:

T70 Entwicklung der Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte

In Mio. €	Übrige Finanzanlagen	Sonstige langfristige Vermögens- werte	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Übrige Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögens- werte	Gesamt
Stand Wertberichtigungen 01.01.2014	18,1	0,1	11,0	11,3	40,5
Währungsänderungen	0,5	0,0	0,5	0,1	1,1
Veränderungen Konsolidierungskreis	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5
Zuführung	0,2	0,0	5,8	0,6	6,6
Verbrauch	-0,2	0,0	-2,3	-0,1	-2,6
Auflösung	0,0	0,0	-1,8	0,0	-1,8
Stand Wertberichtigungen 31.12.2014/01.01.2015	20,1	0,1	13,2	11,9	45,3
Währungsänderungen	0,4	0,0	0,3	0,1	0,8
Veränderungen Konsolidierungskreis	0,6	0,0	0,0	0,0	0,6
Zuführung	0,8	0,0	6,8	0,1	7,7
Verbrauch	-0,2	-0,1	-4,0	-1,1	-5,4
Auflösung	-10,3	0,0	-1,4	0,0	-11,7
Stand Wertberichtigungen 31.12.2015	11,4	0,0	14,9	11,0	37,3
Wertminderungsaufwendungen 2015	0,3	0,0	8,1	0,1	8,5
Wertminderungsaufwendungen 2014	0,2	0,0	6,5	0,7	7,4

35 / FINANZIELLE RISIKEN

Die TÜV SÜD Gruppe ist finanziellen Risiken in Form von Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktrisiken ausgesetzt. Die Grundsätze des Risikomanagements zur Steuerung der Risiken sind in der TÜV SÜD-internen Finanzpolitik sowie zahlreichen Strategien und Richtlinien verbindlich festgelegt und werden im Einzelnen im Lagebericht näher erläutert.

Kreditrisiken (Ausfallrisiken) existieren sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten. Für Leistungsbeziehungen aus dem operativen Geschäft gilt, dass zur Vermeidung von Ausfallrisiken in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten verlangt, Kreditauskünfte eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, genutzt werden. Erkennbare Risiken sind durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt, die sich an objektiven Hinweisen im Einzelfall oder der Fälligkeitsstruktur sowie den tatsächlichen Forderungsausfällen der Vergangenheit orientieren.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Percentage of Completion und Ausleihungen können maximal in Höhe ihres Buchwerts zum 31. Dezember 2015 ausfallen. Überfälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Textziffer 22 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ zu entnehmen.

Das maximale Kreditrisiko bei zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten und derivativen Finanzinstrumenten entspricht zum 31. Dezember 2015 deren Marktwert.

Das Ausfallrisiko bei Wertpapieren wird durch eine hohe Diversifikation in der Anlagestrategie minimiert. Zudem werden nur Wertpapiere mit einem Investment-Grade-Rating erworben. Die TÜV SÜD Gruppe verzeichnete im Berichtsjahr keine Ausfälle bei Wertpapieren. Derivative Finanzinstrumente werden nur mit Kontrahenten abgeschlossen, die über ein Investment-Grade-Rating verfügen und bei denen deshalb nicht mit einem Ausfall der Vertragsverpflichtung gerechnet werden muss.

Der Abschluss eines derivativen Finanzgeschäfts darf gemäß den internen Handelsrichtlinien nur nach enger Absprache mit der Konzern-Treasury-Abteilung und in Zusammenhang mit einem Grundgeschäft getätigt werden. Zur Begrenzung der Risiken dürfen Tochtergesellschaften im In- und Ausland ohne Genehmigung durch das Konzern-Treasury keine Wertpapierkäufe tätigen.

Zur Steuerung von **Liquiditätsrisiken** existieren in der TÜV SÜD Gruppe stets eine aktuelle Liquiditätsplanung und eine ausrei-

chende Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln und Kreditlinien. Bankguthaben werden ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Außerdem sind für anzulegende Gelder bei unterschiedlichen Kreditinstituten bonitätsabhängige Anlagehöchstgrenzen festgelegt, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Eine Risikominimierung wird bei kurzfristig gehaltenen Wertpapieren ferner durch eine starke Diversifikation der Emittenten erreicht. Neben den Barmitteln und Wertpapieren besteht die Liquiditätsreserve aus einer syndizierten Kreditlinie über 200 Mio. €. Die syndizierte Linie hat eine Laufzeit bis Dezember 2019 mit einer Option, die Laufzeit zweimal um ein Jahr zu verlängern. Zum Bilanzstichtag stehen den innerhalb eines Jahres fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 171,7 Mio. € (Vj. 159,3 Mio. €) und den in mehr als einem Jahr fälligen finanziellen Mitteln in Höhe von 8,4 Mio. € (Vj. 5,9 Mio. €) ein Finanzmittelbestand in Höhe von 223,2 Mio. € (Vj. 224,3 Mio. €) sowie nicht genutzte Kreditlinien in Höhe von 212,1 Mio. € (Vj. 212,9 Mio. €) gegenüber.

Die wesentlichen **Marktrisiken** aus Finanzinstrumenten sind das Währungs- und das Zinsänderungsrisiko.

Der Handlungsrahmen für das Währungsmanagement ist in einer TÜV SÜD-internen Richtlinie festgelegt. **Währungsrisiken** im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente abgesichert. Bei der Sicherung konzerninterner Fremdwährungsdarlehen kommen Devistemingsgeschäfte und Cross-Currency-Swaps zum Einsatz.

Die derivativen Finanzinstrumente werden nach der Mark-to-Market-Methode gemäß den Marktbedingungen am Bilanzstichtag bewertet. Zusätzlich werden durch eigene Berechnungen die von Banken zur Verfügung gestellten Marktbewertungen auf ihre Plausibilität überprüft.

Die bilanzierten Werte der derivativen Finanzinstrumente der TÜV SÜD Gruppe sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

T71 Derivative Finanzinstrumente

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
AKTIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	0,7	1,4
Terminkontrakte	0,1	0,2
	0,8	1,6
PASSIVA		
Währungssicherungskontrakte und Cross-Currency-Swaps	3,8	6,0
Zinnsicherungs- und Terminkontrakte	0,0	0,0
	3,8	6,0

Währungsrisiken zum Bilanzstichtag wurden durch Sensitivitätsanalysen untersucht. Dabei wird näherungsweise das Risiko quantifiziert, das im Rahmen gesetzter Annahmen auftreten kann, wenn bestimmte Parameter verändert werden. Für den Bereich der Währungsrisiken wird untersucht, wie sich eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Bilanzstichtag auswirken würde.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen würde eine Auf- bzw. Abwertung des Euro um 10 % gegenüber sämtlichen Währungen zum Stichtag 31. Dezember 2015 nur zu unwesentlichen Auswirkungen auf das Jahresergebnis führen. Der Marktwert von Devisentermingeschäften würde sich bei einer 10 %igen Abwertung des Euro um 7,5 Mio. € (Vj. 6,2 Mio. €) verringern, der Marktwert von Cross-Currency-Swaps würde sich dann um 0,5 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) erhöhen. Steigt der Euro-Kurs um 10 % gegenüber den anderen Währungen an, würde der Marktwert der Devisentermingeschäfte um 6,1 Mio. € (Vj. 5,1 Mio. €) zunehmen und der Marktwert der Cross-Currency-Swaps würde um 0,4 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) sinken.

Zinsänderungsrisiken können zum einen bei festverzinslichen Wertpapieranlagen bestehen. Eine Erhöhung bzw. Absenkung des Zinssatzes um einen Prozent-Punkt würde nur unwesentliche Marktwertänderungen bewirken. Zum anderen können Finanzschulden einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt sein. Zur Absicherung des Zinsrisikos werden fallweise derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Zum Bilanzstichtag bestehen aufgrund der Tilgung aller externen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten keine Zinsswaps mehr.

36 / ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelbestand der Kapitalflussrechnung umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristige Wertpapiere, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel sind in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €) verpfändet.

Die externe Finanzierung von Pensionsverpflichtungen beinhaltet Zuwendungen in Höhe der geleisteten Rentenzahlungen der Treugeber an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. in Höhe von 54,8 Mio. € (Vj. 52,8 Mio. €). Diese sind zusammen mit den Sonderzuführungen in Höhe von 29,9 Mio. € an den TÜV SÜD Pension Trust e.V. bzw. 28,0 Mio. € an den TÜV Hessen Trust e.V. sowie weiteren Zuführungen zu anderen Planvermögen als Bestandteil des Cash Flows aus Investitionstätigkeit ausgewiesen.

37 / SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend der Organisationsstruktur und der vorhandenen Berichtsstrukturen ergeben sich für TÜV SÜD die vom Vorstand definierten drei berichtspflichtigen Segmente INDUSTRY, MOBILITY und CERTIFICATION, die die technischen Dienstleistungen im TIC-Markt (Testing, Inspection, Certification) bündeln. Die Bestimmung der Segmente entspricht der Steuerungsbasis für die wertorientierte Unternehmenssteuerung der TÜV SÜD Gruppe. Der gesamte Vorstand als höchste Management-Ebene erhält regelmäßig vollständige Informationen, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über Ressourcenallokationen treffen zu können.

Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen

Entsprechend IFRS 8 berichtet TÜV SÜD insgesamt über vier Segmente, die im Folgenden kurz beschrieben werden:

- **INDUSTRY** Die Divisionen Industry Service und Real Estate & Infrastructure unterstützen die Kunden dabei, Industrieanlagen, Infrastruktureinrichtungen, Raffinerien, Kraftwerke und Gebäude sicher und wirtschaftlich zu betreiben sowie die Funktionalität und Sicherheit von Eisenbahnen, Signaltechnik und Bahninfrastruktur zu gewährleisten.
- **MOBILITY** Dieses Segment umfasst alle Dienstleistungen rund um das Automobil, die von der Division Auto Service angeboten werden. Darunter fallen unter anderem Dienstleistungen zur Homologation, Gebrauchtwagenbewertungen, das Management von Fahrzeugflotten sowie Leistungen zur Produkt- und Prozessverbesserung für die Automobilindustrie. Für Privatkunden werden insbesondere Haupt- und Abgasuntersuchungen sowie Fahrerlaubnisprüfungen angeboten.
- **CERTIFICATION** In diesem Segment sind die Aktivitäten der Divisionen Product Service und Management Service zusammengefasst. Die Division Product Service bietet Dienstleistungen zur Prüfung, Inspektion und Zertifizierung von Konsumgütern sowie Industrie- und Medizinprodukten an. Die Division Management Service unterstützt Unternehmen bei der Auditierung, Begutachtung, Validierung und Zertifizierung von Managementsystemen, insbesondere von Qualitäts-, Umwelt-, Energie- und Sicherheitsmanagementsystemen.
- **SONSTIGE** Hier sind die sonstigen Bereiche sowie die Holdingfunktionen zugeordnet. Die sonstigen Bereiche umfassen die berufliche Aus- und Weiterbildung in eigenen Akademien sowie Fahreignungsbegutachtungen von Verkehrsteilnehmern und Unterstützung bei der Wiedererlangung bzw. dem Erhalt der Fahrerlaubnis. Die Holdingtätigkeiten reichen von der Konzernsteuerung bis hin zu Aufgaben aus dem nicht operativen Bereich wie Controlling, Rechnungswesen, interne Revision, Gebäudemanagement, Marketing, Treasury, IT und Einkauf. Ebenfalls hier ausgewiesen werden einzelne Vermögenswerte von Tochtergesellschaften, die nicht der eigentlichen Geschäftstätigkeit der operativen Segmente zugeordnet werden können.

T72 Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen 1. Januar bis 31. Dezember 2015 sowie zum 31. Dezember 2015

In Mio. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFI- CATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	937,3	638,0	553,2	93,5	0,0	2.222,0
Konzerninnenumsätze	8,1	0,8	3,5	26,0	-38,4	0,0
Umsätze gesamt	945,4	638,8	556,7	119,5	-38,4	2.222,0
Abschreibungen	-29,5	-12,8	-17,6	-22,4	0,0	-82,3
At-equity-Ergebnis	0,0	11,5	0,0	0,0	0,0	11,5
EBIT	80,6	47,5	51,3	-17,5	0,5	162,4
Investitionen	-18,7	-18,3	-22,8	-20,6	0,0	-80,4
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2015	515,2	273,8	282,3	282,8	-6,2	1.347,9

T73 Segmentinformationen nach Unternehmensbereichen 1. Januar bis 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2014

In Mio. €	INDUSTRY	MOBILITY	CERTIFI- CATION	SONSTIGE	Überleitung	Konzern
Außenumsätze	870,8	607,2	484,6	98,8	0,0	2.061,4
Konzerninnenumsätze	9,5	1,3	3,6	85,0	-99,4	0,0
Umsätze gesamt	880,3	608,5	488,2	183,8	-99,4	2.061,4
Abschreibungen	-17,4	-9,4	-13,9	-20,3	0,0	-61,0
At-equity-Ergebnis	0,0	8,1	0,0	0,0	0,0	8,1
EBIT	99,2	54,7	43,6	-23,9	-1,3	172,3
Investitionen	-11,1	-11,3	-24,2	-21,4	0,0	-68,0
Segmentvermögen zum 31. Dezember 2014	514,6	258,1	266,8	281,8	-11,0	1.310,3

Es finden grundsätzlich dieselben Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze Anwendung, wie sie auch dem Konzernabschluss zugrunde gelegt werden.

Der Bereich SONSTIGE beinhaltet Erlöse aus externen administrativen Dienstleistungen, die im Vorjahr mit 4,5 Mio. € unter den Außenumsätzen ausgewiesen wurden, sowie Erlöse aus internen administrativen Dienstleistungen, die im Vorjahr mit 65,2 Mio. € in den Konzerninnenumsätzen enthalten waren. Ab dem Berichtsjahr werden diese administrativen Dienstleistungen entsprechend der Konzerndefinition der Umsatzerlöse als sonstiger Ertrag erfasst.

Die Verrechnungspreise für Umsatzerlöse mit anderen Segmenten werden marktorientiert festgelegt (at-arm's-length).

Der Erfolg der Segmente wird nach dem EBIT bemessen. Dieses umfasst das Ergebnis vor Zinsen, vor übrigem Finanzergebnis und vor Ertragsteuern, aber einschließlich der Ergebnisbeiträge aus Beteiligungen.

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Die Investitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.

Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte, die auf der Basis der von den Segmenten erstellten und in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüssen bilanziert werden, nicht jedoch verzinsliche Aktiva, aktive latente Steuern und flüssige Mittel.

Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zuordenbar sind, werden deren Anteil am Jahresergebnis und deren Buchwert dort angegeben.

In der Überleitungsspalte werden Konsolidierungen von Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten erfasst.

Nachfolgend wird das EBIT der Segmentberichterstattung in das Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übergeleitet:

T74 Überleitung EBIT auf Ergebnis vor Ertragsteuern

In Mio. €	2015	2014
EBIT gemäß Segmentberichterstattung	162,4	172,3
Zinserträge	2,8	3,2
Zinsaufwendungen	-19,7	-29,1
Übriges Finanzergebnis	-1,1	0,1
Ergebnis vor Ertragsteuern gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	144,4	146,5

Informationen über geografische Segmente

Die wesentlichen geografischen Segmente, in denen TÜV SÜD tätig ist, sind:

- EMEA umfasst den Heimatmarkt Deutschland sowie Western Europe, Central & Eastern Europe und Middle East/Africa.
- ASIA bündelt alle Länder des asiatisch-pazifischen und des südasiatischen Raums.
- AMERICAS bildet den amerikanischen Doppelkontinent von Kanada bis zur Südspitze Südamerikas ab.

T75 Informationen über geografische Segmente – Außenumsätze

In Mio. €	2015	2014
EMEA	1.671,6	1.598,2
davon Deutschland	1.361,5	1.314,5
ASIA	339,7	279,3
AMERICAS	210,7	183,9
Summe Außenumsätze	2.222,0	2.061,4

T76 Informationen über geografische Segmente – Segmentvermögen

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
EMEA	995,8	962,1
davon Deutschland	782,3	761,1
ASIA	258,7	231,8
AMERICAS	182,2	186,9
Überleitung	-88,8	-70,5
Summe Segmentvermögen	1.347,9	1.310,3

Die Zuordnung der Vermögenswerte erfolgt nach ihrem geografischen Standort.

Die Überleitung des Segmentvermögens zur Bilanzsumme des Konzerns stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

T77 Überleitung Segmentvermögen auf Konzernaktiva

In Mio. €	31.12.2015	31.12.2014
Segmentvermögen	1.347,9	1.310,3
Verzinsliche Finanzanlagen	58,5	54,6
Aktive latente Steuern	237,4	237,3
Flüssige Mittel	223,2	224,3
Sonstige verzinsliche kurzfristige Aktiva	2,8	3,8
Konzernaktiva	1.869,8	1.830,3

38 / BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 sind juristische oder natürliche Personen, die auf die TÜV SÜD AG und deren Tochterunternehmen Einfluss nehmen können oder der Kontrolle oder einem maßgeblichen Einfluss durch die TÜV SÜD AG oder deren Tochterunternehmen unterliegen.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die obersten Gesellschaften der TÜV SÜD Gruppe sind der TÜV SÜD e.V., München, und die TÜV SÜD Stiftung, München. Sowohl der TÜV SÜD e.V. als auch die TÜV SÜD Stiftung haben ihre Aktienrechte an der TÜV SÜD AG dem unabhängigen Gesellschafterausschuss, der TÜV SÜD Gesellschafterausschuss GbR, München, übertragen. Der Gesellschaftszweck dieser GbR, der neben dem TÜV SÜD e.V. und der TÜV SÜD Stiftung weitere natürliche Personen als Gesellschafter angehören, ist das Halten und Verwalten der aktienrechtlichen Beteiligung an der TÜV SÜD AG. Im Innenverhältnis sind am Vermögen der GbR der TÜV SÜD e.V. zu 74,9% und die TÜV SÜD Stiftung zu 25,1% beteiligt.

Im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen werden Tätigkeiten der Technischen Prüfstelle für den Kfz-Verkehr sowie die Tätigkeit einer amtlich anerkannten Fahrzeugüberwachungsorganisation in Baden-Württemberg von einer operativen Gesellschaft des TÜV SÜD Konzerns für den TÜV SÜD e.V. als Geschäftsherr und Anerkennungsträger ausgeführt. Die Geschäfte werden im Namen, im Auftrag und auf Rechnung des TÜV SÜD e.V. vollzogen. Sämtliche Geschäftsvorfälle und -abläufe werden beim TÜV SÜD Konzern abgewickelt. Die TÜV SÜD Auto Service GmbH hält für die Tätigkeit bzw. den Betrieb Personal und Sachmittel in dem Umfang bereit, wie es die Beauftragung erfordert. Aus der Kostenträgerrechnung werden die dem TÜV SÜD e.V.

zuzuordnenden Umsatzerlöse ermittelt und übergeben. Dabei werden 97% der Umsatzerlöse des amtlichen Geschäfts als pauschale Geschäftsbesorgungsvergütung von der operativen Gesellschaft in Rechnung gestellt. Die Geschäftsbesorgungsvergütung erhöht sich um den gleichmäßig verteilten Unterschiedsbetrag der Pensionsverpflichtungen nach BilMoG gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Gesamtvolumen in Höhe von 137,5 Mio. € (Vj. 134,3 Mio. €) an den TÜV SÜD e.V. belastet. Der TÜV SÜD e.V. hat hieraus Umsatzerlöse in Höhe von 139,6 Mio. € (Vj. 136,2 Mio. €) erzielt.

Die TÜV SÜD AG hat zum 31. Dezember 2015 eine Cash-Pool-Verbindlichkeit in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. Cash-Pool-Forderung in Höhe von 0,5 Mio. €) gegenüber dem TÜV SÜD e.V. Die TÜV SÜD AG hat im Geschäftsjahr 2015 gegenüber der TÜV SÜD Stiftung die Zusage gegeben, dass im Jubiläumsjahr 2016 eine Geldspende in Höhe von 5,0 Mio. € zur Unterstützung sozialer Projekte fließen wird. Die entsprechenden Projekte sollen von der TÜV SÜD Stiftung koordiniert werden. Diese Verpflichtung wird unter den übrigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gegenüber Tochtergesellschaften des TÜV SÜD e.V. werden zum Bilanzstichtag Cash-Pool-Verbindlichkeiten in Höhe von 0,1 Mio. € (Vj. 1,1 Mio. €) und Cash-Pool-Forderungen von 0,0 Mio. € (Vj. 0,1 Mio. €) ausgewiesen.

In den Geschäftsjahren 2015 und 2014 hatte der TÜV SÜD Konzern Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die als nahestehende Unternehmen des Konzerns gelten. Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurden sämtliche Leistungsbeziehungen mit diesen Gesellschaften zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt, wie sie auch mit konzernfremden Dritten üblich sind. 2015 wurden mit wesentlichen nahestehenden Unternehmen Geschäfte getätigt, die zu folgenden Positionen im Konzernabschluss geführt haben:

T78 Bilanzposten aus Geschäften mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

In Mio. €	Nicht konsolidierte Tochterunternehmen		Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen	0,8	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzschulden	0,2	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Verbindlichkeiten	6,5	6,5	0,0	0,0	0,1	0,4

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen beinhalten Wertberichtigungen in Höhe von 11,0 Mio. € (Vj. 11,9 Mio. €). Die Finanzschulden gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen resultieren aus der zentralen Aufnahme

bzw. Anlage flüssiger Mittel bei der TÜV SÜD AG (Cash Pooling). Darüber hinaus besteht noch eine Cash-Pool-Verbindlichkeit gegenüber dem Belegschafts-Unterstützungsverein des TÜV Bayern e.V., München, in Höhe von 0,7 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €).

Die Geschäftsbeziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen basieren im Wesentlichen auf einem Lizenzvertrag zwischen TÜVTURK Kuzey und TÜVTURK Güney (beide Lizenzgeber) und TÜV SÜD Bursa (Lizenznehmer). 2015 betrug die Ausschüttung dieser Gesellschaften 8,4 Mio. € (Vj. 0,0 Mio. €).

Von assoziierten Unternehmen wurden Ausschüttungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) bezogen.

Wie im Vorjahr hat die TÜV SÜD AG für ein nahestehendes Unternehmen eine Patronatserklärung abgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass die Gesellschaft die laufenden Verpflichtungen selbst tragen kann. Daher wird mit einer Inanspruchnahme nicht gerechnet. Weitere Bürgschaften für nahestehende Unternehmen wurden wie im Vorjahr nicht geleistet.

Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die Gesamtbezüge der aktiven Mitglieder des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf insgesamt 4,6 Mio. € (Vj. 4,3 Mio. €). Sie beinhalten variable, EVA-basierte Gehaltsbestandteile in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. € (Vj. 1,8 Mio. €), die zum 31. Dezember grundsätzlich noch nicht ausbezahlt sind. Der zusätzlich entstandene Dienstzeitaufwand (Service Cost) für die Pensionsverpflichtungen betrug 0,3 Mio. € (Vj. 0,2 Mio. €). Der nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen ermittelte Barwert der Gesamtverpflichtung für Pensionen (DBO) beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 4,8 Mio. € (Vj. 6,1 Mio. €).

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2015 eine Gesamtvergütung in Höhe von 1,0 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) erhalten.

Im Geschäftsjahr wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises eingegangen.

Vergütung ehemaliger Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen aus Rentenzahlungen und sonstigen Bezügen (Beratungsleistungen) beliefen sich auf 1,1 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €). Es bestehen Pensionsverpflichtungen (DBO) gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen in Höhe von 15,8 Mio. € (Vj. 15,1 Mio. €).

Frühere Aufsichtsratsmitglieder haben im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

39 / GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem handelsrechtlichen Bilanzgewinn der TÜV SÜD AG in Höhe von 8,4 Mio. € einen Betrag von 2,1 Mio. € auszuschütten; das entspricht 0,08 € pro Aktie. Der danach verbleibende Betrag in Höhe von 6,3 Mio. € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

40 / HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr 2015 erbrachten Dienstleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB erfasst worden:

T79 Honorare des Abschlussprüfers

In Mio. €	2015	2014
Abschlussprüfung	0,8	0,8
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,1
Steuerberatungsleistungen	0,8	0,9
Sonstige Leistungen	0,1	0,4
	1,7	2,2

41 / EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 2. Februar 2016 erwarb TÜV SÜD die noch ausstehenden Anteile (54,8%) an der spanischen Asistencia Técnica Industrial S.A.E. (ATISAE), Madrid, Spanien.

Aus dem vorläufigen Kaufpreis für diese Anteile ergab sich unter der Berücksichtigung eines Minderheitenabschlags von 25 % eine erfolgsneutral erfasste Erhöhung des beizulegenden Zeitwerts der Altanteile (45,2%) von 10,2 Mio. €. Darüber hinaus wurde eine Earn-out-Vereinbarung geschlossen, die von den tatsächlich erzielten Ergebnissen bestimmter Unternehmensteile in den Geschäftsjahren 2015 und 2016 abhängig ist.

Zum Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses der TÜV SÜD Gruppe lagen weder eine vorläufige Eröffnungsbilanz noch eine vorläufige Kaufpreisallokation vor. Aus diesem Grund kann ein Großteil der nach IFRS 3.B64 geforderten Angaben noch nicht erfolgen.

42 / EINBEZOGENE UNTERNEHMEN**T80 Einbezogene Unternehmen**

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN INLAND	
APZ Auto-Pflege-Zentrum GmbH, Darmstadt	100
ARMAT GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) 100
ARMAT Südwest GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	*) 100
cgmunich GmbH, München	100
Elektro-Beratung Bayern GmbH, Landwirtschaftlicher Prüfdienst, München	100
FleetCompany GmbH, Oberhaching	100
K + S Haustechnik Planungsgesellschaft mbH, Rheinbach	100
MI-Fonds F60, München	100
PIMA-MPU GmbH, München	100
SIGNON Deutschland GmbH, Berlin	100
TÜV Hanse GmbH TÜV SÜD Gruppe, Hamburg	90
TÜV SÜD Akademie GmbH, München	100
TÜV SÜD Auto Partner GmbH, Hamburg	*) 100
TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart	*) 100
TÜV SÜD Battery Testing GmbH, Garching	70
TÜV SÜD Business Services GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Car Registration & Services GmbH, München	50
TÜV SÜD Chemie Service GmbH, Leverkusen	*) 100
TÜV SÜD Ecoplan Deutschland GmbH, München	100
TÜV SÜD ELAB GmbH, Siegen	100
TÜV SÜD Energie und Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Energietechnik GmbH Baden-Württemberg, Filderstadt	*) 100
TÜV SÜD Food Safety Institute GmbH, Neu-Isenburg	100
TÜV SÜD ImmoWert GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Life Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Management Service GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Pluspunkt GmbH, München	*) 100
TÜV SÜD Product Service GmbH, München	100
TÜV SÜD Rail GmbH, München	100
TÜV SÜD Sec-IT GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt GmbH, München	100
TÜV SÜD Umwelt Messtechnik GmbH, München	100
TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH, Darmstadt	55

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
ARISE (Canada) Inc., Saint John, New Brunswick, Kanada	100
ARISE Boiler Inspection and Insurance Company Risk Retention Group, Louisville, USA	100
ARISE Inc., Wilmington, USA	100
Bureau de Projetos e Consultoria Ltda., São Paulo, Brasilien	100
Bytest S.r.l., Volpiano, Italien	100
Dunbar & Boardman Partnership Ltd., London, Großbritannien	E 100
ÉMI-TÜV SÜD Minőségügyi és Biztonságtechnikai Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	62,13
Fleet Logistics Finland Oy, Helsinki, Finnland	100
Fleet Logistics France S.A.S, Boulogne Billancourt, Frankreich	100
Fleet Logistics International N.V., Vilvoorde, Belgien	100
Fleet Logistics Italia S.r.l., Milano, Italien	100
Fleet Logistics Nordic AB, Malmö, Schweden	100
Fleet Logistics UK Ltd., Birmingham, Großbritannien	100
FLTL, Logistics Portugal, unipessoal Lda., Lissabon, Portugal	100
Global Risk Consultants (Australia) Pty Ltd, Melbourne, Australien	100
Global Risk Consultants (Guangzhou) Co. Ltd., Guangzhou, China	100
Global Risk Consultants (India) Private Limited, Bangalore, Indien	99,99
Global Risk Consultants (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
Global Risk Consultants (Singapore) Pte. Ltd., Singapur	100
Global Risk Consultants Corp., Wilmington, USA	100
Global Risk Consultants Ltd., West Byfleet, Surrey, Großbritannien	100
Global Risk Consultores (Brasil) Ltda., São Paulo, Brasilien	100
GRC Merlin Holdings, Inc., Wilmington, USA	100
Magyar TÜV SÜD Műszaki Szakértői Korlátolt Felelősségű Társaság, Szentendre, Ungarn	100
National Association of Boiler and Pressure Vessel Owners and Operators, Inc., Louisville, USA	100
Nuclear Technologies plc., Gloucester, Großbritannien	100
P.H. S.r.l., Tavarnelle Val di Pesa, Italien	100
PetroChem Inspection Services Inc., Pasadena, USA	100
PT. TUV SUD Indonesia, Jakarta Pusat, Indonesien	99
Railcert B.V., Ede, Niederlande	100
RCI Consultants, Inc., Houston, USA	100
SIGNON Österreich GmbH, Wien, Österreich	51
SIGNON Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100
Superfresh Ltd., London, Großbritannien	E 100
SWISSI Process Safety GmbH, Basel, Schweiz	67
TCOPlus B.V.B.A., Vilvoorde, Belgien	E 100
TÜV Italia S.r.l., Mailand, Italien	100
TUV SUD (Malaysia) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur, Malaysia	100
TUV SUD (Thailand) Ltd., Bangkok, Thailand	100
TÜV SÜD (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TUV SUD AL Technologies Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD América de México S.A. de C.V., Monterrey N.L., Mexiko	100
TÜV SÜD America Inc., Danvers, USA	100
TUV SUD Asia Ltd., Shatin, Hongkong	100
TUV SUD Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur	100
TUV SUD BABT Unltd., Fareham Hants, Großbritannien	100

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
TUV SUD Bangladesh (Pvt.) Ltd., Dhaka, Bangladesch	100
TÜV SÜD Benelux B.V.B.A., Boortmeerbeek, Belgien	100
TÜV SÜD Benelux VZW, Boortmeerbeek, Belgien	100
TÜV SÜD Bursa Tasit Muayene Istasyonlari Isletim A.S., Osmangazi-Bursa, Türkei	100
TÜV SÜD Canada Inc., Guelph (Ontario), Kanada	100
TÜV SÜD Central Eastern Europe s.r.o., Prag, Tschechien	100
TUV SUD Certification and Testing (China) Co., Ltd., Wuxi, China	51
TUV SUD China Holding Ltd., Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Czech s.r.o., Prag, Tschechien	100
TÜV SÜD Danmark ApS, Hellerup, Dänemark	100
TÜV SÜD France S.A.S., Ecully, Frankreich	100
TUV SUD Global Inspection Ltd., Shatin, Hongkong	100
TUV SUD Hong Kong Ltd., Shatin, Hongkong	100
TÜV SÜD Iberia, S.A.U., Barcelona, Spanien	100
TUV SUD Inspection Authority (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74
TUV SUD Invest Inc., Dover, USA	100
TÜV SÜD Japan Ltd., Tokio, Japan	100
TÜV SÜD KOCEN Ltd., Seongnam-si, Südkorea	100
TUV SUD Korea Ltd., Seoul, Südkorea	100
TÜV SÜD Landesgesellschaft Österreich GmbH, Jenbach, Österreich	100
TUV SUD Ltd., Glasgow, Großbritannien	100
TUV SUD Management Consulting (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100
TUV SUD Middle East Co. LLC, Muscat, Oman	51
TUV SUD Middle East LLC (Qatar), Doha, Katar	51
TUV SUD Middle East LLC, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate	51
TÜV SÜD Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100
TÜV SÜD Products Testing (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
TÜV SÜD PSB Philippines Inc., Pasig City, Philippinen	99,99
TUV SUD PSB Pte. Ltd., Singapur	100
TÜV SÜD Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	100
TÜV SÜD Sava d.o.o., Ljubljana, Slowenien	100
TUV SUD Services (UK) Ltd., Fareham Hants, Großbritannien	100
TÜV SÜD SFDK Laboratório de Análise de Produtos Ltda., São Paulo, Brasilien	100
TÜV SÜD Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei	100
TUV SUD South Africa (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	74
TUV SUD South Africa Pro-Tec (Pty) Ltd., Middelburg, Südafrika	74
TUV SUD South Africa Real Estate Services (Pty) Ltd., Kapstadt, Südafrika	55,13
TUV SUD South Asia Pte. Ltd., Mumbai, Indien	100
TÜV SÜD Teknik Güvenlik ve Kalite Denetim Ticaret Ltd. Sirketi (TGK), Istanbul, Türkei	100
TUV SUD Vietnam Co. Ltd., Ho Chi Minh City, Vietnam	100
TÜV SÜD Zacta Ltd., Tokio, Japan	99,4

FIRMENNAME UND SITZ DER GESELLSCHAFT	Kapitalanteil in %
EINBEZOGENE ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN AUSLAND	
SECTA Société Européenne de Contrôle Technique Automobile S.A., Courbevoie Cedex, Frankreich	38,22
EINBEZOGENE GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN AUSLAND	
TÜVTURK Güney Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33
TÜVTURK Kuzey Tasit Muayene Istasyonlari Yapim ve Isletim A.S., Istanbul, Türkei	33,33

E = Erstkonsolidierung

*) Die inländische Tochtergesellschaft hat die gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB erforderlichen Bedingungen erfüllt und nimmt die entsprechenden Befreiungsvorschriften in Anspruch.

München, den 15. März 2016

TÜV SÜD AG

Der Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Dirk Eilers

Dr. Matthias J. Rapp

Klemens Schmiederer

Karsten Xander

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

„Wir haben den von der TÜV SÜD AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzerneigenkapitals und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht des TÜV SÜD Konzerns und der TÜV SÜD AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernab-

schluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 15. März 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Feege
Wirtschaftsprüfer

Hachmann
Wirtschaftsprüfer

ORGANE DES KONZERNS

Aufsichtsrat

Prof. Dr.-Ing. Hans-Jörg Bullinger

Vorsitzender
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft

Franz Holzhammer*

Stellv. Vorsitzender
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der TÜV SÜD AG

Frank-Peter Arndt

Ehem. Mitglied des Vorstands der BMW AG
(bis 15. Juli 2015)

Josef Bichler*

Konzernbereichsleiter Controlling
der TÜV SÜD AG

Dr. Christine Bortenlänger

Geschäftsführendes Mitglied des Vorstands
Deutsches Aktieninstitut e.V.

Wolfgang Dehen

Ehem. Vorstandsvorsitzender der
OSRAM Licht AG

Thomas Eder*

Vorsitzender des örtlichen Betriebsrats
der TÜV SÜD Auto Service GmbH

Jörg Frimberger*

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der
TÜV SÜD Auto Service GmbH
(ab 15. Juli 2015)

Harald Gömpel*

Vorsitzender des Betriebsrats der TÜV
Technische Überwachung Hessen GmbH
(ab 15. Juli 2015)

Dr. Jörg Matthias Großmann

Geschäftsleitung/CFO der Freudenberg
Chemical Specialities SE & Co. KG
(ab 15. Juli 2015)

Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg

Mitglied des Vorstands der AUDI AG
(bis 3. Dezember 2015)

Peter Kardel*

Vorsitzender des Betriebsrats der
TÜV SÜD Industrie Service GmbH

Thomas Koppold*

Sachverständiger in der TÜV SÜD
Industrie Service GmbH
(bis 15. Juli 2015)

Wolfram Reiners*

Vorsitzender des Betriebsrats am Standort
München der TÜV SÜD Business
Services GmbH
(ab 15. Juli 2015)

Angelique Renkhoff-Mücke

Vorstandsvorsitzende der
WAREMA Renkhoff SE
(ab 15. Juli 2015)

Reinhold Rieger*

Sachverständiger in der
TÜV SÜD Industrie Service GmbH
(bis 15. Juli 2015)

Dietrich Schallehn*

Gewerkschaftssekretär Fachbereich 13 –
Besondere Dienstleistungen –
im Bundesvorstand von ver.di
(bis 15. Juli 2015)

Edgar Scherner*

Ehem. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats
der TÜV SÜD AG
(bis 15. Juli 2015)

Christine Siemssen

Vorsitzende der Geschäftsführung
der Milupa GmbH

Martha Straub*

Vorsitzende des Betriebsrats der
TÜV SÜD Akademie GmbH
(ab 15. Juli 2015)

Dr. Eberhard Veit

Geschäftsführer der 4.0-Veit GbR
Ehem. CEO der Festo AG

Dr. Manfred Wittenstein

Mitglied des Vorstands
der WITTENSTEIN AG
(bis 15. Juli 2015)

*) Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Prof. Dr.-Ing. Axel Stepken

Vorsitzender des Vorstands

Dirk Eilers

Mitglied des Vorstands

Dr. Matthias J. Rapp

Mitglied des Vorstands

Klemens Schmiederer

Mitglied des Vorstands
(ab 1. Februar 2015)

Horst Schneider

Mitglied des Vorstands
(bis 30. April 2015)

Karsten Xander

Mitglied des Vorstands

Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

TÜV SÜD macht in diesem Geschäftsbericht Aussagen, die sich auf den zukünftigen Geschäftsverlauf und künftige finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren beziehen. Diese Aussagen sind erkennbar an Formulierungen wie „erwarten“, „wollen“, „rechnen“ und „planen“ oder an ähnlichen Begriffen. Diese Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Erwartungen und bestimmten Annahmen der Geschäftsleitung, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von TÜV SÜD liegen. Sie unterliegen einer Vielzahl von Risiken, Ungewissheiten und Faktoren, die teilweise im Geschäftsbericht beschrieben werden, sich aber nicht auf solche beschränken. Sollte sich eines oder mehrere dieser Risiken oder Ungewissheiten realisieren oder sollte es sich erweisen, dass die zugrundeliegenden Erwartungen nicht eintreten be-

ziehungsweise Annahmen nicht korrekt waren, können die tatsächlichen Ergebnisse, Leistungen und Erfolge von TÜV SÜD wesentlich von den Ergebnissen abweichen, die ausdrücklich oder implizit im Prognosebericht genannt worden sind.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem Geschäftsbericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Dieser Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor, bei Abweichungen geht die deutsche maßgebliche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Impressum

Herausgeber

TÜV SÜD AG
Westendstraße 199
80686 München / Deutschland
Fon +49 (0)89 5791-0
Fax +49 (0)89 5791-1551
Mail info@tuev-sued.de
Web www.tuev-sued.de
© TÜV SÜD AG / München.
Alle Rechte vorbehalten.

Konzernbereich Unternehmenskommunikation

Matthias Andreesen Viegas, Jörg Riedle (Projektleiter)

Konzernbereich Finanz- und Rechnungswesen

Stefan Lemberg, Katharina Höfner, Heike Lenhardt

Fotos

Thomas Dashuber, Fotolia

Konzeption und Gestaltung

G+J Corporate Editors GmbH, Büro München

www.corporate-editors.com

Druck

G. Peschke Druckerei GmbH, Parsdorf

Herausgegeben am

13. April 2016

